

### I. Einnahmen der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

Budgetrubriken.	Rechnung 1897.	Budget 1897.		Rechnung 1896.	
		Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.	Einnahmen.	Differenz 1897.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einfuhrzölle . . . .	47,434,151. 13	42,091,000	+ 5,343,151. 13	45,817,456. 89	+ 1,616,694. 24
Ausfuhrzölle . . . .	117,532. 45	100,000	+ 17,532. 45	113,147. 55	+ 4,384. 90
Statistische Gebühren .	133,914. 69	110,000	+ 23,914. 69	125,373. 70	+ 8,540. 99
Niederlagsgebühren .	24,267. 45	20,000	+ 4,267. 45	27,618. —	— 3,350. 55
Bußenanteile . . . .	11,208. 95	13,000	— 1,791. 05	8,994. 43	+ 2,214. 52
Ordnungsbußen . . . .	3,342. 70	3,000	+ 342. 70	3,225. 62	+ 117. 08
Waggebühren . . . .	6,253. 57	3,000	+ 3,253. 57	5,418. 55	+ 835. 02
Untermieten . . . .	40,872. 81	30,000	+ 10,872. 81	39,288. 58	+ 1,584. 23
Verschiedenes . . . .	126,966. 39	130,000	— 3,033. 61	128,701. 39	— 1,735. —
Gesamttotal	47,898,510. 14	42,500,000	+ 5,398,510. 14	46,269,224. 71	+ 1,629,285. 43

## II. Einnahmen der Zollverwaltung nach Monaten getrennt.

Im Monat	Einnahmen			Differenz 1897. Fr.
	pro 1897. Fr.	pro 1896. Fr.		
Januar . . .	2,930,083. 63	2,993,352. 93	—	63,269. 30
Februar . . .	3,400,829. 82	3,434,390. 89	—	33,561. 07
März . . .	4,091,472. 79	3,854,376. 99	+	237,095. 80
April . . .	4,071,580. 81	3,827,146. 90	+	244,433. 91
Mai . . .	3,934,417. 66	3,754,991. 32	—	179,426. 34
Juni . . .	3,741,382. 11	3,678,051. 61	+	63,330. 50
Juli . . .	3,812,281. 92	3,450,321. 17	+	361,960. 75
August . . .	3,731,380. 66	3,612,520. 39	+	118,860. 27
September . .	4,343,048. 09	3,939,658. 07	+	403,390. 02
Oktober . . .	4,603,105. 10	4,656,267. 95	—	53,162. 85
November . . .	4,009,607. 78	3,960,035. 90	+	49,571. 88
Dezember . . .	5,051,395. 29	4,937,736. 89	+	113,658. 40
<b>Total</b>	<b>47,720,585. 66</b>	<b>46,098,851. 01</b>	<b>+</b>	<b>1,621,734. 65</b>
Hierzu kommen noch:				
1. Ertrag der statistischen Gebühren .	133,914. 69	125,373. 70	+	8,540. 99
2. Beitrag der Alkoholver- waltung an die Kosten des Zolldienstes .	44,009. 79	45,000. —	—	990. 21
<b>Gesamttotal</b>	<b>47,898,510. 14</b>	<b>46,269,224. 71</b>	<b>+</b>	<b>1,629,285. 43</b>

### III. Einnahmen der Zollverwaltung an Einfuhrzöllen, nach Tarifikategorien getrennt.

Kategorien des Zolltarifes.		Einnahmen an Einfuhrzöllen.		Differenz 1897.	
		1897.	1896.		
		Fr.	Fr.		Fr.
I	Abfälle und Düngstoffe . . . . .	70,568	64,709	+	5,859
II	Chemikalien, Apotheker- und Drogueriewaren; Par- fumerien, Farbwaren . . . . .	1,499,143	1,439,387	+	59,756
III	Glas . . . . .	1,364,854	1,293,351	+	71,503
IV	Holz . . . . .	2,005,280	1,920,185	+	85,095
V	Landwirtschaftliche Erzeugnisse . . . . .	46,889	39,274	+	7,615
VI	Leder, Lederwaren, Schuhwaren . . . . .	1,052,372	888,354	+	164,018
VII	Litterarische, wissenschaftliche, technische und Kunst- gegenstände . . . . .	294,858	261,110	+	33,748
VIII	Mechanische Gegenstände (Uhren; Maschinen und Fahrzeuge) . . . . .	1,479,586	1,145,476	+	334,110
IX	Metalle . . . . .	4,431,613	4,490,503	—	58,890
X	Mineralische Stoffe . . . . .	2,039,245	1,947,443	+	91,802
XI	Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	20,505,287	19,827,580	+	677,707
XII	Öle und Fette . . . . .	358,702	349,818	+	8,884
XIII	Papier . . . . .	912,035	855,084	+	56,951
XIV	Spinnstoffe . . . . .	7,729,354	7,828,568	—	99,214
XV	Tiere und tierische Stoffe . . . . .	1,843,208	1,733,373	+	109,835
XVI	Waren aus Thon, Steinzeug etc.; Töpferwaren . . . . .	986,137	938,255	+	47,882
XVII	Verschiedenes . . . . .	815,020	794,987	+	20,033
	Gesamttotal	47,434,151	45,817,457	+	1,616,694

#### IV. Zollverwaltung. Mehreinnahmen pro 1897.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollvertrag		Mehr- einnahmen 1897.
		pro 1897.	pro 1896.	
		Fr.	Fr.	Fr.
446/49	Zucker aller Art; Sirup und Melasse . . . . .	5,307,800	5,051,800	256,000
660, 663	Jungvieh, ungeschaufelt und Schweine über 60 kg. Gewicht	620,200	431,100	189,100
441, 444	Rohtabak, Cigarren und Cigaretten . . . . .	2,009,900	1,835,900	174,000
190, 192, 198, 200, 202	{ Leder, Lederschuhe feine, Schuhwaren aus Geweben und aus Kautschuk . . . . .	775,800	632,300	143,500
391, 392, 394	Weintrauben, frisch und zur Kelterung; Obst, gedörertes	455,700	320,100	135,600
261, 263, 264	Eisenbahnwagen . . . . .	197,500	62,800	134,700
241/43, 246, 250	{ Eisenne Konstruktionen; landwirtschaftliche Maschinen; Müllerei-, Stick- und Strickmaschinen; nicht genannte Maschinen . . . . .	677,500	549,600	127,900
460	Alkohol in Fässern . . . . .	900,900	789,500	111,400
455	Naturwein in Fässern . . . . .	4,735,700	4,625,200	110,500
283, 287, 292, 294/95, 303	Schmiedeeisen-Halb- und Ganzfabrikate; Messingwaren	1,085,000	982,500	102,500
108, 109, 115/16	{ Dach- und Fensterglas, gewöhnliches; Hohlglas, farbloses und geschliffenes etc. . . . .	969,400	882,600	86,800
623, 625, 629, 630, 635	{ Konfektionswaren aus Baumwolle, Seide und Wolle; wollene Wirkwaren . . . . .	1,335,700	1,256,000	79,700
514, 537, 562, 572, 576	{ Halb- und Ganzfabrikate aus Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle und Stroh . . . . .	528,700	454,000	74,700
592, 618, 621	Schnittwaren, hölzerne; Böttcher- und Küblerwaren . . . . .	750,700	681,600	69,100
138, 140, 159	{ Fische, getrocknete; Fleisch, frisches; Geflügel, Wildpret und Würstwaren; Fleischextrakt . . . . .	530,700	464,200	66,500
382/83, 386/87, 388/89	Südfrüchte . . . . .	159,800	93,400	66,400
397, 398 a, 398 c	{ Dachziegel, roh; Kanalisationsbestandteile; Töpferwaren und Porzellan . . . . .	725,400	667,500	57,900
694, 707, 709, 710, 711	Butter, frisch, gesalzen, gesotten . . . . .	325,400	269,000	56,400
368/69	Steinkohlen; Petroleum und Petroleumdestillate . . . . .	1,111,300	1,056,700	54,600
359, 365				
	Übertrag	23,203,100	21,105,800	2,097,300

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Mehr-
		pro 1897.	pro 1896.	einnahmen
		Fr.	Fr.	1897.
	Übertrag	23,203,100	21,105,800	2,097,300
477, 479, 482, 485/86	Faserstoffe zur Papierfabrikation; Druck- und Schreibpapier etc., Etiketten, Formulare etc., Buchbinderarbeiten; Papierwäsche . . . . .	574,500	520,000	54,500
260	Fahrräder . . . . .	158,300	118,000	40,300
429	Malz . . . . .	408,500	368,600	39,900
423, 424, 426	Kaffee; Cichorienwurzeln, getrocknete; Feigen, geröstete	422,100	386,700	35,400
450	Bier in Fässern . . . . .	516,000	485,400	30,600
210, 215	Klaviere; elektrische Apparate . . . . .	157,400	131,700	25,700
715, 719/20	Lampen, Bureaubedürfnisse, Spielzeug . . . . .	328,800	304,900	23,900
349/50	Kalk, hydraulischer, und Romancement . . . . .	309,300	286,200	23,100
161/62, 169	Schreinerarbeiten; Leisten zu Rahmen, verziert etc.	192,200	170,300	21,900
415	Graupe, Gries und Grütze . . . . .	361,000	340,200	20,800
355	Steinhauerarbeiten, roh . . . . .	74,200	54,000	20,200
84	Zündhölzer . . . . .	69,900	53,500	16,400
445	Thee . . . . .	144,200	130,100	14,100
101, 106	Grundfarben, abgerieben; Firnisse und Lacke . . . . .	121,300	107,400	13,900
421	Honig . . . . .	63,900	50,900	13,000
256	Ackergeräte . . . . .	22,100	12,200	9,900
474	Seifen, gewöhnliche . . . . .	147,400	137,500	9,900
437	Suppen, kondensierte . . . . .	22,200	13,500	8,700
373	Eier . . . . .	84,100	75,500	8,600
47	Anthracen; Bittermandelöl; Carbolsäure, rohe, etc. . . . .	32,100	24,500	7,600
187	Blumenzwiebeln . . . . .	32,400	24,900	7,500
379	Esswaren, feine, nicht genannte . . . . .	40,900	35,200	5,700
21	Pharmaceutische Präparate in Detailpackung . . . . .	56,400	51,100	5,300
227	Uhren nach amerikanischem System . . . . .	25,500	20,200	5,300
371	Kakaopulver . . . . .	20,200	15,100	5,100
10	Dünger, künstlicher . . . . .	56,500	51,500	5,000
	Total für 109 Positionen des Tarifes	27,644,500	25,074,900	2,569,600

## V. Zollverwaltung. Mindereinnahmen pro 1897.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Mindereinnahmen 1897.
		pro 1997.	pro 1896.	
		Fr.	Fr.	Fr.
495, 504, 506, 508, 519, 546, 575, 585, 589, 596/97, 603/4, 606, 619 404, 405, 409	Baumwoll-Garne, -Gewebe, -Decken; Leinengewebe, feine; Seidenbänder; Garne, Gewebe, Teppiche, Shawls, Posamentierwaren aus Wolle; Stroh, Rohr etc., ge- färbt etc.	3,251,800	3,507,300	255,500
	Weizen, Roggen, Mais . . . . .	1,280,800	1,502,900	222,100
278, 279, 280, 282, 286, 289, 291, 293, 296, 302	Roheisen; Schmiedeseisen, große Dimensionen; Eisenblech, roh; Eisengußwaren, rohe; Schmiedeseisenwaren: ganz grobe, rohe; gemeine, roh; poliert etc.; Messerschmied- waren; Kupfer, gewalzt etc.; Kabel für elektrische Leitungen . . . . .	2,619,200	2,800,200	181,000
396	Weintrauben, getrocknete, zur Weinbereitung . . . . .	98,200	177,400	79,200
656, 658/59, 661, 664	Ochsen, Kühe und Rinder, geschaufelt; Mastkälber; Schweine bis und mit 60 kg. Gewicht . . . . .	902,800	977,900	75,100
416 b	Getreidemehl . . . . .	816,700	887,200	70,500
384	Fleisch, gesalzenes etc.; Fleischkonserven . . . . .	154,300	192,000	37,700
351	Portlandcement . . . . .	174,700	211,300	36,600
632, 636	Wirkwaren, baumwollene; Pelzwaren, fertige . . . . .	197,800	226,500	28,700
367	Schweineschmalz . . . . .	135,900	163,600	27,700
457, 459	Naturwein und Schaumwein in Flaschen . . . . .	223,600	245,000	21,400
697, 703	Backsteine, roh; Ofenkacheln . . . . .	100,300	121,300	21,000
151, 154	Gebrauchte Petrolfässer; Riemen für Parketterie . . . . .	20,800	36,000	15,200
171	Spiegel- und Bilderrahmen, verziert, bemalt etc. . . . .	56,500	69,200	12,700
112, 114	Hohlglas aus gewöhnlichem, schwarzem, braunem, grünem und aus halbgrünem Glas . . . . .	114,400	126,900	12,500
141	Balken, Schwellen etc., andere als eichene . . . . .	58,700	69,200	10,500
79	Weingeist, Sprit etc., denaturiert . . . . .	395,100	404,300	9,200
420	Gewürze aller Art . . . . .	45,400	54,300	8,900
	Übertrag	10,647,000	11,772,500	1,125,500

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Minder- einnahmen 1897.
		pro 1897.	pro 1896.	
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	10,647,000	11,772,500	1,125,500
403 b	Gemüse, konserviert, in Gefäßen von 5 kg. oder weniger	84,800	92,300	7,500
75	Kartoffelmehl zu industriellen Zwecken . . . . .	13,900	21,100	7,200
248	Webereimaschinen . . . . .	16,200	23,400	7,200
82	Sprengschnüre . . . . .	11,300	17,900	6,600
Total für 57 Positionen des Tarifes		10,773,200	11,927,200	1,154,000

Vergleicht man nun den Ertrag sowohl der Tarifpositionen, welche eine Mehreinnahme pro 1897 aufweisen, als auch derjenigen, welche im gleichen Jahre gegenüber dem Erträgnis von 1896 eine Mindereinnahme ergeben, so gestaltet sich das Rechnungsergebnis wie folgt:

	Zollertrag		Differenz.
	pro 1897.	pro 1896.	
	Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmen bei 109 Tarifpositionen . . . . .	27,644,500	25,074,900	+2,569,600
" " 57 " . . . . .	10,773,200	11,927,200	-1,154,000
Gesamttotal für 166 Tarifpositionen	38,417,700	37,002,100	+1,415,600

Aus der Vergleichung der obigen Zahlen ergibt sich somit bei 166 Tarifpositionen pro 1897 eine Mehreinnahme von . . . . . Fr. 1,415,600. — gegenüber 1896; die faktische Mehreinnahme beträgt pro 1897 . . . . . " 1,629,285. 43

Die Differenz von plus Fr. 213,685. 43

verteilt sich einerseits auf die übrigen zollpflichtigen Tarifpositionen, andererseits auf die Einnahmen der Zollverwaltung auf anderen Budgetrubriken; wir verweisen diesfalls auf die vorstehende Tabelle I.

## F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts- departement.

### I. Handel.

#### Handelsamtsblatt und Handelsregistergebühren.

Rechnung . . . . .	Fr. 81,560. 88
Budget . . . . .	„ 80,000. —
Mehreinnahmen . . . . .	<u>Fr. 1,560. 88</u>

Das Nähere geht aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor:

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.
Amtliche Inserate . . . . .	11,450	10,641. 30
Nichtamtliche Inserate . . . . .	26,000	24,006. 13
Abonnemente . . . . .	22,200	21,634. 40
Beiträge des Banknoteninspektorats und des eidg. Amts für geistiges Eigentum . . . . .	11,000	11,000. —
Handelsregistergebühren . . . . .	9,000	13,947. 50
Verschiedenes . . . . .	350	331. 55
Total	<u>80,000</u>	<u>81,560. 88</u>

Die Ausgaben betragen Fr. 73,110. 71, der Überschuß der Einnahmen beläuft sich somit auf Fr. 8450. 17 gegen Fr. 4544. 06 im Jahre 1896.

### II. Landwirtschaft.

An Gebühren für tierärztliche Untersuchung der eingeführten Tiere wurden entrichtet . . . . .	Fr. 238,198. 25
Im Voranschlag wurden aufgenommen . . . . .	„ 200,000. —
Mehreinnahmen . . . . .	<u>Fr. 38,198. 25</u>

Von dem Gesamtbetrag kommen in Abzug die durch die Viehseuchenpolizei an der Grenze verursachten Kosten von Fr. 140,492. 69 (s. Rubrik „Viehseuchenpolizei“ unter Ausgaben). Der Überschuß im Betrage von Fr. 97,705. 56 ist in Gemäßheit des Bundesgesetzes über Maßregeln gegen Viehseuchen, vom 1. Juli 1886 (A. S. n. F. IX, 274), dem Viehseuchenfonds einverleibt worden.

### III. Amt für Gold- und Silberwaren.

Kontrollstempel, Souchenregister und Legitimations-	
karten . . . . .	Fr. 2427
Voranschlag . . . . .	„ 2500
Mindereinnahmen . . . . .	Fr. 73

## G. Post- und Eisenbahndepartement.

### I. Eisenbahnwesen.

#### a. Pfandbuchgebühren.

Der Ertrag derselben ist mit Fr. 16,278. 66 um Fr. 1721. 34 unter dem Voranschlage geblieben, da, abgesehen von den im Budget berücksichtigten Konversionsoperationen bei der Nordostbahn, der Ertrag des übrigen Pfandbuchverkehrs nur unbedeutend ausgefallen ist.

#### b. Konzessionsgebühren der Eisenbahnen.

Auch im Jahre 1897 ist gegenüber dem Budget ein Mehrertrag erzielt worden (Fr. 37,993. 61), der allerdings unter demjenigen des Vorjahres (Fr. 74,351. 02) geblieben ist. Es sind für Rechnung des Jahres 1897 eingegangen:

Centralbahn . . . . .	Fr. 80,200. —
Nordostbahn . . . . .	„ 75,000. —
Jura-Simplon-Bahn . . . . .	„ 98,500. —
Gotthardbahn . . . . .	„ 53,200. —
Vereinigte Schweizerbahnen . . . . .	„ 13,950. —
Lauterbrunnen-Mürren . . . . .	„ 300. —
Genève-Veyrier . . . . .	„ 1,200. —
Viège-Zermatt . . . . .	„ 1,800. —
Rigibahn . . . . .	„ 1,400. —
Marzilibahn . . . . .	„ 10. —
Lugano-gare . . . . .	„ 50. —
Bürgenstockbahn . . . . .	„ 50. —
Zürichbergbahn . . . . .	„ 50. —
Territet-Glion . . . . .	„ 200. —
Rheineck-Walzenhausen . . . . .	„ 70. —
Gütschbahn . . . . .	„ 25. —

Übertrag Fr. 326,005. —

	Übertrag	Fr. 326,005. —
Tramway Vevey-Montreux . . . . .	n	2,200. —
Zürcher Straßenbahn . . . . .	n	1,800. —
Tramways suisses . . . . .	n	4,200. —
Elsaß-Lothringerbahn:		
1. Okt. 1896 bis 31. März 1897	Fr. 1711. 35	
1. April bis 30. Sept. 1897	n 2077. 26	
		<hr/>
	n	3,788. 61
		<hr/>
		Fr. 337,993. 61

Die Gebühr der Birsigthalbahn (Fr. 650) pro 1896 ist im Laufe des Jahres 1897 nicht eingegangen.

### c. Konzessionsgebühren der Dampfschiffe.

Dieser Posten erscheint in diesem Jahre zum erstenmal in der Rechnung der Eisenbahnabteilung. Die nach den früher geltenden Bestimmungen erhobenen Gebühren wurden zu gunsten der Postkasse verrechnet; die nunmehr auf Grund des Art. 63 der Dampfschiffverordnung vom 18. Februar 1896 und nach Maßgabe des Reinertrages den in Betracht kommenden Unternehmungen auferlegten Konzessionsgebühren haben betragen:

Dampfschiffgesellschaft für den Genfersee . . . . .	Fr.	5,166. 85
Dampfschiffgesellschaft für den Vierwaldstätter- und Zugersee:		
a. Vierwaldstättersee . . . . .	n	6,040. 20
b. Zugersee . . . . .	n	10. —
Schweizerische Nordostbahn für ihren Dampfbootbetrieb		
a. auf dem Bodensee . . . . .	n	2,099. 50
b. auf dem Zürichsee . . . . .	n	10. —
Dampfschiffgesellschaften:		
für den Lac de Joux . . . . .	n	10. —
" " Neuenburger- und Murtensee . . . . .	n	10. —
" " Bielersee („Union“) . . . . .	n	10. —
" " Thuner- und Brienersee . . . . .	n	20. —
" " Luganersee . . . . .	n	10. —
" " Hallwylersee . . . . .	"	10. —
" " Ägerisee . . . . .	"	10. —
" " Greifensee . . . . .	"	10. —
" " Untersee und Rhein . . . . .	"	10. —
		<hr/>
	Übertrag	Fr. 13,426. 55

	Übertrag	Fr. 13,426. 55
Zürcher Dampfbootgesellschaft . . . .	„	10. —
Dampfbootgesellschaft „Wädenswil“ . .	„	10. —
		<hr/>
		Fr. 13,446. 55

das heisst Fr. 6446. 55 mehr als budgetiert.

Es wird dies für Bemessung der daherigen Einnahme in den künftigen Voranschlägen einen Anhalt geben.

#### d. Verkauf von Drucksachen.

Der daherige Ertrag von Fr. 427. 27 (Voranschlag Fr. 400) giebt zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß.

## II. Postverwaltung.

### Allgemeines.

Die nachstehende Tabelle I enthält eine nach den Hauptrubriken der Postverwaltungsrechnung geordnete Übersicht der finanziellen Ergebnisse aus dem Postbetrieb im Jahre 1897 unter Vergleichung derselben mit den Ergebnissen des Vorjahres und mit dem Voranschlag pro 1897.

Wir heben aus dieser Übersicht und den Vergleichen folgendes hervor:

Der Reinertrag beläuft sich auf Fr. 1,653,026. 27, während das ursprüngliche Budget ohne Nachkredite einen solchen von Fr. 1,570,046 auf und bei Berücksichtigung der sich auf Fr. 537,700 belaufenden Nachkredite in den Rubriken III (Bureaufkosten), IV (Dienstkleidung), VII (Fuhrwesenmaterial), VIII (Transportkosten) und XX (Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes) nur einen solchen von Fr. 1,032,346 vorsah. Der Mehrertrag gegenüber dem ursprünglichen Budget ohne Nachkredite beläuft sich somit auf Fr. 620,680. 27 und gegenüber dem Voranschlag, mit Inbegriff der Nachkredite, auf Fr. 82,980. 27. Dieser Mehrertrag resultiert aus einer Mehreinnahme gegenüber dem Budget von Fr. 381,903. 31 und einer Minderausgabe von Fr. 238,776. 96.

Wir werden uns bei den einzelnen Rubriken des nähern über die Abweichungen, welche sich von den budgetierten Einnahmen und Ausgaben herausstellen, aussprechen.

Der Reinertrag des Jahres 1897 mit Fr. 1,653,026. 27 bleibt um Fr. 894,844. 05 unter demjenigen des Jahres 1896, welcher

# Übersicht

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1897 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag pro 1897.

a. Einnahmen.							
Rechnungsrubriken.	1897	1896.	Voranschlag 1897.	Das Resultat beträgt gegenüber			
				dem Vorjahre.		dem Budget pro 1897.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Reisende . . . . .	2,015,198. 05	1,910,479. 68	2,060,000. —	104,718. 37	—	—	44,801. 95
b. Wertzeichen . . . . .	24,201,084. 34	22,976,075. 57	24,000,000. —	1,225,008. 77	—	201,084. 34	—
c. Zeitschriften . . . . .	1,067,267. 93	1,009,671. 38	995,000. —	57,596. 55	—	72,267. 93	—
d. Briefposttransit . . . . .	291,223. 97	212,233. 62	250,000. —	78,990. 35	—	41,223. 97	—
e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten . . . . .	847,123. 50	748,390. 55	777,000. —	98,732. 95	—	70,123. 50	—
f. Fach- und Lagergebühren . . . . .	100,519. 45	97,185. 45	100,000. —	3,334. —	—	519. 45	—
g. Konzessionsgebühren . . . . .	520. 10	2,597. 85	800. —	—	2,077. 75	—	279. 90
h. Strafgeder und Bußen . . . . .	968. 79	1,074. 30	1,000. —	—	105. 51	—	31. 21
i. Wechselkursdifferenzen . . . . .	60,790. 58	85,707. 50	40,000. —	—	24,916. 92	20,790. 58	—
k. Untermiete von Lokalen . . . . .	163,187. 42	146,158. 43	165,000. —	17,028. 99	—	—	1,812. 58
l. Besoldungsbeiträge . . . . .	115,840. 52	116,533. 03	113,000. —	—	692. 51	2,840. 52	—
m. Erlös aus verkauftem Material . . . . .	58,936. 54	64,071. 21	54,500. —	—	5,134. 67	4,436. 54	—
n. Vermehrung des Betriebsmaterials . . . . .	174,165. 78	332,017. 28	157,000. —	—	157,851. 50	17,165. 78	—
o. Verschiedenes . . . . .	20,376. 34	19,646. 44	22,000. —	729. 90	—	—	1,623. 66
	29,117,203. 31	27,721,842. 29	28,735,300. —	1,586,139. 88	190,778. 86	430,452. 61	48,549. 30
				190,778. 86		48,549. 30	
			Vermehrung der Einnahmen . . . . .	1,395,361. 02	Mehreinnahme gegenüber dem Budget . . . . .	381,903. 31	
b. Ausgaben.							
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen . . . . .	16,635,751. 33	15,401,103. 87	16,707,650. —	—	1,234,647. 46	71,898. 67	—
II. Inspektionen und Dienstreisen . . . . .	58,797. 05	43,598. 55	57,000. —	—	15,198. 50	—	1,797. 05
III. Bureaustkosten . . . . .	862,090. 38	735,978. 19	871,000. — <sup>1</sup>	—	126,112. 19	8,909. 62	—
IV. Dienstkleidung . . . . .	345,234. 13	224,126. 36	352,800. — <sup>2</sup>	—	121,107. 77	7,565. 87	—
V. Lokalmietzinse . . . . .	1,069,517. 23	888,307. 66	1,093,000. —	—	181,209. 57	23,482. 77	—
VI. Mobiliar und Bureaugerätschaften . . . . .	199,808. 42	232,575. 52	200,000. —	32,767. 10	—	191. 58	—
VII. Fuhrwesenmaterial . . . . .	938,112. 82	968,251. 73	920,000. — <sup>3</sup>	30,138. 91 <sup>2</sup>	—	—	18,112. 82
VIII. Transportkosten . . . . .	5,887,311. 42	5,310,628. 60	5,900,000. — <sup>4</sup>	—	576,682. 82	12,688. 58	—
IX. Wertzeichenfabrikation . . . . .	195,259. 90	181,388. 35	198,000. —	—	13,871. 55	2,740. 10	—
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen . . . . .	25,000. —	25,000. —	25,000. —	—	—	—	—
XI. Vergütung für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen . . . . .	6,174. 13	6,054. 34	10,000. —	—	119. 79	3,825. 87	—
XII. Wechselkursdifferenzen . . . . .	21,154. 76	21,794. 36	24,000. —	639. 60	—	2,845. 24	—
XIII. Entschädigung an das Postpersonal bei Unfällen im Dienste . . . . .	12,000. —	12,000. —	12,000. —	—	—	—	—
XIV. Kosten des Briefposttransits . . . . .	339,701. 52	313,041. 26	380,000. —	—	26,660. 26	40,298. 48	—
XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen . . . . .	707,550. 11	668,723. 05	800,500. —	—	38,827. 06	92,949. 89	—
XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials . . . . .	130,624. 35	119,003. 75	119,004. —	—	11,620. 60	—	11,620. 35
XVII. Verminderung des Betriebsmaterials . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen . . . . .	14,911. 15	13,381. 50	16,000. —	—	1,529. 65	1,088. 85	—
XIX. Prozesse, Expertisen . . . . .	2,397. 95	611. 05	5,000. —	—	1,786. 90	2,602. 05	—
XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes . . . . .	12,780. 39	8,403. 83	12,000. — <sup>5</sup>	—	4,376. 56	—	780. 39
	27,464,177. 04	25,173,971. 97	27,702,954. —	63,545. 61	2,353,750. 68	271,087. 57	32,310. 61
					63,545. 61	32,310. 61	
				Mehrausgabe gegenüber 1896 . . . . .	2,290,205. 07	238,776. 96	{ Minderausgabe gegenüber dem Budget (inkl. Nachkredite).
<b>Einnahmen</b> . . . . .	29,117,203. 31	27,721,842. 29	28,735,300. —	1,586,139. 88	190,778. 86	430,452. 61	48,549. 30
<b>Ausgaben</b> . . . . .	27,464,177. 04	25,173,971. 97	27,702,954. —	63,545. 61	2,353,750. 68	271,087. 57	32,310. 61
<b>Reinertrag</b> . . . . .	1,653,026. 27	2,547,870. 32	1,032,346. —	1,649,685. 49	2,544,529. 54	701,540. 18	80,859. 91
				2,544,529. 54		80,859. 91	
<sup>1</sup> Nachtragskredite . . . . .	Fr. 80,000		Verminderung des Reinertrages gegenüber 1896 . . . . .	894,844. 05	Nachkredite . . . . .	620,680. 27	Mehrertrag gegenüber dem ursprünglichen Budget ohne Nachkredite . . . . .
<sup>2</sup> " . . . . .	" 51,700					537,700. —	
<sup>3</sup> " . . . . .	" 65,000						
<sup>4</sup> " . . . . .	" 340,000						
<sup>5</sup> " . . . . .	" 1,000						
<b>Total</b> Fr. 537,700						82,980. 27	

sich auf Fr. 2,547,870. 32 belief, zurück. Auch über diesen Punkt werden wir uns bei denjenigen Rubriken näher aussprechen, deren Ergebnisse diesen Rückgang des Reinertrags gegenüber dem Vorjahre im wesentlichen herbeigeführt haben. An dieser Stelle beschränken wir uns auf den Hinweis, daß bei den Einnahmen der Ausfall von cirka Fr. 220,000, der infolge Verzichts auf den Bezug einer Empfangscheingebühr für rekommandierte Briefe, Geldanweisungen und Einzugsmandate im internen Verkehr (s. Budgetbotschaft pro 1897, Separatabzug, Seite 33) in der Rubrik *b*, Wertzeichen, eingetreten ist, sowie die Mindereinnahme, die in der Rubrik *n*, Vermehrung des Betriebsmaterials, gegenüber dem Vorjahre sich erzeugt, die Hauptursache des Minderertrages bilden. Bei den Ausgaben sind es die Mehrausgaben an Besoldungen, worunter die Besserstellung der Beamten der Bureaux III. Klasse (Posthalter) um Fr. 605,000 per Jahr, von welchem Betrag, weil diese Besserstellung auf 1. April 1897 in Kraft getreten ist, rund Fr. 454,000 auf das Rechnungsjahr entfallen, welche verursacht haben, daß das Reinertragnis nicht die Höhe des Vorjahrs erreicht hat.

## Einnahmen.

### a. Reisende.

An Taxen für die Beförderung von Reisenden und deren Gepäck wurden eingenommen:

	1897. Fr.	1896. Fr.
In Rubrik <i>a</i> (im Inlande erhobene Taxen) . . . . .	2,015,198. 05	1,910,479. 68
In Rubrik <i>e</i> , 1 (Zahlungen von andern Transportanstalten für von ihnen erhobene Taxen) .	43,891. 20	44,122. 15
Zusammen	2,059,089. 25	1,954,601. 83
Davon gehen ab die unter der Ausgabenrubrik XV, 1, erscheinenden Zahlungen an andere Transportanstalten der für dieselben bezogenen Taxen . .	3,218. 55	1,644. 41
Bleiben Gesamteinnahmen	2,055,870. 70	1,952,957. 42

Im Budget ist unter der Rubrik *a* eine Einnahme von Fr. 2,060,000. vorgesehen. Gegen diesen Betrag steht die wirkliche Einnahme von Fr. 2,015,198. 05 um Fr. 44,801. 95 zurück.

Dieser Minderertrag erklärt sich daraus, daß bei der Aufstellung des Budgets für 1897 die Ergebnisse der zweiten Hälfte des Jahres 1895 in Berechnung gezogen werden mußten, in jener Periode aber die Eisenbahn Chur-Thusis noch nicht im Betriebe war, während nun seit dem 1. Juli 1896 dieser Eisenbahnbetrieb besteht und die mit gleichem Tage erfolgte Aufhebung der Postkurse auf der Route Chur-Thusis eine Verminderung der Einnahmen mit sich brachte.

Gegenüber dem Vorjahre verzeigt die Rubrik *a* eine Vermehrung der Einnahme um Fr. 104,718. 37. Damit steht die Zunahme in der Zahl der Reisenden im Einklange; im Betriebsjahre wurden 1,247,069, im Vorjahre nur 1,165,220 Reisende befördert.

Die Beilage 2 giebt in gewohnter Weise eine vergleichende Übersicht der Anzahl der Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcktaxen bei den wichtigern Alpen- und Touristenkursen. Folgende Bemerkungen mögen zum bessern Verständnis dieser Beilage dienen:

*Ad Bernhardin:* Die vermehrte Frequenz wird zum Teil der Verwendung von Coupé-Landauwagen im Sommer beim Jahreskurse auf der Strecke Bellenz-St. Bernhardin und der Festsetzung einer günstigeren Abfahrtszeit ab Bellenz für diesen Kurs zugeschrieben werden dürfen.

*Ad Splügen:* Die Verminderung in der Zahl der täglich befahrenen Kilometer, in der Frequenz und in den Einnahmen ist eine Folge der Einstellung des Postkursbetriebes auf der Strecke Chur-Thusis, wo der Bahnbetrieb am 1. Juli 1896 eröffnet wurde.

*Ad Schyn-Julier:* Für drei Sommermonate wurde zwischen Tiefenkastell und Samaden ein Parallelkurs zum Jahreskurse Thusis-Samaden eingeführt und für den Sommer-Nachtkurs Chur-Lenz-Julier-Samaden kamen offene Coupé-Landauwagen, statt der achtplätzigigen Coupé-Berlinewagen zur Verwendung.

*Ad Flüela:* Die Dauer des Sommerkurses wurde von drei auf vier Monate ausgedehnt.

*Ad Maloja und Engadin:* Zwischen Süs und Schuls konnte eine Parallelfahrt aufgehoben werden. Der Jahreskurs Silvaplana-Maloja wurde bis Vicosoprano ausgedehnt. Im Sommer wurden bei allen Kursen Chiavenna-Samaden achtplätzigige Coupé-Landauwagen verwendet.

*Ad Bernina:* Beim Jahreskurse wurde der gewöhnliche achtplätzigige Coupéwagen im Sommer durch einen Coupé-Landauwagen ersetzt.

## Vergleichende Übersicht

der

Anzahl der Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcktaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen im Jahre 1897 gegenüber 1896.

1897.				Alpenpässe.	1896.			
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.		Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.
Sommer.	Winter.				Sommer.	Winter.		
			Fr.				Fr.	
256,4	128,2	7,328	76,145. 55	Simplon (Brig-Domo d'Ossola) . . . . .	256,4	128,2	79,436. 30	
148,4	—	4,094	33,788. 65	Grimsel (Meiringen-Gletsch) . . . . .	148,4	—	29,627. 55	
302,0	210,2	9,293	29,151. 80	Bernhardin (Bellenz-Splügen) . . . . .	302,0	210,2	24,720. 65	
264,0	184,2	8,519	47,608. 05	Splügen (Thusis-Chiavenna) . . . . .	316,0	236,2	61,565. 10	
409,4	286,6	24,436	163,058. 25	Schyn und Julier (Chur-Lenz-Samaden und Thusis-Samaden)	409,4	286,6	137,943. 70	
135,0	111,4	3,480	8,968. 70	Landwasser (Tiefenkastrup-Davos) . . . . .	135,0	111,4	8,116. 75	
483,6	202,2	17,005	106,363. 50	Albula (Thusis-St-Moritz, und Chur-Lenz-Pontresina) . . . .	483,6	202,2	103,427. 90	
200,4	100,2	10,819	75,639. 75	Flüela (Davos-Platz-Schuls) . . . . .	200,4	100,2	64,238. 40	
722,6	479,4	32,654	160,306. 90	Maloja und Engadin (Chiavenna-Nauders) . . . . .	761,2	410,2	148,068. 24	
247,2	134,4	8,082	36,774. 10	Bernina (Samaden-Tirano) . . . . .	247,2	134,4	32,461. 90	
436,6	298,0	15,996	62,557. 35	Oberalp (Reichenau und Bonaduz-Göschenen) . . . . .	448,2	309,6	59,068. 75	
346,6	87,2	9,250	79,101. —	Furka (Brig-Göschenen) . . . . .	346,6	87,2	76,329. 05	
125,6	—	1,002	2,293. 85	Lukmanier (Disentis-Biasca) . . . . .	126,0	—	2,239. 95	
78,4	78,4	1,296	7,085. 20	Ofen (Zernez-Münster) . . . . .	78,4	78,4	7,048. 20	
4156,2	2300,4	153,254	888,842. 65	Total	4258,8	2294,8	834,292. 44	

*Ad Oberalp*: Infolge Wiederherstellung der Versamerbrücke konnte der von Disentis ausgehende Jahreskurs wieder über Versam nach Bonaduz, statt über Flims nach Reichenau geleitet werden, welcher Umstand die Differenz in der Zahl der befahrenen Kilometer erklärt.

Zur richtigen Vergleichung der Einnahmen aus dem Passagierverkehr mit den Transportkosten, die unter der Ausgabenrubrik VIII erscheinen, müssen von letzterer Rubrik nachstehende Beträge in Abzug gebracht werden, weil denselben keine Einnahmen aus dem Passagierverkehr entgegenstehen.

	1897. Fr.	1896. Fr.
1. Entschädigung an die Eisenbahnen für den Transport der Stücke über 5 kg. . . . .	1,072,490. 72	742,193. 19
2. Kosten der sogenannten subventionierten Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen ganz den Unternehmern zufallen . . . . .	256,028. 20	263,122. 40
3. Fourgondienste ohne Personentransport . . . . .	362,579. 65	329,767. 75
4. Extrafourgons für Gepäcktransport, welche fast ausschließlich wegen der Fahrpostbeförderung nötig sind . . . . .	334,304. 27	278,905. 38
	<hr/>	<hr/>
	2,025,402. 84	1,613,988. 72
Die übrigen Ausgaben der Rubrik „Transportkosten“ betragen . .	3,861,908. 58	3,696,639. 88
	<hr/>	<hr/>
Total Rubrik VIII	5,887,311. 42	5,310,628. 60
Es ergibt sich somit folgende Zusammenstellung der Reisendeinnahmen und der damit in Verbindung stehenden Transportkosten:		
Transportkosten, wie oben . .	3,861,908. 58	3,696,639. 88
Einnahmen, wie hiervor . .	2,055,870. 70	1,952,957. 42
	<hr/>	<hr/>
Ausfall	1,806,037. 88	1,743,682. 46

Die Ausgabenvermehrung *ad* Ziff. 1, 3 und 4 hiervor hat ihren Grund in der bedeutenden Zunahme des in- und ausländischen Fahr-

postverkehrs; die Stückzahl ist von 18,531,018 im Jahr 1896 auf 19,595,894 im Jahr 1897 gestiegen, die Vermehrung der Stückzahl beträgt somit im Berichtsjahr allein 1,064,876.

Der Beiwagentransport erzielt folgendes Ergebnis:

	1897.	1896.
Zahl der Beiwagenreisenden . . . . .	72,261	66,380
	<hr/>	<hr/>
	1897.	1896.
	Fr.	Fr.
Kosten des Beiwagentransportes . . . . .	632,922. 42	553,490. 88
Ertrag der von Beiwagenreisenden entrichteten Taxen . . . . .	286,086. 14	261,687. 02
Ausfall	<hr/> 346,836. 28	<hr/> 291,803. 86

In den angegebenen Kosten des Beiwagentransportes sind nachstehende, nur den Transport von Gepäckwagen beschlagende Beträge inbegriffen, denen keine Einnahmen für die Beförderung von Reisenden gegenüberstehen:

Im Jahre 1897 . . . . .	Fr. 334,304. 27
„ „ 1896 . . . . .	„ 278,905. 38

Somit reduziert sich der Verlust auf dem mittelst Beiwagen erfolgten Personentransport:

Für das Jahr 1897 auf . . . . .	Fr. 12,532. 01
„ „ „ 1896 „ . . . . .	„ 12,898. 48

Der Extrapostdienst ergab folgendes Resultat:

	Bruttoertrag.	
	1897.	1896.
	Fr.	Fr.
Postkreis Lausanne . . . . .	4,314. —	5,558. 67
„ Luzern . . . . .	2,684. 40	1,486. 05
„ Chur . . . . .	110,372. 65	109,220. 35
„ Bellinzona . . . . .	703. 40	376. 20
	<hr/> 118,074. 45	<hr/> 116,641. 27
Hiervon wurden an die Postpferdehalter bezahlt . . . . .	103,232. 70	100,801. 80
und es bleiben als Einnahme für die Postkasse . . . . .	<hr/> 14,841. 75	<hr/> 15,839. 47

Der Totalbetrag der von den internationalen Reisebureaux bestellten Extraposten belief sich im Jahr 1897 auf Fr. 12,050. 30 gegenüber Fr. 6,411. 35 im Vorjahre.

### b. Wertzeichen.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . .	Fr. 24,201,084. 34	Fr. 22,976,075. 57
Voranschlag . . . .	„ 24,000,000. —	
Vermehrung gegenüber 1896 . . . . .		„ 1,225,008. 77
Mehreinnahme gegen- über dem Voran- schlag . . . . .	„ 201,084. 34	

Im Jahre 1896 betrug die Mehreinnahme aus dem Wertzeichenverkauf gegenüber 1895 Fr. 1,464,197. 63. Die Mehreinnahme im Jahre 1897, die Fr. 1,225,008. 77 beträgt, bleibt demnach um Fr. 239,188. 86 unter derjenigen des Vorjahres. Dieser Ausfall ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß, wie im Budget für das Jahr 1897 gesagt worden ist, auf den Bezug einer Gebühr für Empfangscheine für rekommandierte Briefsendungen, Geldanweisungen und Einzugsmandate auch im internen Verkehr verzichtet und die Verabfolgung solcher Empfangscheine obligatorisch und unentgeltlich erklärt worden ist, gleich wie dies für die genannten Sendungskategorien im Auslandsverkehr gemäß den Bestimmungen des Weltpostvertrages schon bisher der Fall war. Der Ausfall, welcher durch den Verzicht auf die gedachte Empfangscheingebühr entstanden ist, kann auf circa Fr. 220,000 veranschlagt werden. Ohne diesen Ausfall würde die Mehreinnahme aus dem Wertzeichenverkauf im Jahre 1897 gegenüber 1896 Fr. 1,445,008. 77 betragen und mithin beinahe denjenigen Betrag (Fr. 1,464,197. 63) erreicht haben, der sich im Jahre 1896 gegenüber 1895 ergeben und der erheblich über der durchschnittlichen Vermehrung der vorausgegangenen 8 Jahre gestanden ist.

Die prozentuale Vermehrung der Einnahmen<sup>fr</sup> aus dem Wertzeichenverkauf betrug in den Jahren 1890—1896 4,32 %. Im Jahre 1897 beträgt dieselbe 5,33 %; sie ist demnach, trotz des Taxausfalls, von circa Fr. 220,000 infolge des vorerwähnten Verzichts auf die Empfangscheingebühr für rekommandierte Briefe, Geldanweisungen und Einzugsmandate, auch im Inlandsverkehr, noch höher als der Durchschnitt der vorausgegangenen 7 Jahre.

## c. Zeitschriften.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 1,067,267. 93	Fr. 1,009,671. 38
Voranschlag . . . . .	„ 995,000. —	
Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„	57,596. 55
Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„	72,267. 93

## 1. Schweizerisch-interner Verkehr.

	1897.	1896.
Transporttaxen . . . . .	Fr. 999,141. 29	Fr. 946,064. 95
Abonnementsgebühren . . . . .	„ 12,282. 70	„ 12,025. 70
Zusammen	Fr. 1,011,423. 99	Fr. 958,090. 65

2. Verkehr mit dem  
Auslande.

Transporttaxen u. Abonnementsgebühren . . . . .	„ 55,843. 94	„ 51,580. 73
	Fr. 1,067,267. 93	Fr. 1,009,671. 38

## d. Briefposttransit.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 291,223. 97	Fr. 212,233. 62
Voranschlag . . . . .	„ 250,000. —	

Die Einnahmen sowohl als auch die Ausgaben für den Briefposttransit im Jahre 1897 umfassen:

- a. Die Differenzen zwischen den provisorischen Zahlungen (gemäß der Statistik von 1893) pro 1895 und den maßgebenden durch die statistischen Erhebungen im Mai 1896 ermittelten Vergütungen . . . . . Fr. 38,435. 89 und
- b. die wirklichen Ergebnisse der soeben erwähnten Statistik für das Jahr 1896 „ 252,788. 08

Total wie oben Fr. 291,223. 97.

Die Mehreinnahme beträgt gegenüber dem Budget rund Fr. 41,223. Zu diesem unerwartet günstigen Ergebnisse hat namentlich auch beigetragen, daß seit der Statistik von 1893 einige Länder ihre Korrespondenzen über die Schweiz leiten, während früher für die Leitung dieser Korrespondenzen andere Wege eingeschlagen wurden.

### e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 847,123. 50	Fr. 748,390. 55
Voranschlag . . . . .	„ 777,000. —	

Diese Einnahmen zerfallen in folgende Unterrubriken:

Budget 1897. Fr.		Rechnung 1897. Fr.	Rechnung 1896. Fr.
40,000	1. Reisenden- und Gepäcktaxen . .	43,891. 20	44,122. 15
—	2. (Kommt nicht in Betracht) . .	—, —	—, —
25,000	3. Briefpost (ohne Transitgebühren)	17,475. 05	16,595. 95
12,000	4. Geldanweisungstaxen . . . . .	11,636. 57	11,869. 06
650,000	5. Fahrpost . . . . .	734,047. 92	642,267. 61
50,000	6. Zahlungen für das internationale Postbureau etc. . . . .	40,072. 76	33,535. 78
<u>777,000</u>	Total	<u>847,123. 50</u>	<u>748,390. 55</u>

Ad 1, 3 und 4. Die Einnahmen im Jahre 1897 erzielen keine erheblichen Abweichungen, weder gegenüber dem Budget noch gegenüber den Ergebnissen des Vorjahres.

Ad 5. Hingegen übersteigt der Ertrag dieser Unterrubrik den Voranschlag um Fr. 84,047. 92 und das Ergebnis pro 1896 um Fr. 91,780. 31.

Der Umstand, daß im Zeitpunkt der Bearbeitung des Budgets lediglich die Ergebnisse des Jahres 1895 vorlagen, aus welchen die Nachnahmenbeträge noch nicht gänzlich hatten entfernt werden können, da dieselben erst mit dem Jahre 1896 vollständig aus der Postverwaltungsrechnung verschwunden sind, ließ es als angezeigt erscheinen, mit Bemessung des Ertrages etwas zurückhaltend zu sein.

Ad 6. Diese Einnahme ist ad XV. 9 mit der gleichen Summe verausgabt.

### f. Fach- und Lagergebühren.

	1897.	1896.
Ertrag der Fachgebühren .	Fr. 98,630. 50	Fr. 95,360. 50
„ „ Lagergebühren .	„ 1,888. 95	„ 1,824. 95
	Fr. 100,519. 45	Fr. 97,185. 45
Voranschlag „	100,000. —	

### g. Konzessionsgebühren.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 520. 10	Fr. 2,597. 85
Voranschlag . . . . .	„ 800. —	

Der Minderertrag von Fr. 2077.75 gegenüber dem Vorjahre rührt davon her, daß für die ersten 5 Monate des Jahres 1896 die Gebühren für Dampfschiffahrtskonzessionen noch in die Postkasse fielen, vom 1. Juni 1896 an aber von der Eisenbahnabteilung des Post- und Eisenbahndepartements vereinnahmt wurden. (Vgl. Rechnungsbericht pro 1896 und Budgetbotschaften pro 1896 und 1897.)

### h. Strafgeelder und Bußen.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 968. 79	Fr. 1074. 30
Voranschlag . . . . .	„ 1000. —	

Die Einnahmen an Strafgeeldern und Bußen sind seit dem Inkrafttreten des neuen Postregalgesetzes — 1. Januar 1895 — in stetem Rückgang begriffen. Der Grund hiervon liegt in der Abnahme der Regalverletzungen.

### i. Wechselkursdifferenzen.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 60,790. 58	Fr. 85,707. 50
Voranschlag . . . . .	„ 40,000. —	

Wie in früheren Berichten nachgewiesen worden ist, resultiert diese Einnahme aus dem Verkehr mit denjenigen Ländern, mit welchen in einer andern Münze abgerechnet werden muß als in der Frankenwährung. Speciell und zum größten Teile ergibt sich der Ertrag aus dem Geldanweisungsdienst, nämlich aus dem Unterschied zwischen dem Einzahlungskurs, welcher für Anweisungen nach den genannten Ländern festgesetzt ist, und dem jeweiligen in Anwendung kommenden Abrechnungskurs.

Nach allen oben erwähnten Ländern, Deutschland ausgenommen, ist seiner Zeit ein Einzahlungskurs festgesetzt worden, welcher seit Jahren nicht mehr geändert hat. Nach Deutschland hingegen erfolgt die Festsetzung für je einen Monat, und zwar vierzehn Tage zum voraus, auf Grundlage der Börsenkurse der vorangegangenen Monate, sowie mit Rücksicht auf das etwa zu erwartende Steigen oder Fallen der Wechselkurse auf Deutschland.

Was den Abrechnungskurs anbelangt, so wird derselbe für den Verkehr mit Deutschland auf Grund der jeweiligen monatlichen Durchschnittsbörsenkurse von Zürich auf Frankfurt a. M. und für den Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie Kanada gemäß dem genauen vierteljährlichen mittleren Wechselkurse von New-York auf Zürich festgesetzt, während mit den übrigen Verwaltungen seiner Zeit ebenfalls fixe Sätze vereinbart worden sind, die seit vielen Jahren keine Abänderung mehr erlitten haben.

Da die Einzahlungen nach Deutschland im Jahre 1897 bereits auf Fr. 11,293,944 (1896: Fr. 10,348,565) angestiegen sind, während der ganze hier in Frage kommende Betrag nur Fr. 12,750,323 ausmacht, so kommen die übrigen Länder, mit welchen nicht in Frankenwährung abgerechnet werden kann, kaum in Betracht, und hängt daher der Ertrag dieser Rubrik beinahe ganz davon ab, wie sich der Einzahlungskurs nach Deutschland zum Abrechnungskurs mit diesem Lande verhält.

Bei der Festsetzung des Einzahlungskurses nach Deutschland wurde jeweilen zunächst darauf Bedacht genommen, daß die Postverwaltung nicht zu Schaden komme, und dieser Fall ist bisher auch niemals eingetreten. Die Postverwaltung hat demnach in den letzten Jahren im Interesse des Publikums gesucht, den Einzahlungskurs nach Deutschland dem Börsenkurs thunlichst zu nähern.

Wenn nun der Ertrag des Jahres 1897 immer noch um rund Fr. 21,000 höher steht als der Voranschlag, so hat das Bestreben der Postverwaltung doch den Erfolg aufzuweisen, daß die Einnahme gegenüber 1896 um rund Fr. 25,000 zurückgegangen ist.

#### k. Untermiete von Lokalen.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 163,187. 42	Fr. 146,158. 43
Voranschlag . . . . .	„ 165,000. —	

Den größten Teil dieser Einnahme liefert die Telegraphen- und Telephonverwaltung für die Mitbenutzung gemeinsamer Dienstlokale.

Mit Rücksicht auf die Budgetlage der Telegraphen- und Telephonverwaltung wurden die Beiträge derselben an die Mietzinse gemeinsamer Dienstlokale stets möglichst niedrig angesetzt, woraus sich die Mindereinnahme gegenüber dem Voranschlag erklärt.

## I. Besoldungsbeiträge.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 115,840. 52	Fr. 116,533. 03
Voranschlag . . . . .	„ 113,000. —	

Diese Einnahmen setzen sich aus folgenden Posten zusammen :

Budget 1897. Fr.	Rechnung 1896. Fr.		Rechnung 1897. Fr.
2,000	2,000. —	1. Beitrag der Militärverwaltung an die Kosten des Militärpostbureaus in Thun . . . . .	2,000. —
72,000	72,004. 38	2. Zahlung der Telegraphenverwaltung für Besorgung des Telegraphendienstes durch Postpersonal bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbureaux . . . . .	69,431. 06
16,000	16,000. —	3. Aversalbeitrag d. Telegraphenverwaltung an die gemeinsamen Entschädigungen für Stellvertretung im Sonntagsdienste bei vereinigten Post- und Telegraphenbureaux . . . . .	16,000. —
10,000	10,000. —	4. Zahlung der Zollverwaltung für die Mitwirkung der Post beim Zollbezug . . . . .	10,000. —
13,000	13,843. 75	5. Zahlung der deutschen Reichspostverwaltung für Besorgung des deutsch-internen Postdienstes im badischen Bahnhof in Basel . . . . .	13,843. 76
—	150. —	6. Beitrag der Badeverwaltung von Gurnigel für Besorgung des Post- und Telegraphendienstes im dortigen Etablissement . . . . .	150. —
—	2,534. 90	7. Provisionen von Lebensversicherungsanstalten und Ersparniskassen für Benutzung von Postmarken bei Einzahlung von Prämien, bezw. von Spareinlagen . . . . .	2,915. 70
113,000	116,533. 03	. . . Übertrag . . . . .	114,340. 52

Budget 1897. Fr.	Rechnung 1896. Fr.		Rechnung 1897. Fr.
113,000	116,533. 03	. . . Übertrag . . . . .	114,340. 52
—	—	8. Zahlung des Departements des Innern (Abteilung Direktion der eidgenössischen Bauten) für Bewachung des Bundes- hauses Westbau und Besor- gung der Garderoben bei den Tribünen durch Postbedienstete während den Sessionen der eidgenössischen Räte . . .	1,500. —
<hr/>			<hr/>
113,000	116,533. 03		115,840. 52
<hr/>			<hr/>

In Bezug auf die Posten ad 1, 3, 4, 5, 6 und 7, welche gegenüber dem Vorjahr keine, bzw. nicht wesentliche Abweichungen verzeigen, sind Bemerkungen nicht anzubringen.

Der Posten ad 2 ist unter dem Budgetansatz und der Einnahme des Vorjahres geblieben, weil im Rechnungsjahr bei einigen Bureaux, wo bisher der Telegraphen- und Telephondienst vom Postpersonal besorgt worden ist, diese Dienstzweige vom Postdienst abgetrennt und mithin die Vergütungen der Telegraphenverwaltung in Wegfall gekommen sind.

Die Einnahme ad 8 ist neu. Die Bewachung des Bundeshauses Westbau und die Besorgung der Garderoben bei den Tribünen während der Sessionen der eidgenössischen Räte hat zwar schon vor dem Jahre 1897 durch Postbedienstete stattgefunden und die Direktion der eidgenössischen Bauten hat auch schon früher hierfür eine Vergütung geleistet. Die Leistung der Direktion der eidgenössischen Bauten ist aber früher jeweilen von den Ausgaben für Gehalte und Vergütungen abgezogen und demnach nicht vereinnahmt worden. Die Ausgaben an Gehalten wurden um den von der Direktion der eidgenössischen Bauten geleisteten Betrag niedriger in Rechnung gebracht. Nachdem nun aber die gedachte Gebäudebewachung und Besorgung der Garderoben definitiv geordnet und auch in Zukunft durch Postpersonal wird versehen werden, empfiehlt es sich, die frühere etwas umständliche Verrechnungsweise auch im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit zu verlassen und die Zahlung der Direktion der eidgenössischen Bauten hier, unter der Rubrik Besoldungsbeiträge, zu vereinnahmen.

## m. Erlös aus verkauftem Material.

Budget 1897. Fr.	Rechnung 1896. Fr.		Rechnung 1897. Fr.
25,000	28,600. 56	1. Dienstkleidungsmaterial . . .	24,942. 96
	7,305. 50	2. a. Alte, ausrangierte Wagen und Schlitten . . . . .	5,176. —
	7,818. 98	b. Altes Fuhrwesenmaterial . .	7,451. 65
15,000	742. 51	c. Abgabe von Beleuchtungs-, Reinigungs- und Schmier- material an die Postpferd- halter . . . . .	765. 48
5,000	4,728. 17	3. Postalische Drucksachen (Tarife etc.) . . . . .	6,066. 49
5,000	8,529. 37	4. Makulatur . . . . .	7,924. 47
500	2,749. 76	5. Bureauaterialien . . . . .	2,798. 21
2,000			
2,000	3,596. 36	7. Bureauaterial . . . . .	3,811. 28
<u>54,500</u>	<u>64,071. 21</u>		<u>58,936. 54</u>

Diese Spezifikation erklärt ohne weitere Auseinandersetzungen die Abweichungen gegenüber den Einnahmen des Vorjahres (und den Budgetansätzen pro 1897, so daß wir uns einer nähern Detaillierung glauben enthalten zu können.

## n. Vermehrung des Betriebsmaterials.

	1897.	1896.
Einnahmen . . . . .	Fr. 174,165. 78	Fr. 332,017. 28
Voranschlag . . . . .	„ 157,000. —	

Der Inventarwert des gesamten Postmaterials betrug:

Auf 31. Dezember 1897 . . . . .	Fr. 3,906,290. 24
„ 31. „ 1896 . . . . .	„ 3,732,124. 46

Somit Vermehrung für 1897 . . . . . Fr. 174,165. 78  
oder Fr. 17,165. 78 mehr, als budgetiert war. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß die Anschaffungen an Fuhrwerken und Fuhrwesenmaterial in etwas ausgedehnterem Maße, als bei Aufstellung des Voranschlages vorgesehen werden konnte, erfolgen mußten.

Der Bestand des Inventars in seinen einzelnen Rubriken war folgender:

	Auf Ende Dezember		Ver- minderung.	Ver- mehrung.
	1897.	1896.		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Wagen und Schlitten	1,112,480. —	1,015,395. —	—	97,085. —
Fuhrwesenmaterial . .	386,703. 92	363,608. 99	—	23,094. 93
Bahnpostwagen . . .	1,333,990. —	1,303,035. —	—	30,955. —
Mobilien und Bureau- gerätschaften . . .	1,051,357. 71	1,032,891. 71	—	18,466. —
Dienstkleidung . . .	21,758. 61	17,193. 76	—	4,564. 85
<b>Total</b>	<b>3,906,290. 24</b>	<b>3,732,124. 46</b>	<b>—</b>	<b>174,165. 78</b>

Der Mehrwert ist der Postkasse von der Bundeskasse vergütet worden.

### o. Verschiedenes.

Budget 1897. Fr.	Rechnung 1896. Fr.		Rechnung 1897. Fr.
14,000	13,862. 90	1. Vergütung für den Gebrauch von Postfuhrwerken . . . .	14,848. 70
500	40. 25	2. Rechnungs-differenzen . . . .	22. 55
800	1,252. 30	3. Erlös aus der Rebutliqui- dation . . . . .	1,414. 65
2,000	988. 64	4. Einnahmen auf nicht rückver- gütbaren Geldanweisungen . .	1,011. 46
4,700	3,502. 35	5. Zufällige Einnahmen . . . .	3,078. 98
<b>22,000</b>	<b>19,646. 44</b>		<b>20,376. 34</b>

## III. Telegraphenverwaltung.

I. Ertrag der Telegramme. Der Gesamtertrag des internen, internationalen und Transitverkehrs übersteigt den letztjährigen um Fr. 14,882. 49, blieb aber um Fr. 61,093. 44 unter der Budgetsumme.

Die Verteilung des Ertrages auf die verschiedenen Telegrammgattungen, an Hand der von den Telegraphenbureaux gemachten Ausscheidungen und auf Grundlage der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittssätze, ergibt folgende Durchschnittszahlen:

Für ein internes Telegramm . . . .	66,38 Cts.
Für ein internationales Telegramm . .	76,25 „
Für ein transitierendes Telegramm . .	64,28 „

Die Gesamteinnahme verteilt sich demnach annähernd wie folgt:

1,665,333 interne Telegramme zu 66,88 Cts. = . . . . .	Fr. 1,104,615. 38
1,487,793 internationale Telegramme zu 76,28 Cts. = . . . . .	" 1,134,442. 16
576,068 transitierende Telegramme zu 64,28 Cts. = . . . . .	" 370,008. 48
Zur Ausgleichung der Decimalstellen . . . . .	" 40. 54
	<hr/>
Summa gleich der Rechnung	Fr. 2,609,106. 56

Im Ertrag des internen Verkehrs sind die Zuschlagstaxen für die telephonische Vermittlung von Telegrammen, mit zusammen Fr. 22,251. 20, inbegriffen; wird diese Summe nicht berücksichtigt, so stellt sich die Durchschnittseinnahme für ein internes Telegramm auf 64,99 Cts.

II. Telephon-Abonnementsgebühren. Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 1,963,115. 93, indem sie die vorjährigen um Fr. 297,309. 29 oder 17,88 % und den Budgetansatz um Fr. 63,115. 93 oder 3,82 % übersteigen. Der durchschnittliche Ertrag eines Abonnements, die Gebühren für Zusatzapparate und Distanzzuschläge inbegriffen, beträgt Fr. 68. 05, gegenüber Fr. 66. 39 im Vorjahre. Die Zahl der Abonnenten belief sich auf 1. Januar 1898 auf 28,846 und weist somit im Berichtsjahre einen Zuwachs auf von 3756 oder 14,97 %.

III. Gesprächstaxen. Der Gesamtertrag dieser Rubrik beläuft sich auf Fr. 1,951,236. 85, stellt sich somit um Fr. 329,634. 40 oder 20,82 % höher als der vorjährige, blieb dagegen um Fr. 225,763. 15 oder 10,87 % unter der budgetierten Summe. Auf den lokalen Verkehr entfallen Fr. 775,289. 60, mit einer Vermehrung von Fr. 110,805. 95 oder 16,67 % gegenüber dem Vorjahre und einer Verminderung von Fr. 36,710. 40 oder 4,52 % gegenüber dem Budget. Der interurbane Verkehr ergab eine Einnahme von Fr. 1,175,947. 25, somit Fr. 218,828. 45 oder 22,88 % mehr als 1896 und Fr. 189,052. 75 oder 13,88 % weniger als budgetiert war.

Die durchschnittliche Einnahme für ein interurbanes Gespräch beträgt 34,81 Cts. gegenüber 35,07 Cts. im Vorjahre, inklusive die internationalen Gespräche. Wird der Ertrag der letztern nicht berücksichtigt (8024 Gespräche mit Fr. 10,151. 20), so stellt sich der Durchschnittsertrag auf 34,60 Cts. und differiert somit vom letztjährigen (34,82) um 0,22 Cts.

IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten. Das Total der Einnahmen dieser Rubrik beträgt Fr. 49,945. 54, übersteigt somit den vorjährigen Ertrag um Fr. 2146. 50 und die budgetierte Summe um Fr. 9745. 54.

V. Inventarvermehrung. Dieselbe beträgt Fr. 1,105,602. 16, stellt sich somit um Fr. 78,226. 19 höher als im Vorjahre und um Fr. 105,602. 16 höher als im Budget vorgesehen wurde.

VI. Verschiedenes. Infolge größerer Materialverkäufe und zahlreicheren Stationsverlegungen weist diese Rubrik, bei einer Gesamteinnahme von Fr. 208,182. 46, einen Mehrertrag von Fr. 17,506. 28 gegenüber 1896 und einen solchen von Fr. 43,182. 46 gegenüber dem Voranschlag auf.

Die Gesamteinnahme der Telegraphenverwaltung beläuft sich auf Fr. 7,887,189. 50, übersteigt somit die des Vorjahres um Fr. 739,705. 15, blieb dagegen um Fr. 65,210. 50 unter dem Budgetansatz.

Folgende Tabelle giebt eine vergleichende Übersicht der hauptsächlichsten Einnahmeposten in der Rechnung von 1896, im Voranschlag und in der Rechnung von 1897.

#### Einnahmen der Telegraphenverwaltung.

	Rechnung 1896.	Budget 1897.	Rechnung 1897.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Ertrag der Telegramme . . .	2,594,224. 07	2,670,200	2,609,106. 56
II. Telephon-Abonnementsgebühren	1,665,806. 64	1,900,000	1,963,115. 93
III. Gesprächstaxen . . . . .	1,621,602. 45	2,177,000	1,951,236. 85
IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten . . . . .	47,799. 04	40,200	49,945. 54
V. Inventarvermehrung . . . . .	1,027,375. 97	1,000,000	1,105,602. 16
VI. Verschiedenes . . . . .	190,676. 18	165,000	208,182. 46
<b>Total</b>	<b>7,147,484. 35</b>	<b>7,952,400</b>	<b>7,887,189. 50</b>

### Vierter Abschnitt.

#### Unvorhergesehenes.

Inventar- <sup>er</sup> und Drucksachenerlös . . . . .	Fr. 29,847. 98
Agio und Kursdifferenzen . . . . .	„ 40. 75
Verjährte Obligation des Anleihens von 1880 . . . . .	„ 1,000. —
Verschiedenes . . . . .	„ 2,077. 10
	<hr/>
	Fr. 32,965. 83
Voranschlag . . . . .	„ 35,306. —
	<hr/>
Mindereinnahme . . . . .	Fr. 2,340. 17

## Ausgaben.



### Erster Abschnitt.

### Amortisation und Verzinsung.

#### I. Eidgenössische Anleihen.

##### A. Amortisation:

1. Anleihen von 1887: Einschluß der X. Quote in den Anlehens-Amortisationsfonds . . . . .	Fr. 920,000
Außerordentlicher Einschluß	„ 80,000
	Fr. 1,000,000
2. Anleihen von 1889, V. Quote	„ 737,000

Fr. 1,737,000. —

##### B. Verzinsung:

1. Anleihen von 1887 im Restbetrage von Fr. 24,248,000 à 3½ % . . . . .	Fr. 848,680
2. Anleihen von 1889 im Restbetrage von Fr. 22,294,000 à 3½ % . . . . .	„ 780,290
3. Anleihen von 1892 von Fr. 5,000,000 à 3½ % . . . . .	„ 175,000
4. Anleihen von 1894 von Fr. 20,000,000 à 3½ % . . . . .	„ 700,000

„ 2,503,970. —

C. Provision und Spesen auf der Amortisation und Verzinsung . . . . .

„ 21,231. 40

D. Anlehens-Konversionskosten . . . . .

„ 128,351. 25

Übertrag

Fr. 4,390,552. 65

	Übertrag	Fr. 4,390,552. 65
II. Verzinsung von Passivkapitalien . . .	n	259,229. 40
		Fr. 4,649,782. 05
Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	n	4,684,970. —
Minderausgabe . . . . .	Fr.	35,187. 95

*Ad A 1.* Die Einlage der nicht verwendeten X. Amortisationsquote des nunmehr konvertierten Anleihe von 1887, nebst den durch Nachtragskredit bewilligten Fr. 80,000 in einen Anleihe-Amortisationsfonds ist in unserer Botschaft zu den Nachtragskreditbegehren III. Serie pro 1897 begründet und von der h. Bundesversammlung unterm 15. Dezember v. J. genehmigt worden.

*Ad D.* Bei Einreichung des Nachtragskreditbegehrens von Fr. 170,000 für Kosten der Konversion des Anleihe von 1887 waltete bei uns die Ansicht ob, daß wir den — nach Abgabe von 5 Millionen an den Specialfonds für Versicherungszwecke — verbleibenden Rest des neuen Anleihe ungefähr zu den Konversionsbedingungen gegen bar würden begeben können, d. h. al pari unter Übernahme der Kommissions- und Stempelgebühren zu hiesseitigen Lasten. Die successiven Verkäufe stellten sich jedoch bereits wesentlich besser, und nachdem kurz vor Rechnungsabschluß der ganze Anleiherest etwas über pari netto aller Spesen begeben werden konnte, so bleibt auf diesem Kredit ein Betrag von Fr. 41,648. 75 unverwendet.

*Ad II.* Die Überschreitung von Fr. 9,229. 40 wurde veranlaßt durch das ungewöhnlich große Guthaben, welches die Alkoholverwaltung im zweiten Semester bei der Bundeskasse stehen hatte.

## Zweiter Abschnitt.

### Allgemeine Verwaltung.

	A. Nationalrat.	B. Ständerat.	C. Bundesrat.
	Fr.	Fr.	Fr.
Ausgaben . . . . .	290,355. 85	31,782. 45	85,500. —
Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	312,000. —	35,500. —	85,500. —
Minderausgaben . . . . .	21,644. 15	3,717. 55	—

**D. Bundeskanzlei.**

Personal . . . . .	Fr. 130,973. 30
Voranschlag . . . . .	„ 134,100. —
Minderausgaben . . . . .	<u>Fr. 3,126. 70</u>
Material und außerordentliche Druckkosten für Volksabstimmungen . . . . .	Fr. 302,088. 57
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	„ 335,500. —
Minderausgaben . . . . .	<u>Fr. 33,411. 43</u>

Von diesen Minderausgaben fallen Fr. 10,800 auf den Kredit für Schreibmaterialien, Fr. 5500 auf denjenigen für Porti und Fr. 2700 auf den für Buchbinderarbeiten.

Von dem Fr. 20,000 betragenden Kredit für außerordentliche Druckkosten sind nur etwa Fr. 15,000 zur Verwendung gelangt, und aus dem für das stenographische Bulletin verlangten Nachtragskredit sind noch Fr. 6600 übrig geblieben.

**E. Bundesgericht.****I. Gerichtshof.**

a. und c. Gehalte des Präsidenten und der Mitglieder nebst Besoldungsnachgenuß . . . . .	Fr. 195,000. —
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	„ 199,000. —
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 4,000. —</u>

Grund davon war die viermonatliche Vakanz der durch den Tod des Herrn Bundesrichter Bezzola erledigten Stelle eines Gerichtsmitgliedes.

b. Entschädigung an Ersatzmänner . . . . .	Fr. 37. 50
Voranschlag . . . . .	„ 2000. —
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 1962. 50</u>

Die Zuziehung eines Ersatzmannes geschah in einem einzigen Fall. Die Vertretung kranker, verhinderter oder im Ausstand befindlicher Mitglieder der einen oder andern Abteilung erfolgte in allen übrigen Fällen durch andere Mitglieder des Gerichtes.

## II. Gerichtskanzlei.

a. Gehalte der Gerichtsschreiber . . . . .	Fr. 22,500. —
b. Gehalte des Kanzleipersonals . . . . .	„ 48,974. 50
c. Weibel und Heizer . . . . .	„ 9,298. 50
	<hr/>
	Fr. 80,773. —
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	„ 80,775. —
	<hr/>
Minderausgabe . . . . .	Fr. 2. —
	<hr/>

## III. Allgemeine Ausgaben.

a. Bibliothek . . . . .		Fr. 3,502. 10
Voranschlag . . . . .	Fr. 3,500	
b. Kanzleibedürfnisse etc. . . . .		„ 35,042. 89
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 35,000	
c. Heizung und Beleuchtung . . . . .		„ 6,282. 24
Voranschlag . . . . .	„ 6,000	
d. Publikation der bundesgerichtlichen Entscheidungen . . . . .		„ 4,475. —
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 4,500	
e. Armenrechtliche Auslagen . . . . .		„ 2,695. —
Voranschlag . . . . .	„ 5,000	
f. Betriebsstatistik . . . . .		„ 1,278. 02
Nachtragskredit . . . . .	„ 4,500	
Total Ausgaben . . . . .		Fr. 53,275. 25
Voranschlag und Nachtragskredite	—————	„ 58,500. —
		<hr/>
Minderausgabe		Fr. 5,224. 75
		<hr/>

Die Kreditüberschreitung bei c, die ihrem Betrage nach einzig in Betracht fallen kann, wurde veranlaßt durch Ergänzungen der Heizvorrichtungen, die unmittelbar vor dem Jahresschluß, als ein Nachtragskreditbegehren nicht mehr gestellt werden konnte, vorgenommen werden mußten. Wir ersuchen hierfür um Indemnität. Bei den andern Posten gleichen sich Voranschlag und Ausgaben bis auf wenige Franken aus, ausgenommen die Posten e und f, die geringere Ausgaben veranlaßt haben, als im Laufe des Jahres bei Stellung der betreffenden Nachtragskredite angenommen werden konnte.

<b>IV. Kosten der Bundesstrafrechtspflege . . . . .</b>	Fr.	— . —
Voranschlag . . . . .	n	2000. —
		<hr/>
Nichtverwendung . . . . .	Fr.	2000. —
		<hr/>

Die Gesamtausgaben des Bundesgerichtes sind somit um Fr. 13,189. 25 niedriger als die hierfür bewilligten Kredite.

### Dritter Abschnitt. Departemente.

#### A. Politisches Departement.

##### I. Politische Abteilung.

1. Sekretär . . . . .	Fr.	6,750. —
(Budget und Nachtragskredit Fr. 6750)		
2. Registrar . . . . .	n	3,900. —
(Budget und Nachtragskredit Fr. 3900)		
3. Gesandtschaft in Paris . . . . .	n	50,000. —
(Budget Fr. 50,000)		
4. Gesandtschaft in Rom . . . . .	n	40,000. —
(Budget Fr. 40,000)		
5. Gesandtschaft in Wien . . . . .	n	40,000. —
(Budget Fr. 40,000)		
6. Gesandtschaft in Berlin . . . . .	n	40,000. —
(Budget Fr. 40,000)		
7. Gesandtschaft in Washington . . . . .	n	50,000. —
(Budget Fr. 50,000)		
8. Ministerresident und Generalkonsul in Buenos Ayres . . . . .	n	35,000. —
(Budget Fr. 35,000)		
9. Ministerresident und Generalkonsul in London	n	35,000. —
(Budget Fr. 35,000)		
		<hr/>
Übertrag	Fr.	300,650. —

	Übertrag	Fr. 300,650. —
10. Besoldung des Kanzleipersonals der Gesandtschaften:		
a. in Paris . . . . .	Fr. 17,500. —	
(Budget Fr. 17,500)		
b. in Rom . . . . .	" 6,853. 55	
(Budget Fr. 7000)		
c. in Wien . . . . .	" 4,000. —	
(Budget Fr. 4000)		
d. in Berlin . . . . .	" 8,000. —	
(Budget Fr. 8000)		
e. in Washington . . . . .	" 6,750. —	
(Budget Fr. 8000)		
f. in Buenos-Ayres . . . . .	" 11,625. —	
(Budget Fr. 13,000)		
g. in London . . . . .	" 10,000. —	
(Budget Fr. 10,000)		" 64,728. 55
(Budget Fr. 67,500)		
11. Entschädigungen an schweiz. Konsulate . . . . .	" 110,972. 10	
(Budget Fr. 123,000)		
12. Porti, Telegramme, Bureaubedürfnisse u. dgl. für die Gesandtschaften und Konsulate . . . . .	" 25,979. 29	
(Budget Fr. 26,000)		
13. Beitrag an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande . . . . .	" 23,000. —	
(Budget Fr. 23,000)		
14. Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien . . . . .	" 11,830. 43	
(Budget Fr. 12,000)		
15. Repräsentationskosten . . . . .	" 27,522. 60	
(Budget und Nachtragskredit Fr. 45,500)		
16. Litterarische Anschaffungen . . . . .	" 999. 75	
(Budget Fr. 1000)		
17. Provisorische Aushülfe und Unvorhergesehenes . . . . .	" 22,311. 40	
(Budget Fr. 23,000)		
		Fr. 587,994. 12
Budget und Nachtragskredite . . . . .	" 621,650. —	
Minderausgaben . . . . .	Fr. 33,655. 88	

## II. Auswanderungswesen.

### 1. Besoldungen:

Budgetiert waren . . . . .	Fr. 17,400. —
Ausgegeben wurden . . . . .	„ 17,200. —
Weniger als budgetiert	<u>Fr. 200. —</u>

### 2. Bureau- und Reisekosten:

Budgetiert waren . . . . .	Fr. 6500. —
Ausgegeben wurden . . . . .	„ 6500. —
Der Kredit ist vollständig aufgebraucht worden	<u>Fr. —. —</u>

## B. Departement des Innern.

### I. Kanzlei.

Budget und Nachtragskredit . . . . .	Fr. 21,300. —
Rechnung . . . . .	„ 21,458. 10
Mehr als bewilligt	<u>Fr. 158. 10</u>

Bezieht sich auf Ziff. 5, litterarische Anschaffungen.

### II. Centralbibliothek.

Budget . . . . .	Fr. 5000. —
Rechnung . . . . .	„ 4302. 29
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 697. 71</u>

Die neuen Anschaffungen sind gegenüber denjenigen des Vorjahres zurückgeblieben.

### III. Archive.

Budget . . . . .	Fr. 56,800. —
Rechnung . . . . .	„ 51,363. 40
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 5,436. 60</u>

Diese Minderausgabe bezieht sich auf Ziff. 5, indem das in Arbeit liegende Generalregister zum ältern Abschiedewerk einen geringern Umfang erhalten wird als anfänglich vorgesehen; überdies fällt der Rechnungsabschluß ins folgende Jahr.

#### IV. Statistisches Bureau.

Budget und Nachtragskredit . . . . .	Fr. 145,340. —
Rechnung . . . . .	„ 140,066. 55
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 5,273. 45

Diese Minderverwendung verteilt sich in der Hauptsache auf die Budgetziffern 1, 3 und 4 und es ist dazu folgendes zu bemerken:

*Ad 1.* Zu Anfang des Jahres wurde ein Gehülfe zum Statistiker befördert, wogegen dessen Stelle nicht wieder besetzt wurde.

*Ad 3.* Diese Druckerarbeiten zerfallen in 10 Unterrubriken, welchen jeweilen ein abgegrenzter Kredit zugewiesen wird. Die daherigen Ersparnisse erreichen die Summe von Fr. 1427. 88.

*Ad 4.* Dieser Kreditposten, welcher seit Jahren unverändert im Budget erscheint, ist öfters Zufälligkeiten unterworfen, so daß die Ausgaben sich bald höher, bald niedriger gestalten.

#### V. Gesundheitsamt.

Budget und Nachtragskredit . . . . .	Fr. 161,500. —
Rechnung . . . . .	„ 127,450. 54
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 34,049. 46

Dieser Kreditüberschuß beruht zum Teil auf dem Umstand, daß die Unkosten für epidemische Krankheiten während des Berichtsjahres zurückgegangen sind; in der Hauptsache ist jedoch derselbe auf ein Nachlassen in der Erstellung von Absonderungshäusern und Desinfektionsanstalten zurückzuführen, trotz der hierselbst gemachten Anstrengungen, was im Geschäftsbericht erwähnt ist.

#### VI. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Budget . . . . .	Fr. 94,850. —
Rechnung . . . . .	„ 85,897. 70
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 8,952. 30

Bezieht sich ausschließlich auf Ziff., 9 „Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Baudenkmäler“, wobei zu bemerken ist, daß die Restaurationsarbeiten der Beinhauskapelle in Steinen (Schwyz), der Kirche S. M. degli Angioli in Lugano, der alten Zollbrücke in Göschenen und des alten Spitals zu Laufenburg nicht bis zur Kollaudation gediehen sind, so daß die Ausrichtung der zugesicherten Beiträge unterblieb. Hinwieder sind andere Unternehmungen, wie z. B. die Freilegung des römischen Theaters in Avenches, die Restau-

ration der alten Türme in Silenen und Hospenthal (Uri) unter dem Voranschlag geblieben.

### VII. Beiträge an Anstalten.

Budget und Nachtragskredite . . . . .	Fr. 1,497,890. —
Rechnung . . . . .	„ 1,431,106. 02
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 66,783. 98

Die polytechnische Schule hat ihre Einnahmen und Ausgaben in der Weise ausgeglichen, daß sie, neben der gesetzmäßigen Einlage im Minimum von Fr. 25,000, den Einnahmenüberschuß an den Schulfonds ablieferte.

Zu Ziffer 6 „Landwirtschaftlich-chemische Untersuchungsstation“ ist folgendes zu bemerken:

In Wirklichkeit schließt die Rechnung dieser Anstalt mit einem Defizit von Fr. 3310. 45 ab, welcher Betrag ihr aus der Kasse des Polytechnikums vorgeschossen wurde. Der Umfang der Thätigkeit der Anstalt gestaltete sich zwar ziemlich gleich, auch die Art und Weise des Betriebes blieb ungefähr die nämliche. Allein es sind seit dem Übergange der Station unter das Landwirtschaftsdepartement in den Tarifen, wie in der Einrichtung der Gebührenablieferung Änderungen getroffen worden, deren Wirkung man zum voraus nicht zu beurteilen vermochte. Hinzu kamen die unvorhergesehenen Mehrkosten, die durch die Erweiterung der bisherigen Aufsichtskommission hervorgerufen und die der chemischen Station zu tragen überbunden wurden. In Anbetracht dieser vollständig veränderten Sachlage haben wir beschlossen, von der Stellung eines Nachtragskreditbegehrens Umgang zu nehmen, und es wird nun Sache des folgenden Rechnungsjahres sein, obige Kreditüberschreitung auf irgend eine Weise auszugleichen.

Obiger Kreditüberschuß von Fr. 66,783. 98 betrifft in der Hauptsache das schweizerische Landesmuseum und entstand dadurch, daß einerseits infolge Verschiebung der Eröffnung der Anstalt die Betriebsausgaben unter dem Voranschlag geblieben sind, während andererseits die Bau- und Installationsarbeiten infolge Rückstandes der eigentlichen Bauarbeiten nicht zum Abschluß gelangten und daher ins folgende Jahr fallen.

### VIII. Verschiedenes.

Budget und Nachtragskredite . . . . .	Fr. 209,980. —
Rechnung . . . . .	„ 158,775. 25
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 51,204. 75

Diese Minderausgabe berührt ausschließlich den Kreditposten für die schweizerische Schulwandkarte. Indem wir des nähern auf den bezüglichen Passus im Geschäftsbericht verweisen, ist hier bloß zu bemerken, daß die Lithographie des Terrainbildes und der Druck der Schulwandkarte erst im Jahr 1898 vorgenommen werden können, weshalb auch der größte Teil des Kredits unverwendet blieb.

### IX. Oberbauinspektorat.

Rubriken.	Budget und	Ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Nachtrags- kredite.		
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . . . .	54,100	53,879. 70	220. 30
2. Bureaukosten und Verschiedenes . . . .	11,550	11,498. 23	51. 77
3. Reisekosten und Ex- pertisen . . . . .	22,200	22,163. 95	36. 05
4. Beiträge an Kantone für öffentliche Werke:			
a. Beiträge gestützt auf Bundesbe- schlüsse . . . . .	3,360,005	3,030,457. 49	*329,547. 51
b. Beiträge gestützt auf Bundesrats- beschlüsse für Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge . . . .	500,000	500,000. —	—
5. Entschädigung an Kantone für Unterhalt der internationalen Alpenstraßen . . . .	530,000	530,000. —	—
6. Entschädigung an das Linthunternehmen . .	15,143	15,142. 86	— . 14
7. Hydrometrie . . . .	14,100	14,100. 20	** — . 20
8. Untersuchung der Wasserverhältnisse der Schweiz . . . . .	42,000	41,996. 37	3. 63
Total	4,549,098	4,219,238. 80	329,859. 20

\* Siehe Tabelle I.

\*\* Mehrausgabe.

*Ad I.* Eine Ersparnis konnte auf litt. *f*, der Rubrik „Kopist“, in diesem Betrag gemacht werden.

*Ad II und III.* Keine Bemerkung erforderlich.

*Ad IVa.* Wie in den frühern Jahren, ist hier zu bemerken, daß einzelne Beträge nicht in der Höhe, wie sie budgetiert waren, zur Auszahlung gelangen konnten, weil die betreffenden Werke nicht im angenommenen Maße zur Ausführung kamen. Die dadurch entstandenen Kreditrestanzen sind größtenteils auf spätere Jahre zu übertragen. Der Hauptposten betrifft den Hünningerkanal, über welchen die Unterhandlungen mit Deutschland noch nicht zum Abschluß gebracht worden sind.

Zu besserer Orientierung legen wir diesem Berichte als Tabelle I eine detaillierte Zusammenstellung der aus dieser Rubrik sich ergebenden Minderausgaben bei.

*Ad IVb, V, VI, VII und VIII.* Dieselben sind beinahe, resp. vollständig aufgebraucht und geben zu Bemerkungen keinen Anlaß.

Im übrigen verweisen wir der Kürze halber auf die im Geschäftsberichte für das Jahr 1897 unserer Abteilung enthaltenen detaillierten Angaben und Zusammenstellungen und fügen hier nur noch zwei Übersichtstabellen (II und III) über den Stand der bewilligten und noch nicht vollständig ausbezahlten Subventionen für Gewässerkorrekturen, Wildbachverbauungen, Straßen- und Brückenbauten auf 1. Januar 1898 bei.

Detaillierte Zusammenstellung der Minderausgaben von Rubrik IV a, 1—50. *Beilage I.*

Nr.	Gegenstand.	Budget resp. Nachtrags- kreditbetrag.	Ausbezahlt.	Minder- ausgaben.
		Fr.	Fr.	Fr.
1	Rhonekorrektur (II. Nachsubvention an Wallis) . . .	10,000. —	—	*10,000. —
4	Rheinkorrektur im Domleschg . . . . .	30,027. —	20,423. 73	*9,603. 27
7	Verbauung der Nolla bei Thusis (Nachsubvention) . .	20,000. —	9,002. 81	*10,997. 19
9	Korrektur der Emme (obern) . . . . .	22,278. —	22,277. 28	**— . 72
12	Verbauung der Lorze . . . . .	20,000. —	17,000. —	*3,000. —
15	Grimselstraße . . . . .	97,000. —	95,542. 32	**1,457. 68
16	Verbauung der Guppenruns bei Schwanden . . . . .	20,000. —	—	*20,000. —
18	Korrektur der Saane . . . . .	42,000. —	31,400. —	*10,600. —
21	Korrektur und Verbauung des Bärschneerbaches und seiner obern Zuflüsse . . . . .	6,000. —	4,673. 49	*1,326. 51
23	Verbauungsarbeiten an den Wildbächen von Beckenried	15,000. —	10,800. —	*4,200. —
24	Korrektur der Ilfis (Kantonsgränze bis Langnau, Bern) .	40,000. —	23,250. —	*16,750. —
	Übertrag	322,305. —	234,369. 63	87,935. 37

\* Restanz wird übertragen. \*\* Abgeschlossen.

## Tableau über die ordentlichen bereits beschlossenen Ausgaben für Flusskorrekturen, Wildbachverbauungen, Strassen- und Brückenbauten.

Approximativ auf die Jahre 1898—1907 verteilt.

Zu Seite 227.

N <sup>o</sup>	Gegenstand.	1898.	1899.	1900.	1901.	1902.	1903.	1904.	1905.	1906.	1907.	Totalrestanz auf 1. Januar 1898.	N <sup>o</sup>
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
<b>I. Flusskorrekturen und Verbauungen.</b>													
1	Zürich: Hochwasserdamm an der Thur und Binnenkanal bei Üßlingen, Altikon und Thalheim	5,000. —	19,343. 90	—	—	—	—	—	—	—	—	24,343. 90	1
2	Korrektion der Töß, Glatt und Thur, Nachsubvention	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	—	—	—	756,000. —	2
3	" " Limmat und der Sihl, Nachsubvention	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	—	—	—	642,000. —	3
4	Verbauung des Kösenerbaches bei Kösener	25,000. —	13,000. —	—	—	—	—	—	80,000. —	2,000. —	—	38,000. —	4
5	Bern: Korrektion der Saane	42,000. —	42,000. —	42,000. —	42,000. —	42,000. —	8,800. —	—	—	—	—	218,800. —	5
6	" " und Verbauung des Lombaches und Zuflüsse bei Unterseen	35,000. —	9,500. —	—	—	—	—	—	—	—	—	44,500. —	6
7	" " " " der Gürbe bei Wattenwyl	50,000. —	50,000. —	33,300. —	—	—	—	—	—	—	—	133,300. —	7
8	" " " " der Ilfis von der Kantonsgrenze Luzern-Bern bis Langnau	40,000. —	15,750. —	—	—	—	—	—	—	—	—	55,750. —	8
9	" " " " des Hornbaches bei Sumiswald	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	1,100. —	136,100. —	9
10	" " " " der Engstligen bei Frutigen, Nachsubvention	10,000. —	10,000. —	8,000. —	—	—	—	—	—	—	—	28,000. —	10
11	" " " " Emme (untere Strecke), Nachsubvention	35,000. —	35,000. —	35,000. —	35,000. —	35,000. —	18,334. —	—	—	—	—	193,334. —	11
12	" " " " der Emme (obere Strecke), Nachsubvention	*37,000. —	37,000. —	37,000. —	37,000. —	37,000. —	36,334. —	—	—	—	—	221,334. —	12
13	" " " " und Verbauung des Lambaches und des Schwandenbaches bei Brienz	70,000. —	70,000. —	70,000. —	31,250. —	31,250. —	31,250. —	31,250. —	—	—	—	335,000. —	13
14	Luzern: " " des Schonbaches und der Ilfis bei Marbach	82,000. —	56,700. —	—	—	—	—	—	—	—	—	138,700. —	14
15	Schwyz: " " und Verbauung des Rütibaches bei Reichenburg	—	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	5,000. —	—	—	—	—	125,000. —	15
16	Nidwalden: Verbauung der Großen Schlieren bei Alpnach	*30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	10,000. —	—	250,000. —	16
17	Glarus: " " Wildbäche von Beckenried, Nachsubvention	6,700. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,700. —	17
18	" " " " Guppenruns bei Schwanden	15,000. —	15,000. —	12,900. —	—	—	—	—	—	—	—	42,900. —	18
19	" " " " des Dorfbaches von Bilten, Nachsubvention	10,000. —	10,000. —	10,700. —	—	—	—	—	—	—	—	30,700. —	19
20	Zug: " " der Lorze bei Allenwinden	18,400. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,400. —	20
21	Solothurn: Juragewässerkorrektion (eine Verteilung nach Jahren kann nicht stattfinden, weil die Frage noch unentschieden ist, ob und wann Bauten ausgeführt werden sollen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360,000. —	21
22	Baselstadt: Korrektion der Wiese bei Riehen und Hochwasserdamm am Rhein	45,000. —	45,000. —	45,000. —	43,670. —	—	—	—	—	—	—	178,670. —	22
23	Weiterführung des Hünikerkanals bis Basel	100,000. —	200,000. —	200,000. —	200,000. —	200,000. —	100,000. —	—	—	—	—	1,000,000. —	23
24	Appenzell A.-Rh.: Verbauung und Korrektion des Gstaldbaches bei Heiden	30,000. —	30,000. —	23,000. —	—	—	—	—	—	—	—	83,000. —	24
25	St. Gallen: Rheinkorrektion, zweite Nachsubvention	100,000. —	36,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	136,000. —	25
26	Korrektion und Verbauung des Bärschenerbaches und seiner Zuflüsse bei Wallenstadt	2,147. 95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,147. 95	26
27	Rheinregulierung von der Illmündung bis zum Bodensee	552,000. —	552,000. —	552,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	620,000. —	—	—	4,676,000. —	27
28	Unterrheinthalischer Binnenkanal von oberhalb Senwald bis Bruggerhorn	300,000. —	300,000. —	287,200. —	—	—	—	—	—	—	—	887,200. —	28
29	Verbauung des Trübbaches, Gemeinde Wartau	40,000. —	24,150. —	—	—	—	—	—	—	—	—	64,150. —	29
30	Vollendung des Linthwerkes (gemeinsam mit den andern Linthkantonen)	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	72,500. —	203,000. —	30
31	Korrektion und Verbauung des Gstaldbaches (Freibaches) bei Thal	40,000. —	40,000. —	40,000. —	7,100. —	—	—	—	—	—	—	127,100. —	31
32	Graubünden: " " des Hinterrheins im Domleschg	9,602. 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,602. 80	32
33	Verbauung der Nolla bei Thusis, Nachsubvention	15,000. —	20,000. —	20,000. —	19,704. 22	—	—	—	—	—	—	74,704. 22	33
34	Aargau: Korrektion der Aare von Böttstein bis zum Rhein, Nachsubvention	60,000. —	60,000. —	60,000. —	10,000. —	—	—	—	—	—	—	190,000. —	34
35	Thurgau: " " Thur, Nachsubvention	80,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	85,000. —	—	—	—	615,000. —	35
36	Tessin: " " des Tessin, von Bellinzona bis zum Langensee	45,964. 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,964. 50	36
37	" " " " Nachsubvention	*80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	47,300. —	767,300. —	37
38	" " " " Cassarate bei Lugano	30,000. —	30,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	—	—	80,000. —	38
39	" " " " der Maggia, Nachsubvention	*80,000. —	45,000. —	45,000. —	45,000. —	2,000. —	—	—	—	—	—	217,000. —	39
40	Waadt: " " Broye, von Brivaux bis Pont-Neuf	100,000. —	100,000. —	100,000. —	—	—	—	—	—	—	—	300,000. —	40
41	" " " " vom Pont-Neuf bis zum Murtensee	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	64,000. —	604,000. —	41
42	" " " " des Flon und Zuflüsse bei Lausanne	30,800. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,800. —	42
43	" " " " und Verbauung der untern und obern Gryonne, zweite Nachsubvention	10,000. —	20,000. —	14,000. —	—	—	—	—	—	—	—	44,000. —	43
44	" " " " der Rhone, zwischen der Kantonsgrenze und dem Lemensee, zweite Nachsubvention	22,000. —	13,700. —	—	—	—	—	—	—	—	—	35,700. —	44
45	Sanierung der Sumpfe der Orbe, Nachsubvention	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	20,000. —	—	—	440,000. —	45
46	Wallis: Korrektion der Rhone, zweite Nachsubvention	—	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	3,571. 76	—	—	93,571. 76	46
47	Verbauung der Gamsen bei Glis	*20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	—	—	—	100,000. —	47
48	" " " " des obren Laufes der Lozence und Zuflüsse bei Chamoson	*25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	45,000. —	270,000. —	48
49	Neuenburg: Korrektion des Bied bei Locle	80,000. —	80,000. —	80,000. —	—	—	—	—	—	—	—	240,000. —	49
50	Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge. Bundesratsbeschlüsse	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	500,000. —	94,327. 58	—	15,313,773. 13 4,094,327. 58	50
	<b>Total I</b>	<b>3,246,115. 25</b>	<b>3,106,643. 90</b>	<b>2,862,600. —</b>	<b>2,198,224. 22</b>	<b>2,074,750. —</b>	<b>1,877,218. —</b>	<b>1,703,750. —</b>	<b>1,448,071. 76</b>	<b>300,827. 58</b>	<b>229,900. —</b>	<b>19,408,100. 71</b>	
<b>II. Strassenbauten.</b>													
1	Klausenstraße (Kantone Uri und Glarus)	306,000. —	83,400. —	—	—	—	—	—	—	—	—	389,400. —	1
2	" " (für Uri speziell)	25,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,000. —	2
3	Centovallistraße (Kanton Tessin)	6,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,000. —	3
4	Schallenbergstraße (Kanton Bern)	27,000. —	4,500. —	—	—	—	—	—	—	—	—	31,500. —	4
5	Straße Schangnau-Wiggen (Kanton Luzern)	25,000. —	1,200. —	—	—	—	—	—	—	—	—	26,200. —	5
6	Umbrailstraße (Kanton Graubünden)	*49,000. —	49,000. —	49,000. —	16,333. —	—	—	—	—	—	—	163,333. —	6
	<b>Total II</b>	<b>438,000. —</b>	<b>138,100. —</b>	<b>49,000. —</b>	<b>16,333. —</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>641,433. —</b>	
<b>III. Brückenbauten.</b>													
1	Brücke über die Maggia bei Ascona (Kanton Tessin)	5,211. 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,211. 25	1
	<b>Total III</b>	<b>5,211. 25</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>5,211. 25</b>	
	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>3,689,326. 50</b>	<b>3,244,743. 90</b>	<b>2,911,600. —</b>	<b>2,214,557. 22</b>	<b>2,074,750. —</b>	<b>1,877,218. —</b>	<b>1,703,750. —</b>	<b>1,448,071. 76</b>	<b>300,827. 58</b>	<b>229,900. —</b>	<b>20,054,744. 96</b>	

Bemerkung. Die unbedeutenden Abweichungen gegenüber den im Budget pro 1898 aufgenommenen Beträgen rühren daher, daß nach den jetzt eingelangten letztjährigen Abrechnungen der Stand der Arbeit sich etwas anders gestaltet, als er bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war. Die mit einem \* aufgenommenen Posten im Jahre 1898 konnten nicht mehr ins ordentliche Budget aufgenommen werden und sind im Laufe des Jahres 1898 mittelst Nachtragskredite zu bewilligen.



Nr.	Gegenstand.	Budget resp. Nachtrags- kreditbetrag.	Ausbezahlt.	Minder- ausgaben.
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	322,305. —	234,369. 63	87,935. 37
25	Korrektion des Schonbaches und der Ilfis (Luzern) . . .	72,000. —	59,340. —	*12,660. —
30	Hochwasserdamm a. d. Thur (Gemeinden Üßlingen, Altikon und Thalheim) . . . . .	14,000. —	9,656. 10	*4,343. 90
33	Korrektion und Verbauung der untern und obern Gryonne (II. Nachsubvention) . . . . .	20,000. —	16,000. —	*4,000. —
36	Verbauung und Korrektion des Trübbaches, Gde. Wartau	40,000. —	34,350. —	*5,650. —
40	Korrektion und Verbauung des Hornbaches bei Sumiswald	10,000. —	8,400. —	*1,600. —
42	Verbauung des Dorfbaches von Bilten (Nachsubvention)	10,000. —	4,400. —	*5,600. —
46	Weiterführung des Hüningerkanals bis Basel . . . . .	200,000. —	—	*200,000. —
47	Korrektion der Aare (Böttstein bis Rhein, Nachsubvention)	60,000. —	59,341. 76	*658. 24
50	Korrektion und Verbauung des Gstaldbaches (Gemeinde Thal) . . . . .	25,000. —	17,900. —	*7,100. —
	Total	773,305. —	443,757. 49	329,547. 51

\* Restanz wird übertragen.

### X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

	Budgetkredite und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Restanzen.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen . . . . .	61,600. —	61,580. —	20. —
II. Bureaustkosten . . . . .	7,000. —	6,999. 71	— 29
III. Reisekosten und Expertisen . . . . .	11,000. —	10,829. 85	170. 15
IV. a. Ordentlicher Unterhalt der eidgenössischen Gebäude . . . . .	122,000. —	121,996. 84	3. 16
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten . . . . .	650,727. —	556,032. 49	94,694. 51
c. Neubauten . . . . .	5,967,930. —	4,992,402. 52	975,527. 48
d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden . . . . .	2,000. —	1,999. 14	— 86
V. Straßen- und Wasserbauten . . . . .	117,121. —	82,583. 23	34,537. 77
VI. Gebäudeassekuranz . . . . .	30,000. —	27,801. 60	2,198. 40
VII. Mobiliaranschaffung und Unterhalt für die Centralverwaltung . . . . .	30,000. —	29,997. 75	2. 25
VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Centralverwaltung . . . . .	146,900. —	146,894. 64	5. 36
IX. Mietzinse für die Centralverwaltung und Verschiedenes . . . . .	50,490. —	50,302. 47	187. 53
<b>Total</b>	<b>7,196,768. —</b>	<b>6,089,420. 24</b>	<b>1,107,347. 76</b>

*Ad IV b. Umbau und Erweiterungsarbeiten.*

Kredite . . . . .	Fr. 650,727. —
Ausgaben . . . . .	„ 556,032. 49

Es ergibt sich hier eine Minderausgabe von . . . Fr. 94,694. 51

Dieselbe verteilt sich wie folgt:

- a. auf 9 Objekte, die teils nicht zu Ende geführt oder deren Abrechnungen nicht abgeschlossen oder die gar nicht in Angriff genommen werden konnten. Die daherigen Kredite resp. Kreditrestanzen müssen deshalb auf das Budget pro 1898 übertragen werden . . . . . Fr. 67,041. —
  - b. auf die Vergrößerung des Zeughauses in Frauenfeld, welche wir aus den im Geschäftsberichte angeführten Gründen vorläufig noch verschieben zu sollen glaubten . . . . . „ 17,860. —
  - c. auf die Errichtung eines offenen Steinkohlenplatzes für die Kriegspulverfabrik in Worblausen. Im diesjährigen Budget ist statt dessen ein gemauerter Kohlenschuppen vorgesehen . . . . . „ 7,061. 80
  - d. auf das Postgebäude in Bern, in welchem mit Rücksicht auf den projektierten Postneubau nicht sämtliche budgetierten Arbeiten ausgeführt wurden . . . . . „ 1,916. 30
- Hierzu kommen . . . . . „ 815. 41

als nicht verwendeter Betrag.

Gleich vorstehender Minderausgabe Fr. 94,694. 51

*Ad IV c. Neubauten.*

Kredite . . . . .	Fr. 5,967,930. —
Ausgaben . . . . .	„ 4,992,402. 52

Minderausgabe Fr. 975,527. 48

Hiervon sind:

- a. Für 18 Gebäude, die nicht vollendet werden konnten, Kredite im Gesamtbetrage von . . . . . Fr. 518,462. —  
auf das Jahr 1898 zu übertragen.

Auf die Details dieser Übertragungen, sowie derjenigen der Rubrik IV b, Umbau- und Erweiterungsarbeiten, und V, Straßen-

Übertrag Fr. 518,462. —

	Übertrag	Fr. 518,462. —
und Wasserbauten, erlauben wir uns der Kürze halber auf die Botschaft betreffend Bewilligung von Nachtragskrediten, I. Serie 1898, zu verweisen.		
b.	Die Erstellung eines Zollhauses in Rheineck mußte verschoben werden, weil der Kanton St. Gallen die vor demselben vorbeiführende Straße zu korrigieren gedenkt, deren Ausführung wir abwarten müssen . . . . .	„ 30,000. —
c.	Wie im diesjährigen Budget und im Geschäftsberichte pro 1897 erwähnt ist, konnte das projektierte Zollgebäude in Stabio nicht ausgeführt und der Bauplatz für ein Zollgebäude in Ligornetto nicht angekauft werden . . . . .	„ 47,100. —
d.	Wir beschlossen, zur Erlangung von Projekten für das Postgebäude in Schaffhausen einen öffentlichen Wettbewerb zu veranstalten, welcher erst im laufenden Jahre durchgeführt werden kann. Es gelangten daher nur die alten Gebäude auf dem Bauplatze zum Abbruche und verbleibt auf dem bewilligten Kredite von Fr. 50,000 eine Restanz von . . . . .	„ 48,813. 50
e.	Die nachgenannten Bauten konnten nicht in dem bei Aufstellung des Budgets vorgesehenen Umfange ausgeführt werden und es verbleiben daher Kreditrestanzen, die auf das Jahr deren Vollendung zurückzulegen sind:	
	1. Archiv- und Landesbibliothekgebäude in Bern . . . . .	Fr. 10,584. 42
	2. Mechanisch-technisches Laboratoriumsgebäude beim Polytechnikum in Zürich . . . . .	„ 61,428. 05
	3. Friedenskaserne, Verwaltungsgebäude und Beamtenwohnhaus in Andermatt . . . . .	„ 106,376. 52
	Übertrag	Fr. 178,388. 99
		Fr. 644,375. 50

	Übertrag	Fr. 178,388. 99	Fr. 644,375. 50
4.	Postgebäude in Lau- sanne . . . . .	„ 74,408. 77	
5.	Postgebäude in Frei- burg . . . . .	„ 44,602. 74	
6.	Postgebäude in Winter- thur . . . . .	„ 21,183. 15	
7.	Postgebäude in Frauen- feld . . . . .	„ 981. 47	
			„ 319,565. 12
f.	Von dem für das Postgebäude in Neuen- burg eingestellten Kredite von Fr. 12,914 verbleibt noch eine Restanz von . . . . .		„ 6,845. —
	Wir müssen uns besonderer Verhält- nisse wegen vorbehalten, eventuell auf Verwendung dieser Kreditrestanz zurück- zukommen.		
g.	Für die vollendeten Bauten wurden gegen- über den bewilligten Krediten weniger ver- ausgabt . . . . .		„ 4,741. 86
	Minderausgabe wie vorstehend		<u>Fr. 975,527. 48</u>

*Ad V. Straßen- und Wasserbauten.*

Kredite . . . . .	Fr. 117,121. —
Ausgaben . . . . .	„ 82,583. 23
	<u>Fr. 34,537. 77</u>

Hiervon müssen für die Nivellierung und Pflasterung des Hofes beim Bundeshaus Westbau, die Turbinenanlage in der Kriegspulverfabrik in Worblauen und den eisernen Steg über die Thur bei der Allmend in Frauenfeld, Arbeiten, die nicht oder nur teilweise ausgeführt werden konnten, auf das Budget des laufenden Jahres übertragen werden . . . . . Fr. 34,537

Die übrigen Rubriken dieser Abteilung geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß.

## XI. Forstwesen, Jagd und Fischerei.

	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Kredit- restanzen.
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>I. Forstwesen.</b>			
1. Besoldungen . . . . .	25,100. —	25,100. —	—
2. Reisekosten . . . . .	8,000. —	7,403. 65	596. 35
3. Bundesbeitrag an die Besoldungen und Taggelder der kantonalen Forstbeamten . . . . .	60,000. —	57,284. 06	2,715. 94
4. Bureaubedürfnisse . . . . .	2,000. —	2,002. 84	2. 84*
5. Druckschriften über Forstwesen und Fischerei . . . . .	1,000. —	767. 50	232. 50
6. Forstkurse . . . . .	3,400. —	2,610. 30	789. 70
7. Aufforstungen im Hochgebirge . . . . .	180,000. —	164,632. 64	15,367. 36
8. Triangulation der höheren Ordnungen . . . . .	15,000. —	15,000. —	—
9. Triangulation IV. Ordnung und Prüfung der Detailvermessung der Waldungen . . . . .	20,000. —	3,672. 25	16,327. 75
10. Publikation einer schweizerischen Lawinenstatistik . . . . .	5,000. —	1,420. —	3,580. —
11. Forstliche Photographie . . . . .	1,000. —	978. 90	21. 10
12. Beitrag an den schweizerischen Forstverein . . . . .	1,500. —	1,500. —	—
* Mehrausgabe.	Übertrag	322,000. —	282,372. 14
			39,627. 86

	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Kredit- restanzen.
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>II. Jagd und Vogelschutz.</b>			
Übertrag	322,000. —	282,372. 14	39,627. 86
1. Beitrag an die Kosten der Wildhut in den Jagdbann- bezirken . . . . .	15,000. —	11,476. 54	3,523. 46
2. Kommissionen und Expertisen für Jagd und Vogelschutz	1,500. —	—	1,500. —
3. Ornithologische Publikationen . . . . .	1,500. —	1,000. —	500. —
4. Beitrag an den schweizerischen Tierschutzverein . . .	800. —	800. —	—
<b>III. Fischerei.</b>			
1. Entschädigung an die Fischereikommissäre und an Experten	3,500. —	2,922. 55	577. 45
2. Beiträge an Fischereiaufsicht, Fischereikurse etc. . . .	35,000. —	27,125. 39	7,874. 61
3. Beiträge an Fischzuchtanstalten, an die Kosten der Er- stellung von Fischstegen, Refugien u. s. w. . . . .	30,000. —	21,921. 15	8,078. 85
4. Beitrag an den schweizerischen Fischereiverein . . . .	3,000. —	3,000. —	—
<b>IV. Verschiedenes . . . . .</b>	2,000. —	1,976. 90	23. 10
Total	414,300. —	352,594. 67	61,705. 33

*Ad I, 3.* Die Ausgaben bleiben um Fr. 2715. 94 unter dem Voranschlag, da der Kanton Waadt auch für das Jahr 1897 keinen Anspruch auf einen Beitrag an die Besoldung seiner höhern Forstbeamten erhoben.

*Ad I, 6.* Der für dieses Jahr in Aussicht genommene Wiederholungskurs für Unterförster wurde nicht abgehalten, weshalb eine Summe von Fr. 789. 70 vom bewilligten Kredit nicht zur Verwendung kam.

*Ad I, 7.* Vom genehmigten Kredit von Fr. 180,000 bleiben Fr. 15,367. 36 unbenützt. Je nach den Witterungsverhältnissen und den verfügbaren Arbeitskräften werden die Aufforstungs- und Verbauarbeiten mehr oder weniger stark gefördert und ist daher eine vorausgehende genaue Ansetzung der vermutlichen Ausgaben nicht möglich.

*Ad I, 9.* Verschiedene Verhältnisse trugen ausnahmsweise dazu bei, daß die Triangulation IV. Ordnung 1897 nur geringe Fortschritte machte und infolgedessen von dem bezüglichen Kredit denn auch nur die Summe von Fr. 3672. 25 zur Verwendung kam.

*Ad I, 10.* Die Ausgaben von Fr. 1420 betreffen Auslagen für die Anfertigung einer Lawinenkarte der Schweiz im Maßstab von 1 : 250,000. Zur Bearbeitung des begleitenden Textes hat das Oberforstinspektorat bisher nicht die benötigte Zeit gefunden. Es ist hierzu jedoch Aussicht für 1898 vorhanden. Wir beabsichtigen aber, den Druck der Arbeit aus dem Posten I, 5, Druckschriften über Forstwesen und Fischerei, zu bestreiten.

*Ad II, 1.* Infolge Verringerung des Areals der Jagdbannbezirke ist auch die Zahl der Wildhüter in denselben etwas gefallen und dadurch eine schwächere Inanspruchnahme des Kredites für Bundesbeiträge an die Besoldungen derselben eingetreten.

*Ad II, 2.* Da im Jahr 1896 die meisten Jagdbannbezirke inspiziert und durch die Neubegrenzung gemäß Verordnung vom 14. August 1896 die Mehrzahl der Banngebiete unverändert beibehalten wurden, glaubten wir auf eine Inspektion derselben pro 1897 verzichten zu können und wurde daher der betreffende Budgetposten nicht beansprucht.

*Ad II, 3.* Die beabsichtigte Publikation des III. Heftes des Kataloges der schweizerischen Vögel kam leider wieder nicht zu stande, weil, ungeachtet unseres Drängens, von den Redaktoren der Text nicht erhältlich war. Dagegen haben wir aus diesem Kredit der schweizerischen ornithologischen Gesellschaft einen Beitrag von Fr. 1000 bewilligt an die Kosten der Herausgabe einer

Schrift von E. Donini über den Vogelschutz in italienischer Sprache zur Massenverbreitung im Kanton Tessin und im italienischsprechenden Teil des Kantons Graubünden.

*Ad III, 1.* Vom budgetierten Betrag von Fr. 3500 wurden Fr. 577. 45 nicht in Anspruch genommen, indem die Reiseauslagen der Fischereikommision etwas unter dem Durchschnitt der letzten Jahre blieben.

*Ad III, 2.* Da, nach den frühern Jahren zu schließen, der bewilligte Kredit von Fr. 30,000 nicht zu genügen schien, haben Sie uns mit Beschluß vom 26. Juni/2. Juli 1897 einen diesfälligen Nachtragskredit von Fr. 5000 bewilligt. Wenn die Ausgaben trotzdem nur Fr. 27,125. 39 betragen, so rührt dies daher, daß einerseits die Abrechnung für die Fischereiaufsicht auf dem Vierwaldstättersee erst nach Abschluß unserer Jahresrechnung eintraf und nunmehr ins Jahr 1898 hinübergeworfen werden muß, anderseits der Kanton Freiburg eine Revision der Organisation der Fischereiaufsicht vorgenommen hat, mit der wir uns nicht einverstanden erklären konnten, und daher auch die Frage der Subventionierung der daherigen Auslagen des Kantons nicht zum Austrag kam.

*Ad III, 3.* Trotz stetiger Zunahme der Fischbrutanstalten wurde der Kredit für Subventionierung derselben um die Summe von Fr. 8078. 85 nicht erschöpft. Es rührt dies daher, daß keine Fischstege, an welche Beiträge aus diesem Kredit verabfolgt werden, im Jahr 1897 erstellt wurden.

## XII. Maß und Gewicht.

Budget . . . . .	Fr. 7000. —	
Rechnung . . . . .	„ 7001. 17	
Mehr als bewilligt	Fr.	1. 17

## C. Justiz- und Polizeidepartement.

### I. Justiz- und Polizeiwesen.

	Budget und	Ausgaben.	Minder- ausgaben..
	Nachtragskredite.		
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . . . . .	56,000. —	56,000. —	—
2. Justiz- und Auslieferungsg- kosten . . . . .	7,500. —	6,345. 90	1,154. 10
3. Civilstand und Handels- register . . . . .	2,000. —	969. 80	1,030. 20
4. Gesetzesentwürfe, Kommis- sionen, Druck und Über- setzungen gesetzgeberischer Arbeiten . . . . .	30,000. —	20,335. 55	9,664. 45
5. Beiträge für juristische Ar- beiten . . . . .	7,500. —	7,474. 30	25. 70
6. Litterarische Anschaffungen, Unvorhergesehenes . . . .	2,500. —	2,449. 71	50. 29
	<u>105,500. —</u>	<u>93,575. 26</u>	<u>11,924. 74</u>

Der Überschuß bei Ziffer 4 ist darauf zurückzuführen, daß die für das Civil- und das Strafrecht in Aussicht genommenen Beratungen nicht stattgefunden haben.

### II. Bundesanwaltschaft.

	Budget und	Ausgaben.	Minder- ausgaben..
	Nachtragskredite.		
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . . . . .	17,700. —	17,700. —	—
2. Fremdenpolizei . . . . .	15,000. —	14,872. 75	127. 25
	<u>32,700. —</u>	<u>32,572. 75</u>	<u>127. 25</u>

### III. Versicherungswesen.

#### I. Besoldungen.

1. Direktor . . . . .	Fr. 10,000
2. Vizedirektor . . . . .	„ 9,000
3. Mathematiker . . . . .	„ 5,000
4. Mathematiker und Übersetzer . . . . .	„ 5,000
5. Sekretär . . . . .	„ 5,500
6. Zwei Gehülfen . . . . .	„ 5,700
7. Registrator und Kanzlist . . . . .	„ 3,500
	<hr/>
Wie budgetiert	Fr. 43,700

#### II. Bureaukosten.

1. Druckkosten . . . . .	Fr. 6705. 45
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	„ 6900. —
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 194. 55
	<hr/>
2. Bureaubedürfnisse und Inspektionsreisen . . . . .	Fr. 2699. 71
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	„ 2700. —
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. —. 29
	<hr/>
3. Mitteilung der gerichtlichen Urteile . . . . .	Fr. 274. 35
Voranschlag . . . . .	„ 300. —
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 25. 65

#### III. Versicherungsgesetzgebung.

Taggelder und Reiseentschädigung an die Mitglieder der Expertenkommission und eventuelle Druckkosten für weitere Vorlagen an dieselben . . . . .	Fr. 3,935. 08
Voranschlag . . . . .	„ 10,000. —
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 6,064. 92

*Ad II, Ziffer 1 und 2.* Bezüglich der bewilligten Nachtragskredite verweisen wir auf die Botschaft des Bundesrates (Bundesblatt 1897, IV, 1096).

*Ad III.* Der Kredit wurde nur teilweise in Anspruch genommen, weil die Sitzungen der volkswirtschaftlichen und juristischen Subkommission im Berichtsjahre nicht stattfinden konnten.

#### IV. Amt für geistiges Eigentum.

1. Besoldungen . . . . .	Fr.	86,351. —
2. Außerordentliche Arbeiten . . . . .	„	1,391. 45
3. Druck der Patentschriften . . . . .	„	86,238. 75
4. Andere Druckerarbeiten . . . . .	„	5,846. 70
5. Bureaukosten . . . . .	„	2,993. 70
6. Beitrag an die Kosten der internationalen Bureaux für gewerbliches, litterarisches und künstlerisches Eigentum . . . . .	„	5,604. —
7. Bibliothek und Verbreitung der Publika- tionen des Amtes . . . . .	„	8,395. 60
8. Porti und Verschiedenes . . . . .	„	1,063. 50
9. Beitrag an die Kosten des Handelsamts- blattes . . . . .	„	4,000. —
	Fr.	201,887. 70
Budget und Nachtragskredite . . . . .	„	205,700. —
Minderverwendung . . . . .	Fr.	3,812. 30

## D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Weniger.	Mehr.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>I. Sekretariat</b> . . . . .	66,275. —	64,260. 42	2,014. 58	—
<b>II. Verwaltung:</b>				
A. Verwaltungspersonal . . . . .	758,227. —	743,226. 86	15,000. 14	—
B. Instruktionspersonal . . . . .	1,273,996. —	1,221,311. 34	52,684. 66	—
C. Unterricht . . . . .	11,080,729. —	10,669,618. 66	411,110. 34	—
D. Bekleidung . . . . .	3,390,989. —	3,290,972. 17	100,016. 83	—
E. Bewaffnung und Ausrüstung . . . . .	1,712,500. —	1,648,350. 39	64,149. 61	—
F. Equipementsbeiträge an Offiziere . . . . .	242,280. —	228,118. 15	14,161. 85	—
G. Kavalleriepferde . . . . .	2,148,420. —	2,213,028. 52	—	64,608. 52
H. Unterstützung freiwilliger Vereine . . . . .	714,250. —	662,653. 15	51,596. 85	—
J. Kriegsmaterial . . . . .	1,935,982. —	1,637,715. 31	298,266. 69	—
K. Militäranstalten und Festungswerke . . . . .	681,500. —	568,208. 11	113,291. 89	—
L. Befestigungen . . . . .	870,112. —	826,574. 58	43,537. 42	—
M. Topographisches Bureau . . . . .	260,875. —	252,573. 26	8,301. 74	—
N. Besoldungsnachgenüsse . . . . .	18,000. —	6,350. —	11,650. —	—
O. Kommissionen und Experten . . . . .	15,000. —	15,037. 25	—	37. 25
P. Druckkosten . . . . .	155,000. —	154,993. 57	6. 43	—
Q. Landsturm . . . . .	43,800. —	31,090. 55	12,709. 45	—
R. Verwaltungsspesen der Getreidevorräte . . . . .	145,000. —	140,746. 77	4,253. 23	—
S. Zuschuß an Regieanstalten . . . . .	39,083. —	64,269. 06	—	25,186. 06
T. Unfallversicherung . . . . .	70,000. —	43,208. 90	26,791. 10	—
U. Unvorhergesehenes . . . . .	2,500. —	1,440. 55	1,059. 45	—
	25,624,518. —	24,483,747. 57	1,230,602. 26	89,831. 83
	24,483,747. 57		89,831. 83	
	<u>1,140,770. 43</u>	Minderausgaben	<u>1,140,770. 43</u>	

Wie sich aus vorstehender Zusammenstellung ergibt, haben im Rechnungsjahre 1897 in den Hauptbudgetrubriken drei Überschreitungen im Gesamtbetrage von Fr. 89,831.83 stattgefunden und zwar auf den Rubriken „Kavalleriepferde“, „Kommissionen und Experten“ und „Zuschuß an die Regieanstalten“, von welchen diejenige auf der Rubrik „Kommissionen und Experten“ mit Fr. 37.25 als unerheblich wohl keiner weiteren Begründung bedarf.

*Kavalleriepferde.* Die Überschreitung von Fr. 64,608.52 betrifft sämtliche Unterrubriken, ausgenommen diejenige für „Pferdeinspektionen“, auf welcher eine Kreditrestanz von Fr. 724.50 entstanden ist.

Die andern Rubriken weisen folgende Überschreitungen auf:

1. Ankauf . . . . .	Fr. 3,322. 25
2. Centralremontendepot . . . . .	„ 24,634. 71
3. Remontenkurse . . . . .	„ 21,576. 86
4. Amortisationen . . . . .	„ 11,408. 75
5. Pferderücknahmen . . . . .	„ 4,390. 45

In Anbetracht der starken Rekrutierung für die Kavallerie für das Jahr 1897 und des dadurch bedingten Mehrbedarfs an Pferden wurde eine Erhöhung der bewilligten Kredite pro 1897 notwendig; wir haben infolge dessen laut Nachtragskreditbegehren I. und III. Serie das Gesuch um Vermehrung der Kredite für die Unterrubriken „Ankauf, Remontenkurse, Amortisationen und Pferderücknahmen“ um die Summe von Fr. 199,200 gestellt und dasselbe in den Nachtragskreditbotschaften vom 12. März und 30. November 1897 einläßlich begründet.

Wenn nun gleichwohl Kreditüberschreitungen auf diesen Rubriken vorgekommen sind, so ist dies folgenden Umständen zuzuschreiben:

*Ankauf.* Es wurden gegen Ende des Jahres einige selbstgestellte Ersatzpferde abgegeben, und es ist der Erlös dafür in der Staatsrechnung pro 1897 vereinnahmt worden, weshalb auch die Schätzungssummen dieser Pferde auf den Kredit pro 1897 genommen werden mußten. Da diese Pferdestellung von remontierungspflichtigen Kavalleristen nicht vorausgesehen werden konnte, war der für den Pferdeankauf bewilligte Kredit ganz aufgebraucht worden, und es trat dann eine Überschreitung des Kredites von obgenanntem Betrage ein.

*Remontenkurse.* In den beiden letzten Kursen des Jahres 1897 wurden 51 Pferde mehr abgerichtet als im Budget angenommen worden waren, was allein schon eine Mehrausgabe von Fr. 17,442

verursachte, ferner stellt sich der Einheitspreis im Durchschnitt um 5 Rappen per Pferdetag höher als der Budgetansatz.

Die größere Zahl von Pferden in diesen Kursen war notwendig, um die erforderliche Zahl von abgerichteten Pferden für die Rekrutenschulen zu erhalten, weil für die beiden letzten Kavallerierekrutenschulen, welche den stärkern Remontenkursen folgten, 170 beziehungsweise 160 Rekruten beritten gemacht werden mußten, statt nur wie üblich 130.

**Amortisationen.** Der notwendige Kredit konnte bei Einreichung des Nachtragskreditbegehrens nicht genau berechnet werden; wir glaubten mit einer Summe von Fr. 225,000 auszukommen nun stellt sich aber die Gesamtausgabe auf Fr. 236,408. 75. Die Zahl der amortisationsberechtigten Kavalleristen hat zufolge der starken Rekrutierung in größerem Maße zugenommen, als bei Stellung der Kreditbegehren angenommen worden war.

**Pferderücknahmen.** Auch hier kann das nämliche angeführt werden wie bei der vorhergehenden Rubrik, eine genaue Berechnung der erforderlichen Summe konnte bei Einreichung des Nachtragskreditbegehrens nicht vorgenommen werden. Vermehrte Austausche von Kavalleriepferden zogen eine größere Belastung dieser Rubrik nach sich. Der daherigen Mehrausgabe stehen entsprechend größere Einnahmen auf der Rubrik III D. 4 „Einnahmen Kavalleriepferde“ gegenüber.

**Centralremontendepot.** Für diese Unterrubrik wurde kein Nachtragskreditbegehren gestellt, weil mit Rücksicht auf die frühere Abgabe der Pferde in die Remontenkurse angenommen worden war, daß nicht nur keine Überschreitung des für das Centralremontendepot bewilligten Kredites eintreten werde, sondern daß auf eine Minderausgabe gerechnet werden könne. Diese Voraussetzung ist nicht eingetroffen; es ist im Gegenteil eine Kreditüberschreitung von Fr. 24,634. 71 eingetreten, welche daher rührt, daß mehr Pferde auf Depot gelangten, als das Budget vorsah. Die Berechnungen des letztern basierten auf 180,000 Pferdetagen, während die Rechnung in Wirklichkeit 199,472 Pferdetage aufweist.

Mit der Pferdezahl in Händen der Mannschaft ist auch die Zahl der Beobachtungs- und Redressurpferde bedeutend gewachsen und zwar in einem Maße, wie es nicht vorausgesehen werden konnte. Diesem Umstande soll in den künftigen Budget Rechnung getragen werden.

Die Durchschnittsberechnung der Kosten der aus dem Kredite pro 1897 angekauften Pferde ergibt folgendes Resultat:

## Ausland.

Ankauf der Pferde . .	Fr. 944,789. 90,	per Pferd	Fr. 1230. 20
Transportauslagen . .	" 6,847. 65,	" " "	8. 92
Kosten der Kommissionen	" 9,331. 65,	" " "	12. 15
	<hr/>		
	Fr. 960,969. 20,	per Pferd	Fr. 1251. 27

*Zuschuß an die Pferderegianstalt . . . . .* Fr. 25,186. 06

Diese Überschreitung ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Zahl der Pferdediensttage in Schulen und Kursen pro 1897 nur 74,620 beträgt, während im Budget 90,000 Tage angenommen worden sind, was einem Ausfall von cirka Fr. 27,000 bei den Mietgeldereinnahmen gleichkommt.

Im übrigen verweisen wir auf die Betriebsrechnung der Pferderegianstalt Seite 265 hiernach.

Weitere Kreditüberschreitungen sind auf den nachgenannten Unterrubriken entstanden:

**Verwaltungspersonal.***Waffenchef der Kavallerie.*

Pferderationen und Wartungsgebühren . . . . . Fr. 681. 81

Durch Bundesratsbeschluß vom 26. März 1897 wurde dem Waffenchef der Kavallerie die Haltung eines zweiten Pferdes bewilligt; gestützt hierauf stellte der genannte Beamte am 19. April 1897 ein zweites Pferd ein und bezog dafür die reglementarischen Kompetenzen. Da diese letztern im Budget pro 1897 nicht vorgesehen waren und es unterlassen worden war, für dieselben einen Nachtragskredit zu verlangen, entstand auf der Rubrik Waffenchef der Kavallerie „Pferderationen und Wartungsgebühren“ eine Kreditüberschreitung von oberwähntem Betrage.

*Waffenchef der Artillerie.*

Bureaukosten . . . . . Fr. 169. 16

Infolge der Mehrarbeiten, welche die Neuorganisation der Truppen der Artillerie verursachte, sind auch Mehrkosten für Drucksachen etc. entstanden, welche aus dem ordentlichen Kredite pro 1897 nicht ganz gedeckt werden konnten. Es bleibt ein Kostenüberschuß von Fr. 169. 16.

*Oberkriegskommissariat.*

## Verpflegungs- und Magazinbureau.

Magazinverwalter . . . . . Fr. 117. 80



Die Überschreitungen betreffen fast ausschließlich die Unter-  
rubrik „Reise- und Deplacementsentschädigungen und Waffenplatz-  
zulagen“ und rühren von vermehrten Reisen des Instruktionspersonals  
her, sowie von längern Dienstleistungen desselben auf andern als  
den zugetheilten ständigen Waffenplätzen.

#### Unterricht.

Aushebung . . . . .	Fr. 9,560. 05
Rekrutenschulen:	
Sanität . . . . .	779. 56
Wiederholungskurse:	
Infanterie, Nachdienst . . . . .	38,879. 69
Kavallerie . . . . .	73,923. 72
Artillerie, Auszug . . . . .	6,499. 03
Genie, Auszug . . . . .	14,855. 06
Genie, Landwehr . . . . .	7,160. 25
Verwaltung . . . . .	2,926. 62
Extrakosten . . . . .	115,578. 50
Cadreskurse:	
Kavallerie . . . . .	3,995. 33
Sanität, medizinische Abteilung . . . . .	4,976. 03

Die Gründe, welche die von Jahr zu Jahr zunehmende Ver-  
mehrung der Kosten für die Aushebung veranlassen, sind schon zu  
wiederholten Malen in den Staatsrechnungsberichten namhaft ge-  
macht worden; dieselben liegen in der fortwährenden Zunahme der  
Stellungspflichtigen und der dadurch notwendigen Vermehrung der  
Rekrutierungstage.

Eine Erhöhung des Kredites um Fr. 10,000, welche behufs  
Vermeidung von Überschreitungen im Budget pro 1897 beantragt  
worden war, ist von den Räten nicht genehmigt worden.

Für das Jahr 1898 wurde eine Erhöhung des Kredites um  
Fr. 5000 gutgeheißen.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß bei sämtlichen Truppen-  
gattungen mehr Rekruten eingerückt und ausgebildet worden sind,  
als im Budget angenommen worden war, ist laut Nachtragskredit-  
botschaft vom 30. November 1897 für die Rekrutenschulen aller  
Waffen ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 351,061 gestellt und  
bewilligt worden. Bei sämtlichen Abteilungen, ausgenommen bei  
den Rekrutenschulen der Sanitätstruppen, hat der verlangte Nach-  
tragskredit nicht nur ausgereicht, sondern es sind noch erhebliche  
Kreditrestanzen übrig geblieben.

Die Überschreitung von Fr. 779. 56 bei den Sanitätsrekrutenschulen rührt daher, daß sich die Durchschnittskosten per Mann und per Tag um 4 Rappen höher stellen, als die im Voranschlag angenommenen.

In der vorerwähnten Nachtragskreditbotschaft vom 30. November 1897 wurde darauf hingewiesen, daß auf einigen Abteilungen der Wiederholungskurse und Cadreskurse, hauptsächlich infolge größerer Mannschaftsbestände und der bedeutenden Landabschätzungen anlässlich des Truppenzusammenzuges und der Kavalleriemänöver Kreditüberschreitungen stattgefunden haben, daß diese Überschreitungen jedoch durch Kreditrestanzen auf andern Abteilungen ausgeglichen werden. Aus diesem Grunde unterblieb die Stellung eines Nachtragskreditbegehrens für einen Teil der Unterabteilungen der Budgetrubrik „Unterricht“, bei welchem die vorhandenen Kredite nicht ausreichten.

In die Wiederholungskurse der Nachdienstpflichtigen der Infanterie sind statt der im Budget vorgesehenen 1000 Mann 1237 Mann eingetrückt, ferner stellt sich der Einheitspreis um 50 Rappen und die Kursdauer um fast 3 Tage höher als im Budget angenommen worden war.

Bei den Kavalleriewiederholungskursen ist die Mehrausgabe fast ausschließlich der Erhöhung des Einheitspreises um Fr. 1. 42 per Mann und per Tag zuzuschreiben, indem bei dieser Waffe die Einrückungsbestände der Einheiten mit dem im Budget angenommenen bis auf einige wenige Mann übereinstimmen.

Der Einheitspreis für die Wiederholungskurse der Kavallerie ist seit dem Jahre 1894, wo er im Budget noch zu Fr. 8. 50 angesetzt worden war, von Jahr zu Jahr reduziert worden, gestützt auf die jeweiligen Rechnungsergebnisse. Im Jahre 1896 trat dann wieder eine Erhöhung auf Fr. 8. 50 ein, welcher Umstand jedoch bei Aufstellung des Budgets pro 1897 nicht berücksichtigt werden konnte, da die Resultate des Jahres 1896 zur Zeit der Abfassung des 1897er Budgets noch nicht bekannt waren, so daß den Berechnungen in diesem Budget noch der reduzierte Einheitspreis von Fr. 7. 60 zu Grunde gelegt wurde. Die Erhöhung des Einheitspreises ist, wie hiervor bereits erwähnt wurde, wiederum, wie im Jahre 1896, den ausnahmsweise großen Ausgaben für Kulturbeschädigungen bei den Manövern der Kavalleriebrigaden I und III zuzuschreiben, sodann aber auch dem Umstande, daß infolge eines unglücklichen Zufalles in einem Mannschafts- und Pferdekantonement der Kavalleriebrigade I in Fräschels ein Gebäude eingäschert wurde und der Bund den daherigen Schaden des Eigentümers mit Fr. 18,000 auf Rechnung des Kurses übernehmen mußte.

Die Überschreitung bei den Artilleriewiederholungskursen Auszug betrifft die Feldbatterien mit Fr. 39,987. 56, die Parkkolonnen mit Fr. 3403. 43, sowie die Pferdemieete bei den Feldbatterien mit Fr. 14,165. 50, während bei den Unterabteilungen Position, Armee-train und der Pferdemieete bei den Parkkolonnen Kreditrestanzen zu verzeichnen sind, wodurch die Mehrausgabe auf der ganzen Ab- teilung auf Fr. 6499. 03 reduziert wurde. Bei den Feldbatterien ist der Einheitspreis um 42 Rappen und bei den Parkkolonnen um Fr. 1. 82 höher als der im Budget angenommene, ferner stellt sich bei den Feldbatterien die Kursdauer auf 21,5 Tage, währenddem dieselbe im Budget nur zu 21 Tagen berechnet worden ist, die Pferdeta- ge bei dieser Abteilung ergeben ein Mehr von 2967 Tagen gegenüber dem Budget.

Die erhebliche Erhöhung des Einheitspreises bei den Park- kolonnen, welche schon im Jahre 1896 eingetreten und im letzten Staatsrechnungsbericht begründet worden ist, hätte eine Mehrausgabe von cirka Fr. 25,700 zur Folge gehabt, wenn die Bestände der zum Wiederholungskurs eingerückten Parkkolonnen nicht um 178 Mann schwächer gewesen wären, als im Budget angenommen wor- den war, wodurch die Mehrausgabe sich um den Betrag von cirka Fr. 22,300 verminderte.

Bei den Geniewiederholungskursen Auszug stellt sich der Ein- heitspreis auf Fr. 4. 59 und bei denjenigen der Landwehr auf Fr. 3. 87, während im Voranschlag für beide Abteilungen der nämliche Einheitspreis von Fr. 4. 20 angenommen worden ist. In die Wiederholungskurse des Auszugs sind 84 Mann weniger, in diejenigen der Landwehr dagegen 223 Mann mehr eingerückt, als im Budget festgesetzt wurden. Auf diese Ursachen sind die Mehr- ausgaben von Fr. 14,855. 06 beim Auszug und von Fr. 7160. 25 bei der Landwehr zurückzuführen.

Die Überschreitung des Kredites für die Wiederholungskurse der Verwaltungstruppen von Fr. 2926. 62 verteilt sich auf den Elementarkurs der Corpsverpflegungsanstalt I mit Fr. 125. 25 und den gewöhnlichen Wiederholungskurs der Corpsverpflegungsanstalt II mit Fr. 2801. 37. Der Grund dieser Mehrausgabe rührt daher, daß infolge der regnerischen Witterung während des Truppenzusammen- zuges, in der Feldbäckerei der Corpsverpflegungsanstalt II ver- schiedene außerordentliche Einrichtungen behufs Ermöglichung eines geordneten Betriebs getroffen werden mußten und daß im fernern die Beschaffung von verschiedenem Material auf Rechnung des Kurses notwendig wurde, um die Eisenbahnwagen zum Transport des Fleisches für die Truppen gehörig einrichten zu können.

Die Extrakosten für Übungen zusammengesetzter Truppenkörper setzen sich folgendermaßen zusammen:

Armee-corpsstab . . . . .	Fr. 61,206. 38
Kulturschaden . . . . .	„ 144,500. 90
Extraverpflegung . . . . .	„ 29,871. 22
Total	<u>Fr. 235,578. 50</u>

Gegenüber dem Jahre 1896 ergibt sich eine Mehrausgabe von Fr. 92,302. 77 und gegenüber dem Budget eine solche von Fr. 115,578. 50. Während die Kosten für die Extraverpflegung mit Fr. 29,871. 22 sich annähernd auf die gleiche Höhe stellen, wie im Jahre 1896 (Fr. 30,380. 64), weisen die beiden andern Rubriken „Armee-corpsstab“ und „Kulturschaden“, namentlich die letztere ganz bedeutende Mehrausgaben auf. Die Kosten des Armee-corpsstabes inklusive die Ausgaben für den Stab des markierten Gegners, für die Schiedsrichter und für die fremdländischen Offiziere sind um Fr. 10,660. 34 größer als im Jahre 1896, was hauptsächlich von der Erhöhung der Pferdemitgelder und der ausnahmsweise großen Abschätzungen für Dienstpferde herrührt.

Die Gesamtkosten für Kulturschaden, worin die Kompetenzen der Feld- und Civilkommissäre inbegriffen sind, belaufen sich auf die beträchtliche Summe von Fr. 144,500. 90 und übersteigen die daherigen Ausgaben des Jahres 1896 um Fr. 82,151. 85. Diese große Mehrausgabe muß in der Hauptsache der abnorm schlechten Witterung während der ganzen Dauer des Truppenzusammenzuges zugeschrieben werden, sodann auch der großen Ausdehnung und der sehr guten Kulturfähigkeit des Übungsgebietes des II. Armee-corps.

Die ausbezahlten Entschädigungen betragen Fr. 136,018. 60 und verteilen sich auf die Kantone Bern mit Fr. 35,202, Luzern mit Fr. 2384, Solothurn mit Fr. 31,018 und Aargau Fr. 67,414. 60. Um eine möglichst rasche Erledigung der großen Zahl von Schadenersatzforderungen herbeizuführen, wurden gleich wie im Jahre 1896 mehrere außerordentliche Schatzungskommissionen bezeichnet, so daß zeitweise im Kanton Bern 3 und in den Kantonen Solothurn und Aargau je 2 Kommissionen sich in die Arbeit teilten. In den letzten 5 Jahren haben die Kosten für Kulturschaden bei den Truppenzusammenzügen betragen: 1893: Fr. 33,161. 81; 1894: Fr. 55,308. 74; 1895: Fr. 45,167. 80; 1896: Fr. 62,349. 05 und 1897: Fr. 144,500. 90.

Die Überschreitung bei den Kavalleriecadreskursen betrifft die Cadresschule und die taktischen Kurse für Offiziere der Kavallerie

und bei den Sanitätskursen die Offizierbildungsschule und die Wärterspitalkurse. Die Ursache ist einerseits den höhern Einheitspreisen und anderseits der größern Schülerzahl, als der im Budget angenommenen, zuzuschreiben.

### *Bekleidung.*

#### Entschädigungen für Rekrutenausrüstung:

Kavallerie . . . . .	Fr. 694. 05
Artillerie . . . . .	„ 162. 80
Genie . . . . .	„ 334. 55
Verwaltung . . . . .	„ —. 90
Befestigungen . . . . .	„ 1. 10

Wie hiervor beim Titel „Unterricht“ bereits erwähnt worden ist, sind bei allen Truppengattungen mehr Rekruten eingerückt, als im Budget vorgesehen waren, weshalb laut Nachtragskreditbotschaft vom 30. November 1897 zur Deckung der Mehrkosten für die Bekleidung und Ausrüstung ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 230,819 gestellt wurde. Bei der Infanterie und der Sanität hat der verlangte Kredit ausgereicht, und auf der ganzen Rubrik „Entschädigungen für Rekrutenausrüstung“ ergibt sich ein kleiner Kreditüberschuß von Fr. 138. 88, wogegen auf den obgenannten Unterubriken infolge verspätet eingelangter Rechnungen einige unerhebliche Überschreitungen vorgekommen sind.

Unterhalt und Dislokation . . . . . Fr. 15,008. 56

Von den in Rekrutenschulen und Wiederholungskursen der Infanterie abgegebenen Exerzierhosen kamen die gleichen Stücke zwei- bis dreimal in Gebrauch. Demzufolge stieg die zum Waschen und zur Reparatur gelangte Anzahl auf das Doppelte, welcher Umstand eine Mehrausgabe von cirka Fr. 9000 verursachte.

Im Montierungsmagazin erwies sich die Anstellung von 7 Arbeitern im Laufe des Berichtsjahres als notwendig. Die Löhnung derselben betrug rund Fr. 5000. Im weitern wurden für unvorhergesehene Reparaturen und Ergänzungen im Betriebsmaterial Fr. 1000 verausgabt.

### *Kriegsmaterial.*

Sanitätsinstruktionsmaterial . . . . . Fr. 1310. 08

Die Überschreitung des dem Oberfeldarzt bewilligten Kredites von Fr. 1000 um den Betrag von Fr. 1310. 08 rührt daher, daß die dem erwähnten Kredit sonst zugeflossenen Rückvergütungen für Materialverbrauch in Schulen und Kursen unter dem durch-

schnittlichen Ertrage geblieben sind und daß unmittelbar vor Jahres-schluß einige unaufschiebbare Anschaffungen an Sanitätsmaterial gemacht werden mußten.

*Landsturm.*

Kosten der Kontrolle . . . . . Fr. 652. 25

Die Entschädigungen für Kontrollbereinigung haben sich gegen-über dem Jahre 1896 vermehrt, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Jahresentschädigung einiger Landsturmkommandanten erhöht worden ist. Überdies weist das Jahr 1897 eine kleine Ver-mehrung der Neueintragungen auf, wodurch die Vergütung an die Sektionschefs sich um circa Fr. 200 höher stellte; dagegen haben sich dann die Auslagen für Drucksachen und Porti etwas reduziert.

Die Kreditrestanz von Fr. 1,140,770. 43 läßt sich folgender-maßen begründen:

*Sekretariat* . . . . . Fr. 2,014. 58

*Verwaltungspersonal* . . . . . Fr. 15,000. 14

*Instruktionspersonal* . . . . . Fr. 52,684. 66

und zwar:

Infanterie . . . . . Fr. 25,304. 30

Kavallerie . . . . . „ 26,977. 04

Artillerie . . . . . „ 89. 36

Sanität . . . . . „ 3,039. 08

Wie es in den letzten Jahren stets der Fall war, haben auch im Rechnungsjahre mehrere Mutationen beim Verwaltungs- und In-struktionspersonal stattgefunden, was zur Folge hatte, daß zeitweise Stellen unbesetzt blieben und daß für die neu angestellten Beamten niedrigere Besoldungsansätze bestimmt wurden, als die für die aus-tretenden Beamten ins Budget aufgenommenen. Bei mehreren Ver-waltungsabteilungen wurden die bewilligten Reisekostenkredite nicht aufgebraucht. Ferner giebt es jeweilen einzelne jahresrationsberech-tigte Offiziere und pferdeberechtigte Instruktoren, die sich gar nicht oder nur vorübergehend beritten machen.

*Unterricht.* Kreditrestanz auf der ganzen Abteilung Fr. 411,110.34

Auf den verschiedenen Unterrubriken dieses Budgetkredites sind folgende Minderausgaben zu verzeichnen:

## Rekrutenschulen:

Infanterie . . . . .	Fr.	56,559. 48
Kavallerie . . . . .	n	4,090. 59
Artillerie . . . . .	n	26,591. 89
Genie . . . . .	n	430. 26
Verwaltung . . . . .	n	1,463. 12
Befestigungen, St. Gotthard . . . . .	n	18,931. 01
St. Maurice . . . . .	n	11,866. 49

## Wiederholungskurse:

Infanterie, Auszug . . . . .	n	53,357. 21
Landwehr . . . . .	n	190,842. 24
Landsturm . . . . .	n	20,750. 67
Artillerie, Landwehr . . . . .	n	39,346. 36
Sanität, Auszug . . . . .	n	17,591. 92
Landwehr . . . . .	n	324. 53
Befestigungen, St. Gotthard . . . . .	n	59,031. 22
St. Maurice . . . . .	n	24,403. 11

## Cadreskurse:

Generalstab . . . . .	n	21,318. 57
Infanterie . . . . .	n	8,965. 61
Artillerie . . . . .	n	14,700. 72
Genie . . . . .	n	12,348. 13
Sanität, Veterinärabteilung . . . . .	n	509. 70
Verwaltung . . . . .	n	747. 36
Centralschulen . . . . .	n	15,978. 98
Befestigungen, St. Gotthard . . . . .	n	3,254. 56
St. Maurice . . . . .	n	19,017. 85
Polytechnikum . . . . .	n	711. 92
Missionen ins Ausland . . . . .	n	6,508. 40
Soldzulagen an Unteroffiziere . . . . .	n	7,673. —
Vorunterricht und Vorturnkurse . . . . .	n	52,729. 28

Es ist hiervor bei Begründung der vorgekommenen Überschreitungen auf einzelnen Unterabteilungen der Budgetrubrik „Unterricht“ bereits erwähnt worden, daß für die Rekrutenschulen sämtlicher Truppengattungen ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 351,061 gestellt wurde. Zur Zeit der Einreichung dieses Nachtragskreditbegehrens konnten die Einheitspreise der Rekrutenschulen des Jahres 1897 noch nicht berechnet werden, und es wurden deshalb den Berechnungen für die Nachtragskreditsumme die im Budget pro 1897 angenommenen Einheitspreise zu Grunde gelegt. Bei mehreren Abteilungen sind nun die Einheitspreise in Wirklichkeit unter den Ansätzen des Budgets geblieben, welches der Hauptgrund ist, daß

die oberwähnten Kreditrestanzen entstanden sind. Bei den Rekrutenschulen der Infanterie beträgt die Differenz auf dem Einheitspreis 11 Rappen per Mann und per Tag, bei der Kavallerie 2 Rappen, bei der Positionsartillerie 5 Rappen, bei den Verwaltungstruppen 30 Rappen und bei den Festungsartillerieschulen Fr. 2. 29. Im fernern sind bei der Infanterie 15, bei der Kavallerie 9, bei der Positionsartillerie 13, beim Armeetrain 55, beim Genie 10 und bei den Verwaltungstruppen 2 Rekruten weniger auserziert worden, als bei Formulierung des Nachtragskreditbegehrens angenommen worden war. Auch auf dem Posten „Pferdemiete“ ist infolge geringerer Pferdezahl und einer Reduktion des Mietgeldes bei den Rekrutenschulen der Gebirgsartillerie und des Armeetrains eine Minderausgabe eingetreten.

Die Kreditrestanz bei den Infanteriewiederholungskursen Auszug betrifft die Kurse des I. Armeecorps mit Fr. 126,074. 34, während beim II. Armeecorps (Truppenzusammenzug) eine Mehrausgabe von Fr. 72,717. 13 entstanden ist. Die Bestände der zu den bataillonsweisen Wiederholungskursen des I. Armeecorps eingerückten Einheiten waren um 425 Mann schwächer als die im Budget angenommenen, zudem stellt sich der Einheitspreis um 25 Rappen niedriger als der budgetierte. Beim Wiederholungskurs des II. Armeecorps (Truppenzusammenzug) ist im Gegenteil sowohl eine Überschreitung des vorgesehenen Mannschaftsbestandes um 442 Mann, als auch eine Erhöhung des Einheitspreises um 21 Rappen zu erwähnen.

Beide Abteilungen zusammen genommen, stellen sich die Tageskosten per Mann und per Tag genau auf den im Budget angenommenen Einheitspreis von Fr. 3. 25 und da auch die Mannschaftsbestände im Total nur um 17 Mann von den im Voranschlag festgesetzten abweichen (beim I. Armeecorps 425 Mann minus, beim II. Armeecorps 442 Mann plus), so hätte eigentlich keine erhebliche Differenz gegenüber dem Budget eintreten sollen.

Die Differenz zu Gunsten der Rechnung im Betrage von Fr. 53,357. 21 rührt daher, daß die im Budget auf 18,5 Tage festgesetzte Kursdauer etwas zu stark bemessen worden war, sie stellt sich beim I. Armeecorps auf 18,2 und beim II. Armeecorps auf 18,1 Tage.

Die Wiederholungskurse der Infanterielandwehr haben nur 9 Bataillone mit einer Stärke von 3507 Mann bestanden, während im Budget 23 Bataillone mit einem Bestand von 9775 Mann vorgesehen waren. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Neuordnung der Landwehrinfanterie wurde verfügt, daß diejenigen Bataillone, welche ihren Wiederholungskurs nicht bereits bestanden hatten, im Jahre 1897 nicht mehr in Wiederholungskurse einzuberufen seien.

Zu den Mannschafisinspektionen des Landsturms haben sich 46,402 Mann gestellt, statt der im Budget angenommenen 52,000 Mann, also 5598 Mann weniger, ferner ist eine Reduktion des Einheitspreises von 15 Rappen zu konstatieren.

Mit Rücksicht auf die Neuordnung der Truppenkörper der Artillerie wurde der im Budget vorgesehene Wiederholungskurs von 2 Landwehrfeldbatterien nicht abgehalten, was eine Minderausgabe von Fr. 29,508 zur Folge hatte; eine weitere Ersparnis von circa Fr. 10,000 auf der Rubrik „Artilleriewiederholungskurse Landwehr“ ist deshalb entstanden, weil in die Kurse der 4 Positionscompagnien 23 Mann weniger eingertückt sind und der Einheitspreis sich um Fr. 1.62 niedriger stellt, als der im Budget angenommene. Bei den Wiederholungskursen der Sanitäts- und der Festungstruppen ist die Kreditrestanz ebenfalls der geringern Mannschafszahl zuzuschreiben. Aus den hiervor erwähnten Gründen betreffend Neuordnung der Landwehrinfanterie und der Artillerie fanden die im Budget vorgesehenen Wiederholungskurse des Landwehrinfanterieregiments Nr. 14 und der Landwehrbatterie Nr. 3 nicht statt, aus welchem Grunde allein schon eine Minderausgabe von Fr. 48,255 resultiert.

Ferner waren die Bestände des Füsilierbataillons 12a, welches seinen Wiederholungskurs in Dailly zu bestehen hatte und der Festungsartilleriecompagnie Nr. III um 86, beziehungsweise 64 Mann schwächer, als die im Budget angenommenen und schließlich war der Einheitspreis für die Wiederholungskurse der Positionsartillerie im Budget mit Fr. 9.50 zu hoch bemessen, derselbe stellt sich auf Fr. 7.65.

Die Ersparnisse bei den Cadreskursen sind zum größten Teil den etwas schwächern Beständen und den niedrigeren Tageskosten zuzuschreiben. Sie sind hauptsächlich entstanden bei den Abteilungsarbeiten auf dem Generalstabs- und auf dem Geniebureau, auf dem Posten „Dienst der Generalstabsoffiziere bei den Waffengattungen“, bei den Offiziersschießschulen und den obligatorischen Schießübungen der Infanterie, der Artillerieunteroffiziers-Schule, dem Schießkurs für Artillerieoffiziere und Kurs für die Richtkanoniere, den Offiziersbildungsschulen des Genies und der Verwaltung, bei dem technischen Kurs für höhere Genieoffiziere, bei den Centralschulen I und II, bei der Cadresschule der Festungsartillerie und bei den taktischen Kursen für Offiziere der Befestigungstruppen. Ferner ist zu bemerken, daß folgende ins Budget aufgenommene Kurse:

„Generalstabskurs III (operativer Kurs), Gefreientenschule der Festungsartillerie in St. Maurice“ im Jahre 1897 nicht abgehalten, sondern auf das Jahr 1898 verschoben wurden.

Zur Deckung der Kosten der außerordentlichen Mission von Offizieren auf den griechisch-türkischen Kriegsschauplatz wurde ein besonderer Kredit von Fr. 15,200 bewilligt; der gewöhnliche Budgetkredit für den Besuch ausländischer Militäranstalten im Betrage von Fr. 10,000 wurde im Jahre 1897 nicht stark in Anspruch genommen. Die Soldzulage an die Unteroffiziere in den Rekrutenschulen hat fast bei allen Truppengattungen eine geringere Summe erfordert, als sich bei Aufstellung des Budgets voraussehen ließ.

Bezüglich der Restanz von Fr. 52,729. 28 auf der Rubrik „Vorunterricht und Vorturnkurse“ kann wiederholt werden, was im Bericht pro 1896 angeführt worden ist, nämlich, daß die Beteiligung am freiwilligen militärischen Vorunterricht bei weitem nicht die im Budget 1897 angenommene Zahl von 10,000 Schülern erreicht hat, dieselbe ist sogar unter diejenige von 1896 gesunken.

*Bekleidung* . . . . . Fr. 100,016. 83

Die Minderausgaben betreffen hauptsächlich folgende Unter-  
rubriken:

Entschädigung an die Kantone . .	Fr.	4,975. 85
Ersatzausrüstung . . . . .	„	59,266. 85
Gradabzeichen und Auszeichnungen . . . . .	„	3,509. 24
Exerzierwesten . . . . .	„	745. —
Bekleidung für Specialwaffen . . . . .	„	2,565. 75
Bekleidung für Festungstruppen . . . . .	„	2,253. 80
Militärbeschuhung . . . . .	„	41,442. 18

Die Restanz auf der Rubrik „Entschädigung an die Kantone“ ist dem Umstande zuzuschreiben, daß an zwei Kantone nicht das Maximum der Vergütung von 10 % des Wertes ihrer Rekrutenausrüstung für den Unterhalt der Bekleidungsreserven ausbezahlt wurde, sondern nur 8 %.

Die Minderausgabe von Fr. 59,266. 85 auf der Rubrik „Ersatzausrüstung“ hat ihren Grund darin, daß die Anzahl der im Jahr 1897 zum Bezuge der Ersatzbekleidung berechtigten Unteroffiziere nicht die vorgesehene Höhe erreichte. Die hierfür in das Budget einzustellende Summe soll künftig entsprechend reduziert werden.

Die Überschüsse auf den andern Rubriken sind teilweise dadurch begründet, daß die Ankaufspreise von Tüchern und anderem Material etwas unter den budgetierten Ansätzen geblieben sind, teilweise sind sie durch Rückvergütungen für verkaufte Gradabzeichen, ausrangierte Bekleidungsgegenstände u. dgl. entstanden. Der Um-

stand, daß auch im Jahre 1897 die Anzahl der verkauften Schuhe nicht die erwartete Höhe erreichte, hatte eine Minderausgabe in obgenanntem Betrage zur Folge.

*Bewaffung und Ausrüstung* . . . . . Fr. 64,149. 61

Die Minderausgaben betreffen fast ausschließlich den Kredit für Ausrüstungsgegenstände und resultieren daher, daß die bezahlten Preise für Ausrüstungsgegenstände, Bestandteile und hauptsächlich Reitzeuge niedriger waren als die Budgetansätze, ferner wurde eine kleinere Zahl von Musikinstrumenten und Ausrüstungsgegenständen, als vorausgesehen, aufgerüstet.

*Equipementsbeiträge* . . . . . Fr. 14,161. 85

Einzelne zur Ausrichtung der Equipementsentschädigung erforderlichen Ausweise sind erst nach dem für den Rechnungsab-schluß festgesetzten Termin eingelangt, so daß die daherigen Beiträge aus dem Kredit pro 1898 bezahlt werden müssen.

*Unterstützung freiwilliger Vereine* . . . . . Fr. 51,596. 85

Die Kreditrestanz betrifft sämtliche vier Unterrubriken und zwar in folgender Weise:

Beiträge an Vereine . . . . .	Fr. 21,985. 30
Mindererlös auf scharfen Gewehrpatronen, Kal. 7,5 mm. . . . .	„ 18,581. 10
Provision an die Munitionsverkäufer . . . . .	„ 4,285. 90
Transportkosten . . . . .	„ 6,744. 55

An Beiträgen für die freiwilligen Schießvereine wurden im Rechnungsjahre Fr. 12,177 mehr als 1896 angewiesen; immerhin blieb die Mehrausgabe hinter der Krediterhöhung zurück.

Die Restanz auf dem Posten „Mindererlös auf scharfen Gewehrpatronen“ betrifft hauptsächlich eine Mehreinnahme dieses Contos, Rückvergütung der Munitionsfabrik von durch Umpacken von scharfen Gewehrpatronen, Kal. 7,5 mm. (aus 60er in 10er Pakete) behufs Abgabe an Munitionsverkäufer, disponibel gewordenes Packmaterial. Ein Teil dieser umgepackten Patronen kam im Rechnungsjahre noch nicht zur Ablieferung an Verkäufer; die Abgabe wird erst im Laufe des Jahres 1898 erfolgen, in welchem Jahre dann auch die Preisdifferenz von 2½ Cts. per Stück (zwischen Beschaffungspreis 8½ und Abgabepreis für das freiwillige Schießwesen 6 Cts.) vom Munitionsdepot eingefordert wird.

Die Lieferung von scharfen Gewehrpatronen an das freiwillige Schießwesen erreichte nicht den im Voranschlag angenommenen Verbrauch, weshalb der Kredit für die beiden Rubriken „Provision an Munitionsverkäufer und Transportkosten“ nicht erschöpft worden ist.

*Kriegsmaterial* . . . . . Fr. 298,266. 69

Diese Kreditrestanz verteilt sich hauptsächlich auf folgende Unterrubriken:

1. Unterhalt, Assekuranz, Lokalmiete, Transportkosten . . . . .	Fr. 20,325. —
2. Neuanschaffungen . . . . .	„ 55,761. 93
4. Festungsmaterial . . . . .	„ 75,530. 60
5. Instruktionsmaterial . . . . .	„ 41,960. 48
7. Möblierung der Kaserne Brugg . . . . .	„ 26,857. 26
8. Versuche für Neubewaffnung der Artillerie . . . . .	„ 76,675. 90

*Ad 1.* Die für das Rechnungsjahr vorgesehene Vermehrung der Materialbestände einzelner älterer und die Kreierung einiger neuer Depots konnte pro 1897 noch nicht vollständig durchgeführt werden, wodurch die Kosten für „Lokalmiete“ und „Transportkosten“ unter den im Budget angenommenen geblieben sind.

*Ad 2.* Verschiedene Lieferungen von Material konnten zu niedrigeren als den im Budget festgesetzten Ansätzen beschafft werden.

Die Restanz rührt jedoch in der Hauptsache daher, daß verschiedene Materialanschaffungen bis zum Rechnungsabschlusse nicht ausgeführt werden konnten, weshalb folgende Kreditrestanzen auf das Jahr 1898 übertragen worden sind:

Artillerie:

Für die Beschirring . . . . .	Fr. 12,000
„ Beschaffung von Metallhülsen und Versuche . . . . .	„ 12,900
„ Umänderung von Feldschmieden und Rüstwagen . . . . .	„ 4,900

Genie:

Für Anschaffung von Holzvorräten . . . . .	„ 2,500
„ Vervollständigung des Geniematerials . . . . .	„ 5,000
„ Erneuerung der Telegrafenkabel . . . . .	„ 4,500

Sanität, Veterinärabteilung:

Für 10 Kisten mit Instrumenten, Verbandmaterial etc. . . . .	„ 8,105
--	---------

Ad 4. Von der obenerwähnten Kreditrestanz sind folgende Summen für bestelltes, aber nicht abgeliefertes Material auf das Jahr 1898 übertragen worden:

a. St. Gotthard . . . . .	Fr. 32,200
b. St. Maurice . . . . .	„ 32,800

Ad 5. Die Restanz betrifft hauptsächlich die Posten „Instruktionsmaterial der Infanterie“ und „Schießtabletten für die Befestigungen“ und rührt daher, daß im Jahre 1897 auf dem Schießplatz „Sand“ bei Schönbühl aus verschiedenen Gründen mehrere in Aussicht genommene Einrichtungen noch nicht ausgeführt werden konnten und daß im fernern der für die Ergänzung der Schieß- und Sichtkarten und Erstellung der Flugbahnkarten und Schußtafeln für die Geschütze der Befestigungen am Gotthard und bei St. Maurice in den Voranschlag aufgenommene Kredit zu hoch bemessen war.

Ad 7. Von dem bewilligten Kredit von Fr. 80,000 für die Möblierung der neuen Kaserne in Brugg sind im Rechnungsjahre Fr. 53,142. 74 zur Verwendung gelangt. Die verbleibende Restanz von Fr. 26,858 wird auf das Jahr 1898 übertragen zur Deckung von ausstehenden Lieferungen, welche erst in den Monaten März und April 1898 zur Ausführung kommen.

Ad 8. Die aus diesem Kredit zu bezahlenden Anschaffungen gelangen erst im Jahre 1898 zur Ablieferung, weshalb die Kreditrestanz von Fr. 76,600 auf das Jahr 1898 übertragen wird.

*Militäranstalten und Festungswerke* . . . Fr. 113,291. 89

Unterhalt bestehender Festungswerke und Minenkammeranlagen. Minderausgabe Fr. 14,389. 53. Es hat sich herausgestellt, daß dieser Kredit zu hoch bemessen war, und es ist derselbe infolgedessen im Budget pro 1898 entsprechend reduziert worden.

Sicherung des Gotthard. Auf dieser Rubrik ist eine Minderausgabe von Fr. 10,000 zu verzeichnen, die sich daraus ergibt, daß von den disponibeln Fr. 12,700 bloß Fr. 2700 ausgegeben wurden. Die Kreditrestanz von Fr. 10,000 ist ins Budget pro 1898 eingestellt worden.

Befestigungen bei St. Maurice. Auch hier schließt das Jahr 1897 mit einer Minderausgabe ab. Zu den im Budget pro 1897 aufgenommenen . . . . . Fr. 15,000 kam hinzu die Kreditrestanz vom Jahre 1896 mit . . . „ 15,900  
zusammen Fr. 30,900  
wogegen die Ausgaben nur die Höhe von . . . . . „ 5,900  
erreichten. Die daherige Kreditrestanz von . . . Fr. 25,000 ist ins Budget pro 1898 eingestellt worden.

Vorstudien und Terrainaufnahmen für die Befestigungsanlagen von Luziensteig. Der uns zur Verfügung gestellte Posten von Fr. 500 ist unberührt geblieben, und in Hinsicht auf eine eventuelle Wiederaufnahme der Studien für Luziensteig im laufenden Jahre haben wir diese kleine Kreditrestanz ins Budget pro 1898 aufgenommen.

Landerwerbungen in Andermatt. Zum Zwecke der Erwerbung der für zwei Kasernen, ein Verwaltungsgebäude und drei Beamtenwohnungen in Andermatt, sowie für Exerzier- und Schießplätze ebendasselbst benötigten Grundstücke wurde von dem mit Bundesbeschluß vom 26. März 1897 bewilligten Gesamtkredite von Fr. 2,430,000 eine Summe von Fr. 275,000 ausgeschieden. In der Annahme, daß hiervon im Jahre 1897 nur Fr. 265,000 zur Ausgabe gelangen würden, haben wir einen Betrag von Fr. 10,000 ins Budget pro 1898 eingestellt. Diese Annahme hat sich als richtig erwiesen, indem die Fr. 265,000 ganz Verwendung fanden.

Kehlkaserne in Andermatt. Für den Bau der Kehlkaserne bei Bühl inklusive einige Nebenarbeiten ist eine Summe von Fr. 1,150,000 angesetzt worden, wobei, da diese Summe auf fünf Baujahre zu verteilen ist, pro 1897 eine erste Rate von Fr. 200,000 bestimmt wurde. Da die Arbeiten nicht nach Wunsch gefördert werden konnten, blieben die Auslagen um Fr. 48,500 hinter dem Budget zurück. Der Einfachheit halber nahmen wir von einer Kreditübertragung dieser Restanz auf das Jahr 1898 Umgang, behalten uns jedoch vor, gegen Schluß der Bauten, die nicht verwendeten Summen in ein einziges Nachtragskreditgesuch zusammenzufassen und einzureichen.

<i>Befestigungen</i> . . . . .	Fr. 43,537. 42
a. St. Gotthard . . . . .	Fr. 19,464. 75
b. St. Maurice . . . . .	„ 24,072. 67

*Ad a.* Auf sämtlichen Unterrubriken sind kleinere Kreditrestanzen zu verzeichnen, welche hauptsächlich dadurch entstanden sind, daß im Personal der Verwaltung und Bewachung der Festungswerke ein manigfacher Wechsel stattgefunden hat, was zur Folge hatte, daß die ausgerichteten Besoldungen nicht mehr ganz mit den im Budget festgesetzten übereinstimmten und daß diese letztern nicht vollständig verausgabt wurden. Eine Restanz von Fr. 3871 auf dem Posten „III. Unterhalt, g. Reserveteile für Geschütze, Maschinengewehre etc.“ wurde auf das Jahr 1898 übergetragen. Der sub IV Bauliche Installationen, 8. Beitrag an die Lawinenverbauung in der Gemeinde Airolo im Budget vorgesehene Posten von Fr. 4000 kam gar nicht zur Verwendung.

*Ad b.* Die Minderausgabe betrifft fast ausschließlich die Rubrik „Bauliche Installationen“ mit Fr. 22,200. Die daherigen Bauten können erst im Jahre 1898 vollendet werden, und es ist deshalb die Kreditrestanz auf dieses Jahr übertragen worden.

*Topographisches Bureau* . . . . . Fr. 8301. 74

Die Rubriken 1, 2, 3, 5 und 6 geben zu keinen Bemerkungen Anlaß. Ad 4. Karte 1:50,000. Die Vorarbeiten konnten wegen anderweitiger dringender Verwendung des Personals nicht nach Programm ausgeführt werden, daher die Kreditrestanz von Fr. 8200. Da demnächst für das ganze Werk der Karte der Schweiz im 1:50,000 ein Gesamtkredit verlangt wird, verzichten wir darauf, obige Restanz auf 1898 übertragen zu lassen.

*Besoldungsnachgenüsse* . . . . . Fr. 11,650. —

Der Kredit mußte nur in vier Fällen, und ausgenommen in einem Fall, nicht für größere Beträge in Anspruch genommen werden. Die Gesamtausgabe beläuft sich auf Fr. 6350.

*Landsturm* . . . . . Fr. 12,709. 45

Der im Budget für die Ausrüstung von Landsturmoffizieren vorgesehene Posten mußte in ganz unbedeutendem Masse in Anspruch genommen werden. Dieser Kreditposten ist im Materialbudget pro 1898 erheblich reduziert worden.

*Verwaltungsspesen der Getreidevorräte* . . . . . Fr. 4253. 23

Da die Weizenvorräte nur etwa 820 Wagen betragen gegenüber dem normalen Bestande von 1000 Wagen und sich auch die Vornahme umfangreicher Manipulationen nicht als nötig erwies, blieben die Magazinierungskosten um Fr. 4253. 23 hinter dem budgetierten Betrage zurück.

*Unfallversicherung* . . . . . Fr. 26,791. 10

Bei der Übernahme der Unfallversicherung durch den Bund wurde die Höhe des zu gewährenden Kredits bestimmt nach der Summe, welche vom Bunde jeweilen jährlich an die Versicherungsgesellschaft Zürich bezahlt worden war. Diese Summe von Fr. 70,000 ist nun in den drei Jahren, während denen die Selbstversicherung

besteht, nie erreicht worden und im Jahre 1897 beträgt die Summe, welche trotz „larger“ Behandlung der Schadensfälle weniger ausbezahlt wurde, als durch die Kreditbestimmung vorausgesehen war, Fr. 26,791. 10.

Im Budget pro 1898 ist der Kredit um Fr. 10,000 herabgesetzt worden. Bei den großen Schwankungen, denen die Summe der Unfallentschädigungen in einem Jahre ausgesetzt ist und weil die Möglichkeit eines großen Unglücks mit einem Schlage auch beim Bestehen des heutigen Kredites eine Nachkreditbewilligung nötig machen könnte, wird sich aus dem oben Gesagten nicht etwa der Schluß ziehen lassen, daß nun der Kredit noch mehr vermindert werden könnte, sondern man wird gut thun, denselben in seiner jetzigen Höhe zu belassen.

### III. Pulververwaltung.

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
<b>A. Einnahmen.</b>				
Aus dem Pulververkauf . . . . .	1,234,787. —	1,245,908. 05	11,121. 05	—
<hr/>				
<b>B. Ausgaben.</b>				
<i>A. Centralverwaltung:</i>				
Verwaltungskosten:				
1. Centralverwalter . . . . .	7,000. —	7,000. —	—	—
2. Adjunkt . . . . .	4,325. —	4,325. —	—	—
3. Kanzlist . . . . .	3,425. —	3,133. —	—	292. —
4. Kanzleigehülfe . . . . .	1,800. —	1,800. —	—	—
5. Bureau- und Reisekosten . . . . .	2,000. —	1,900. 79	—	99. 21
6. Technische Untersuchungen . . . . .	600. —	519. 86	—	80. 14
Total Centralverwaltung	19,150. —	18,678. 65	—	471. 35
<hr/>				
<i>B. Weißpulverfabrikation:</i>				
<i>a. Verwaltungskosten:</i>				
1. Direktor . . . . .	6,725. —	6,725. —	—	—
2. Adjunkt . . . . .	4,825. —	4,825. —	—	—
3. Bureau- und Reisekosten . . . . .	700. —	660. 45	—	39. 55
<i>b. Fabrikationskosten:</i>				
1. Arbeitslöhne . . . . .	125,000. —	115,775. 75	—	9,224. 25
2. Fuhr- und Tagelöhne . . . . .	2,000. —	1,783. 50	—	216. 50
Übertrag	139,250. —	129,769. 70	—	9,480. 30

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
Übertrag	139,250. —	129,769. 70	—	9,480. 30
3. Material für Weißpulver . . .	470,340. —	380,980. 81	—	89,359. 19
4. Reparaturen und Unterhalt der Maschinen . . . . .	25,000. —	24,947. 75	—	52. 25
5. Technische Untersuchungen . {	6,000. — } 1,500. — }	7,359. 08	—	140. 92
6. Frachtvergütungen . . . . .	1,600. —	1,307. 25	—	292. 75
7. Zins des Betriebskapitals . . {	15,902. — } 8,502. — }	24,404. —	—	—
8. Zins des Liegenschaftskapitals .	19,427. —	19,427. —	—	—
9. Inventaranschaffungen . . . {	15,000. — } 7,500. — }	17,836. 17	—	4,663. 83
10. Verschiedenes :				
a. Inventarabgang . . . . .	15,000. —	13,809. 93	—	1,190. 07
b. Steuern und Assekuranzen .	1,000. —	989. 16	—	10. 84
c. Unvorhergesehenes . . . .	2,361. —	1,363. 70	—	997. 30
Total Weißpulverfabrikation	728,382. —	622,194. 55	—	106,187. 45
<b>C. Schwarzpulverfabrikation :</b>				
<b>a. Verwaltungskosten :</b>				
1. Bezirksverwalter . . . . .	8,575. —	8,575. —	—	—
2. Magaziniers . . . . .	7,650. —	7,150. —	—	500. —
3. Bureau- und Reisekosten . . .	1,500. —	1,490. 91	—	9. 09
Übertrag	17,725. —	17,215. 91	—	509. 09

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
Übertrag	17,725. —	17,215. 91	—	509. 09
<i>b.</i> Fabrikationskosten:				
1. Contremaitres . . . . .	6,000. —	6,000. —	—	—
2. Arbeitslöhne . . . . .	30,000. —	28,126. 87	—	1,873. 13
3. Fuhr- und Tagelöhne . . . . .	17,000. —	17,984. 13	—	15. 87
	1,000. —			
4. Material . . . . .	157,000. —	165,678. 70	—	6,321. 30
	15,000. —			
5. Reparaturen und Unterhalt der Maschinen . . . . .	2,200. —	2,196. 49	—	3. 51
6. Technische Untersuchungen . . . . .	350. —	347. 25	—	2. 75
7. Provisionen für den Pulververkauf {	87,700. —	97,566. 87	—	1,133. 13
	11,000. —			
8. Frachtvergütungen . . . . .	21,700. —	21,158. 75	—	541. 25
9. Zins des Betriebskapitals . . . . .	12,209. —	8,560. —	—	3,649. —
10. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	10,998. —	10,998. —	—	—
11. Inventaranschaffungen . . . . .	8,000. —	5,463. 15	—	2,536. 85
12. Verschiedenes:				
<i>a.</i> Inventarabgang . . . . .	2,200. —	1,863. 15	—	336. 85
<i>b.</i> Steuern und Assekuranzen . . . . .	1,160. —	1,268. 19	108. 19	—
<i>c.</i> Unvorhergesehenes . . . . .	4,515. —	2,194. 94	—	2,320. 06
Total Schwarzpulverfabrikation	405,757. —	386,622. 40	108. 19	19,242. 79
<i>D.</i> Ablieferung des Reinertrages . . . . .	126,000. —	218,412. 45	92,412. 45	—
Total Ausgaben	1,279,289. —	1,245,908. 05	92,520. 64	125,901. 59
Budget . . . . .	Fr. 1,234,787. —			
Nachtragskredit . . . . .	„ 44,502. —			
	<u>Fr. 1,279,289. —</u>			

### A. Einnahmen.

Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 1,245,908. 05 und überschreiten den Ansatz des Voranschlages, dank dem Mehrerlös aus dem Verkaufe des Schwarzpulvers um Fr. 11,121. 05. Die Einnahmen aus untermieteten Liegenschaften stimmen mit dem budgetierten Betrage nahezu überein, während die zufälligen Einnahmen aus Verschiedenem (Verzugszins, Verkauf verschiedener Gegenstände u. dgl.) eine Mehreinnahme von Fr. 1099. 08 ausweisen. In den Einnahmen ist ferner inbegriffen der auch in den Ausgaben stehende Betrag der Inventaranschaffungen. Die einzelnen Posten ergeben:

Pulververkauf . . . . .	Fr. 1,217,722. 15
Mietzinse . . . . .	„ 1,937. 50
Verschiedenes . . . . .	„ 2,949. 08
Inventaranschaffungen . . . . .	„ 23,299. 32

Der Nettogewinn von Fr. 218,412. 45 ist nahezu ganz dem Schwarzpulver zu verdanken.

### B. Ausgaben.

Auf litt. A., Centralverwaltung, blieben die Besoldungen infolge einer durch Todesfall zeitweise erledigten Kanzlistenstelle um Fr. 292 unter der Kreditbewilligung. Auch die Bureau- und Reisekosten, sowie die Ausgaben für technische Untersuchungen erreichten nicht die resp. Ansätze des Voranschlages.

Die Ausgaben der Weißpulverfabrikation, litt. B., blieben um Fr. 88,645. 90 unter der Kreditbewilligung, und zwar hauptsächlich infolge einer dem Budget gegenüber wesentlich geringeren Pulverproduktion und der etwas niedrigeren Preise des Fabrikationsmaterials.

Die Schwarzpulverfabrikation, litt. C., weist eine Mehrproduktion von kg. 27,163 Pulver aus, bedurfte aber nur auf den Rubriken 3. Fuhr- und Tagelöhne, 4. Material und 7. Provisionen Nachtragskredite, welche jedoch nicht vollständig zur Verwendung gelangten. Auch auf dieser Fabrikation stellten sich die Preise des Materials niedriger als die Ansätze des Voranschlages. Eine Kreditüberschreitung ergibt sich einzig auf Rubrik 12, Verschiedenes, deren Posten b, Steuern und Assekuranzen, eine Mehrausgabe von Fr. 108. 19 ausweist, für welche hiermit um Indemnität nachgesucht wird. Der Totalkredit dieser Rubrik wird indes trotz dieser Überschreitung nicht erschöpft.

Sämtliche Inventaranschaffungen figurieren mit ihrem Ankaufswerte auch in den Einnahmen.

Die Totalausgaben erreichen einen Betrag von Fr. 1,027,495. 60 und stehen somit um Fr. 125,793. 40 unter der Kreditbewilligung.

Der Reingewinn, D., auf dem Pulverregale beträgt Fr. 218,412. 45, wovon Fr. 830. 91 auf das Weißpulver entfallen.

#### IV. Pferderegie.

	Budget und Nachtragskredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>A. Einnahmen.</b>				
a. Mietgelder . . . . .	315,000. —	287,622. 75	—	27,377. 25
b. Vergütungen für im Dienste beschädigte, umgestandene oder ausrangierte Pferde	55,000. —	60,678. —	5,678. —	—
c. Erlös von an Offiziere verkauften Pferden	55,000. —	71,995. 50	16,995. 50	—
d. Inventarvermehrung . . . . .	15,000. —	31,453. 30	16,453. 30	—
e. Verschiedenes . . . . .	70,000. —	111,713. 90	41,713. 90	—
f. Zuschuß der Militärverwaltung . . . . .	39,083. —	64,269. 06	25,186. 06	—
	549,083. —	627,732. 51	106,026. 76	27,377. 25
<b>B. Ausgaben.</b>				
1. Verwaltungskosten . . . . .	179,568. —	155,273. 50	—	24,294. 50
2. Fourageankäufe . . . . .	146,420. —	187,518. 77	—	901. 23
{ Budget	42,000. —			
{ Nachkredit	15,285. —	15,236. 32	—	48. 68
3. Hufbeschläge . . . . .	14,465. —	14,020. 82	—	444. 18
4. Veterinärkosten . . . . .	145,000. —	208,384. 40	—	15. 60
{ Budget	63,400. —			
{ Nachkredit	24,484. —	23,561. 50	—	922. 50
6. Zins des Betriebskapitals . . . . .	3,861. —	3,860. 50	—	—. 50
7. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	20,000. —	19,876. 70	—	123. 30
8. Verschiedenes . . . . .	—	—	—	—
9. Inventarverminderung . . . . .	—	—	—	—
	654,483. —	627,732. 51	—	26,750. 49

## A. Einnahmen.

## a. Mietgelder.

Im Budget waren vorgesehen:

90,000	Diensttage à Fr. 3. 50 mit . . . . .	Fr. 315,000. —
	Infolge der geringern Verwendung der Regiepferde in Schulen und Kursen ist das wirkliche Ergebnis nur:	
74,620	Diensttage mit . . . . .	„ 287,622. 75
	Das Minderergebnis beträgt	
15,380	Diensttage mit . . . . .	Fr. 27,377. 25

## b. Vergütungen für Pferde.

Der Gesamtbetrag für Vergütungen und Jahresabschätzungen beträgt pro 1897 . . . . .	Fr. 60,678. —
Im Budget waren vorgesehen . . . . .	„ 55,000. —
	Mehrertrag Fr. 5,678. —
Die Abschätzungen betragen für das ganze Dienstjahr	Fr. 32,850. —
Der Erlös für Ausrangierungen und Ver- gütungen von Schulen und Kursen beträgt . .	„ 27,828. —
	Total wie oben Fr. 60,678. —
Abschätzungen 1896 . . . . .	Fr. 38,660. —
Vergütungen . . . . .	„ 23,481. —

## c. Verkauf an Offiziere.

Erlös laut Jahresrechnung . . . . .	Fr. 71,995. 50
Im Budget waren vorgesehen . . . . .	„ 55,000. —
	Mehrertrag Fr. 16,995. 50

Dieser Mehrertrag rührt hauptsächlich von der Abgabe einer Anzahl Irländerremonten an das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen her.

Gesamtabgabe 50 Pferde.

## d. Inventarvermehrung.

Dieselbe beträgt pro 1897 . . . . .	Fr. 31,453. 30
Im Budget vorgesehen . . . . .	„ 15,000. —
	Mehrertrag Fr. 16,453. 30

Infolge größerer Inventaranschaffungen ergibt sich dieser Mehrertrag.

*e. Verschiedenes.*

Die Jahresrechnung zeigt an Einnahmen . . . . .	Fr. 111,713. 90
Im Budget waren vorgesehen . . . . .	„ 70,000. —
	<hr/>
Mehrertrag	Fr. 41,713. 90

Dieser Mehrertrag rührt fast vollständig von den Fouragevergütungen des eidgenössischen Hengstendepots her.

Es steht dieser Mehreinnahme in der Ausgabenrubrik 2 „Fourageankäufe“ ein Nachtragskredit von Fr. 42,000 gegenüber.

**B. Ausgaben.**

*1. Verwaltungskosten.*

Budgetiert waren . . . . .	Fr. 179,568. —
Die Ausgaben betragen . . . . .	„ 155,273. 50
	<hr/>
Ersparnis	Fr. 24,294. 50

Infolge der Verwendung der Offiziere der Regieanstalt als Reitlehrer in Sanitäts- und Verwaltungsschulen ergibt sich auf diesen Posten eine Ersparnis von cirka Fr. 3600.

Ein Teil der Besoldung der Bereiter und Fahrer wurde von dem eidgenössischen Hengstendepot und dem eidgenössischen Fohlenhof für die Dienstleistung dieses Personals bestritten, was eine Ersparnis von cirka Fr. 21,000 ergibt.

*2. Fourageankäufe.*

Budget . . . . .	Fr. 146,420. —
Bewilligter Nachtragskredit . . . . .	„ 42,000. —
	<hr/>
	Fr. 188,420. —
Rechnung	„ 187,518. 77
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 901. 23

Durch die Verrechnung der Fourage mit dem eidgenössischen Hengstendepot und dem Depot der Artilleriebundespferde mußte obiger Nachtragskredit verlangt werden.

Dieser Posten gleicht sich aus mit dem Überschuß der Einnahmen unter Rubrik 5 „Verschiedenes“.

Da die der Regieanstalt unterstellten Depots in Zukunft ihren Fouragebedarf selbst beschaffen, wird diese Verrechnung in der Folge wegfallen.

### 3. Hufbeschläge.

Budget . . . . .	Fr.	15,285. —
Rechnung . . . . .	„	15,236. 32
	Ersparnis	<u>Fr. 48. 68</u>

### 4. Veterinärkosten.

Budget . . . . .	Fr.	14,465. —
Rechnung . . . . .	„	14,020. 82
	Ersparnis	<u>Fr. 444. 18</u>

### 5. Inventaranschaffungen.

Budget . . . . .	Fr.	145,000. —
Bewilligter Übertrag des pro 1896 nicht verwendeten Kredites . . . . .	„	36,000. —
Extrakredit für Ersatz der an die Kavallerie abgetretenen Pferde . . . . .	„	20,000. —
Bewilligter Nachtragskredit . . . . .	„	7,400. —
	Fr.	208,400. —
Rechnung . . . . .	„	208,384. 40
	Minderausgabe	<u>Fr. 15. 60</u>

### 6. Zins des Betriebskapitals.

Budget . . . . .	Fr.	24,484. —
Rechnung . . . . .	„	23,561. 50
	Ersparnis	<u>Fr. 922. 50</u>

### 7. Zins des Liegenschaftskapitals.

Budget . . . . .	Fr.	3,861. —
Rechnung . . . . .	„	3,860. 50
	Ersparnis	<u>Fr. —. 50</u>

8. *Verschiedenes.*

Budget . . . . .	Fr.	20,000. —
Rechnung . . . . .	„	19,876. 70
		<hr/>
	Ersparnis	Fr. 123. 30
		<hr/>

*Schlußresultat.*

Die Ausgaben betragen . . . . .	Fr.	627,732. 51	(Budget Fr. 654,483 inkl. Nachtr.-Kredite.)
Die Einnahmen betragen . . . . .	„	563,463. 45	(Budget 549,083.)
		<hr/>	
Ausgabenüberschuß . . . . .	Fr.	64,269. 06	
Im Budget vorgesehen . . . . .	„	39,083. —	
		<hr/>	
Mehrbetrag des Zuschusses	Fr.	25,186. 06	
		<hr/>	

## V. Konstruktions-Werkstätte.

A. Einnahmen.		Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Neues Material:					
a. Stäbe . . . . .		15,000	13,676. 60	—	1,323. 40
b. Infanterie . . . . .		100,000	113,510. 70	13,510. 70	—
c. Kavallerie . . . . .		23,600	26,906. 80	3,306. 80	—
d. Artillerie . . . . .		35,540	35,549. 50	9. 50	—
e. Genie . . . . .		18,000	15,692. 50	—	2,307. 50
f. Sanität . . . . .		37,160	34,007. 10	—	3,152. 90
g. Verwaltung . . . . .		—	—	—	—
h. Allgemeines Corpsmaterial . . .		40,000	32,471. 25	—	7,528. 75
i. Festungsmaterial . . . . .		20,400	50,500. 10	30,100. 10	—
2. Reparaturen und Lieferungen:					
a. Für Schulen, Depots etc. . . . .	}	75,000	44,751. 14	—	30,248. 86
b. Kantonale Verwaltungen . . . . .					
c. Private . . . . .					
3. Inventarvermehrung:					
a. Durch Anschaffung . . . . .	} Budget . . . . .	6,000	10,602. 69	—	9,397. 31
b. Durch Vermehrung der Materialvorräte . . . . .		—	—	—	—
		384,700	377,668. 38	46,927. 10	53,958. 72
Budget . . . . .	Fr. 370,700. —				
Nachkredite . . . . .	„ 14,000. —				
	<u>Fr. 384,700. —</u>				

## B. Ausgaben.

	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor . . . . .	6,325	6,325. —	—	—
b. Adjunkt . . . . .	—	3,000. —	3,000. —	—
c. Buchhalter und Kassier . . . .	4,450	4,450. —	—	—
d. Bureaubedürfnisse . . . . .	1,200	664. 90	—	535. 10
e. Reisekosten . . . . .	600	334. 85	—	265. 15
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhningen . . . . .	160,000	175,104. 30	15,104. 30	—
b. Rohmaterial . . . . .	155,812	127,832. 06	—	27,979. 94
c. Betriebskraftverzinsung . . . .	2,450	2,450. —	—	—
d. Unkosten, Heizung und Licht . .	16,658	24,666. 12	8,008. 12	—
3. Inventaranschaf- } Budget . . . . .	6,000	19,999. 45	—	— 55
fungen . . . . . } Nachkredit	14,000			
4. Zins des Betriebskapitals . . . .	6,789	6,926. 80	137. 80	—
5. Zins des Liegenschaftskapitals . .	5,561	5,561. —	—	—
6. Inventarverminderung:				
Durch Abschätzung . . . . .	4,855	—	—	4,855. —
	384,700	377,314. 48	26,250. 22	33,635. 74
7. Ablieferung des Reinertrages . .	—	353. 90	353. 90	—
	384,700	377,668. 38	26,604. 12	33,635. 74

Budget . . . Fr. 370,700. —  
 Nachkredit . . " 14,000. —  
Fr. 384,700. —

Die Abweichungen vom Budget rühren her:

Bei den Mehreinnahmen:

Von der Inangriffnahme von Arbeiten pro 1898 (Infanterie-caissons etc.) und von nicht budgetierten Lieferungen.

Bei den Mindereinnahmen:

Von budgetierten, aber nicht bestellten Arbeiten.

Bei den Mehrausgaben:

*Ad 1 b.* Von der neu errichteten Adjunktenstelle; der Betreffende wurde bisher als Angestellter aus „Arbeiterlöhnungen“ bezahlt.

*Ad 2 a.* Von der Anfertigung von Beschlagstücken, welche man bei Aufstellung des Budgets von auswärts zu beziehen gedachte.

*Ad 2 d.* Von der Anlegung eines größern Kohlenvorrates, den provisorischen Einrichtungen wegen dem Neubau des südlichen Hauptgebäudes der Konstruktionswerkstätte und der erhöhten Mobilienversicherungsprämie.

Bei den Minderausgaben:

*Ad 1 d* und *e.* Von infolge reduzierten Betriebes vermindertem Verbrauch von Schreibmaterialien und nicht ausgeführten Kontrollreisen.

*Ad 2 b.* Von dem Nichtbezug resp. der Selbstanfertigung von Beschlagstücken (Rohmaterial), welche ursprünglich von auswärts bezogen werden wollten (vide Bemerkung bei den Mehrausgaben), sowie von Anschaffung eines geringern Quantums von Werkholz, als bei Aufstellung des Budgets vorgesehen war.

Bei einem Einnehmen von . . . . .	Fr.	377,668. 38
und einem Ausgeben von . . . . .	„	377,314. 48
schließt die Rechnung ab mit einem Gewinn von		<u>Fr. 353. 90</u>

## VI. Munitionsfabrik.

A. Einnahmen.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. Munition für Handfeuerwaffen . .	2,039,500	2,197,345. 71	157,845. 71	—
b. Artilleriemunition . . . . .	1,334,000	1,377,479. 92	43,479. 92	—
2. Von Kantonen:				
a. Munition für Handfeuerwaffen . .	—	304. 90	304. 90	—
b. Artilleriemunition . . . . .	—	1,228. 25	1,228. 25	—
3. Von Privaten:				
a. Munition für Handfeuerwaffen . .	—	145,074. 20	145,074. 20	—
b. Artilleriemunition . . . . .	—	28,168. 50	28,168. 50	—
4. Inventarerlös . . . . .	—	55. 50	55. 50	—
5. Inventarvermehrung:				
a. Durch Anschaffung . . . . .	64,500	—	—	64,500. —
b. Durch Vermehrung der Material- vorräte . . . . .	—	—	—	—
	<u>3,438,000</u>	<u>3,749,656. 98</u>	<u>376,156. 98</u>	<u>64,500. —</u>

<b>B. Ausgaben.</b>		<b>Budget.</b>	<b>Rechnung.</b>	<b>Mehr.</b>	<b>Weniger.</b>
		<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>
<b>1. Verwaltungskosten:</b>					
a. Direktor . . . . .	7,000	7,000. —	—	—	
b. I. Adjunkt, Chef der Filiale in Altdorf	4,725	4,725. —	—	—	
c. II. Adjunkt . . . . .	3,650	3,650. —	—	—	
d. Buchhalter und Kassier . . . . .	4,500	4,500. —	—	—	
e. Bureaubedürfnisse . . . . .	2,000	1,721. 91	—	—	278. 09
f. Reisekosten . . . . .	1,200	808. 20	—	—	391. 80
<b>2. Fabrikationskosten:</b>					
a. Arbeiterlöhningen . . . . .	968,769	1,038,841. 26	70,072. 26	—	
b. Rohmaterial . . . . .	2,132,000	2,338,924. 84	206,924. 84	—	
c. Betriebskraftverzinsung . . . . .	11,143	11,143. —	—	—	
d. Unkosten, Heizung und Licht . . . .	151,840	140,609. 77	—	—	11,230. 23
<b>3. Inventaranschaffungen . . . . .</b>	<b>64,500</b>	<b>54,774. 55</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>9,725. 45</b>
<b>4. Zins des Betriebskapitals . . . . .</b>	<b>35,306</b>	<b>44,076. 05</b>	<b>8,770. 05</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>5. Zins des Liegenschaftskapitals . . . .</b>	<b>17,367</b>	<b>17,367. —</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>6. Inventarverminderung:</b>					
Durch Neuschätzung und Verbrauch . .	34,000	61,865. 94	27,865. 94	—	
	<b>3,438,000</b>	<b>3,730,007. 52</b>	<b>313,633. 09</b>	<b>21,625. 57</b>	
<b>7. Ablieferung des Reinertrages . . . .</b>	<b>—</b>	<b>19,649. 46</b>	<b>19,649. 46</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
	<b>3,438,000</b>	<b>3,749,656. 98</b>	<b>333,282. 55</b>	<b>21,625. 57</b>	

*A. Einnahmen.*

Die Mehreinnahmen resultieren aus Mehrleistungen infolge nicht budgetierter Nachbestellungen.

*B. Ausgaben.*

Die Mehrausgaben sind durch die Mehrleistungen begründet.

Der budgetierte Zins basierte auf dem Betriebskapital auf 1. Januar 1896, war aber zu bezahlen von dem Kapital auf 31. Dezember 1896, das zur Zeit der Aufstellung des Budgets pro 1897 noch nicht bekannt war. Aus diesem größern Kapitalbetrag resultiert die Mehrausgabe.

Bei einem Einnahmen von . . . . .	Fr.	3,749,656. 98
und einem Ausgeben von . . . . .	„	3,730,007. 52
		<hr/>
schließt die Rechnung ab mit einem Gewinn von	Fr.	<u>19,649. 46</u>

## VII. Waffenfabrik.

## A. Einnahmen.

	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. Repetiergewehre, Modell 1889/96 . . . . .	1,196,000	1,196,000. —	—	—
b. Karabiner, Modell 1893 . . . . .	22,500	22,500. —	—	—
c. Revolver, Modell 1882 . . . . .	27,000	27,000. —	—	—
d. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren . . . . .	55,000	39,039. 32	—	15,960. 68
e. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	25,000	24,362. 87	—	637. 13
2. Von kantonalen Verwaltungen:				
a. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren . . . . .	18,000	17,654. 48	—	345. 52
b. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	17,000	13,962. —	—	3,038. —
3. Von Privaten:				
a. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren . . . . .	65,000	68,095. 65	3,095. 65	—
b. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	10,000	10,516. 58	516. 58	—
4. Inventarerlös . . . . .	—	476. —	476. —	—
5. Inventarvermehrung:				
Durch Anschaffung . . . . .	74,500	66,984. 64	—	7,515. 36
	1,510,000	1,486,591. 54	4,088. 23	27,496. 69

**B. Ausgaben.**

	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor . . . . .	6,125	6,125. —	—	—
b. Buchhalter und Kassier . . . . .	4,450	4,450. —	—	—
c. Technischer Gehülfe . . . . .	3,500	3,000. —	—	500. —
d. Bureaubedürfnisse . . . . .	750	749. —	—	1. —
e. Reisekosten . . . . .	400	333. 35	—	66. 65
2. Fabrikationskosten:				
a. Kontrolle . . . . .	54,500	49,779. 56	—	4,720. 44
b. Arbeiterlöhningen . . . . .	362,150	315,057. 25	—	47,092. 75
c. Rohmaterial . . . . .	998,000	991,947. 62	—	6,052. 38
d. Unkosten, Heizung und Licht . . . . .	55,695	50,437. 82	—	5,257. 18
3. Inventaranschaffungen . . . . .	5,000	2,550. —	—	2,450. —
4. Zins des Betriebskapitals . . . . .	4,610	3,753. 50	—	856. 50
5. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	6,370	4,970. —	—	1,400. —
6. Inventarverminderung:				
a. Maschineninventar: Durch Verkauf und Abschätzung . . . . .	8,450	—	—	8,450. —
b. Materialvorräte: Durch Verkauf . . . . .	—	—	—	—
	1,510,000	1,433,153. 10	—	76,846. 90
7. Ablieferung des Reinertrages . . . . .	—	53,438. 44	53,438. 44	—
	1,510,000	1,486,591. 54	53,438. 44	76,846. 90

Die Mehreinnahmen entstanden durch belangreichere Bezüge seitens der Privatbesteller.

Die Mindereinnahmen dagegen beruhen auf etwas reduzierten Aufträgen auf Bestandteile und Reparaturen sowohl seitens der eidgenössischen als auch der kantonalen Verwaltungen.

Die Minderausgaben basieren auf ausgefallenen Besoldungen, unter dem Budgetansatz gebliebenen Arbeitslöhnen, ferner auf nicht realisierten Material- und Inventaranschaffungen und auf reduzierten Betriebsunkosten, sowie schließlich auf dem in Wegfall gekommenen Mietzins einer nicht mehr der Fabrikation dienlichen Gebäulichkeit.

Bei dem erzeugten Total der Einnahmen von	Fr. 1,486,591. 54
und demjenigen der Ausgaben von . . . . .	„ 1,433,153. 10
	<hr/>
schließt die Rechnung ab mit einem Gewinn von	Fr. 53,438. 44

## E. Finanz- und Zolldepartement.

### I. Finanzverwaltung.

#### I. Finanzbureau.

Gehalte des Personals . . . . .	Fr. 26,200. —
Kanzleiaushilfe und Bureaubedürfnisse . . . . .	„ 1,855. 75
Verwaltungskosten für Liegenschaften . . . . .	„ —
Litterarische Anschaffungen . . . . .	„ 54. 65
Kommissionen und Experten, Reisekosten . . . . .	„ 484. 85
	<hr/>
	Fr. 28,595. 25
Voranschlag . . . . .	„ 32,700. —
	<hr/>
Minderausgabe . . . . .	Fr. 4,104. 75

Die veranschlagten Ansätze für Gehalte stimmen mit den Ausgaben genau überein; von den übrigen Krediten ist, wie ersichtlich, ein namhafter Betrag unverwendet geblieben.

#### II. Finanzkontrolle.

Besoldungen . . . . .	Fr. 47,900. —
	<hr/>
Gleich dem Budget.	
Kassainspektionen und Inventarrevisionen . . . . .	Fr. 1446. 10
Budget . . . . .	„ 1500. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 53. 90

### III. Banknotenkontrolle.

Besoldungen . . . . .	Fr. 24,800. —
Übrige Ausgaben:	
Bureaubedürfnisse, Druck- und Lithographiekosten	„ 2,790. 10
Fachlitteratur, Studien und Publikationen . . . . .	„ 1,733. 35
Inspektionsreisen . . . . .	„ 2,321. 75
Beitrag an das schweizerische Handelsamtsblatt . . . . .	„ 7,000. —
Vernichtung von Banknoten . . . . .	„ 1,499. —
	<u>Fr. 40,144. 20</u>
Budget . . . . .	Fr. 40,300
Nachtragskredit für die Rubrik	
„Inspektionsreisen“ . . . . .	„ 350 „ 40,650. —
Minderausgaben . . . . .	<u>Fr. 505. 80</u>

Während für den Kreditposten Inspektionsreisen ein Nachtragskredit eingeholt werden mußte, sind die Ausgaben für Bureaubedürfnisse und Fachlitteratur etc. um rund Fr. 500 hinter dem Budgetansatz zurückgeblieben.

### IV. Staatskasse.

1. Besoldungen . . . . .	Fr. 41,700. —
2. Verwaltungskosten und Materialanschaffungen	„ 6,314. 53
	<u>Fr. 48,014. 53</u>
Budgetiert waren . . . . .	„ 50,200. —
Minderausgabe	<u>Fr. 2,185. 47</u>

Dieselbe beschlägt die Verwaltungskosten und Materialanschaffungen und rührt hauptsächlich daher, daß der Verkehr in grobem Silber und Silberscheidemünzen mit dem Auslande bedeutend unter dem Durchschnitte der früheren Jahre blieb.

### Kassaverkehr.

Der Gesamtumsatz der eidgenössischen Staatskasse betrug im Berichtsjahre:

An Einnahmen . . . . .	Fr. 340,188,450. 88
An Ausgaben . . . . .	„ 334,143,841. 61
	<u>Fr. 674,332,292. 49</u>
was einen monatlichen Durchschnitt von . . . . .	Fr. 56,194,357. 70
und einen täglichen (das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet) ergibt von . . . . .	„ 2,247,774. 31

Nach Abzug der bloßen Skripturen be- trug der effektive Umsatz . . . . .	Fr. 477,451,748. 50
Im Jahr 1896 belief sich derselbe auf	„ 385,425,467. 80
Vermehrung . . . . .	<u>Fr. 92,026,280. 70</u>

Außerhalb der alljährlich wachsenden Vermehrung des ge-  
wöhnlichen Verkehrs ist in obiger Summe die durch die Rück-  
zahlung des 1887er Anleihens erzeugte Kapitalbewegung inbegriffen.

### V. Wertschriftenverwaltung.

Besoldungen . . . . .	Fr. 7,600. —
Verwaltungskosten für Kapitalien . . . . .	„ 665. 22
	<u>Fr. 8,265. 22</u>
Voranschlag . . . . .	„ 12,500. —
Minderausgabe . . . . .	<u>Fr. 4,234. 78</u>

Die Stelle eines Gehülfen blieb auch im Berichtsjahre unbe-  
setzt (vide Geschäftsbericht). Dagegen wurden aus dem bezüglichen  
Kredit Vergütungen von je Fr. 300 an zwei Beamte des Finanz-  
departements ausgerichtet, für Stellvertretung des Abteilungschefs,  
bezw. für Vertretung des Departementvorstehers bei den Verhand-  
lungen an den Wertschriftenschränken und die hierdurch bedingte  
erhöhte Verantwortlichkeit. Mit dem Inkrafttreten des neuen Be-  
soldungsgesetzes werden Vergütungen für solche Stellvertretungen  
nicht mehr geleistet.

Vom Kredit „Gehülfe“ blieben sonach unverwendet Fr. 3,900,  
von demjenigen für „Verwaltungskosten für Kapitalien“ Fr. 334. 78,  
zusammen Fr. 4,234. 78.

### VI. Beitrag an den Invalidenfonds.

Jahreszuschuß gleich dem Budgetansatz . . . . .	<u>Fr. 100,000. —</u>
---	-----------------------

### VII. Liegenschaften.

#### A. Waffenplatz in Thun.

Verwalter . . . . .	Fr. 3,000. —
Werkführer und Aufsichtspersonal . . . . .	„ 1,790. —
Bearbeitungskosten und Wegunterhalt . . . . .	„ 22,871. 24
Unterhalt der Maschinen und Geräte . . . . .	„ 802. 70
Zins des Betriebskapitals . . . . .	„ 189. 20
Übertrag	<u>Fr. 28,653. 14</u>

	Übertrag	Fr. 28,653. 14
Inventaranschaffungen und Abgang . . . . .	„	1,485. 25
Mindererlös aus letztjährigen Vorräten . . . . .	„	1,180. 30
Verminderung des verzinslichen Inventars . . . . .	„	189. 20
Verschiedenes . . . . .	„	2,719. 96
		<hr/> Fr. 34,227. 85
Budget-Nachtragskredit . . . . .	„	35,600. —
		<hr/> Fr. 1,372. 15

Der Posten Mindererlös aus letztjährigen Vorräten im Betrage von Fr. 1180. 30 rührt daher, daß infolge andauernd regnerischer Herbstwitterung in 1896 ein Quantum Torf nicht getrocknet werden konnte, welches sodann während der Winterszeit gefror, wodurch dasselbe völlig unbrauchbar geworden und deshalb abgeschrieben werden mußte. Immerhin ist gleichwohl der Budgetkredit nicht nur nicht überschritten worden, sondern es erzeigt sich noch eine Minderausgabe von Fr. 1372. 15.

#### B. Waffenplatz Herisau-St. Gallen.

Verwalter . . . . .	Fr. 1200. —
Bearbeitungskosten, Fuhr- und Tagelöhne . . . . .	„ 1748. 60
Unterhalt der Anlagen und Zäunungen, Reparaturen	„ 738. 55
Verschiedenes . . . . .	„ 131. 25
	<hr/> Fr. 3818. 40
Voranschlag . . . . .	„ 3900. —
	<hr/> Fr. 81. 60

Eine unbedeutende Kreditüberschreitung von Fr. 248. 70 erzeigt der Posten „Bearbeitungskosten, Fuhr- und Tagelöhne“, daher rührend, daß infolge des starken Besatzes eine größere Fläche der Allmend gedüngt werden konnte, als dies bisher der Fall gewesen ist. Vom Budgetkredit bleiben noch Fr. 81. 60 unverwendet.

#### C. Waffenplatz Frauenfeld.

1. Verwaltungskosten . . . . .	Fr. 250. —
2. Besoldung des Bannwartes . . . . .	„ 233. 35
	<hr/> Übertrag Fr. 483. 35

	Übertrag	Fr. 483. 35
3. Unterhalt des Schießplatzes . . . . .	„	914. —
4. Aufforstungsarbeiten und Verschiedenes . . . . .	„	1400. 58
		<hr/>
		Fr. 2797. 93
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	„	2900. —
		<hr/>
Minderausgabe . . . . .	Fr.	<u>102. 07</u>

*Ad 1 und 2.* Entsprechen dem Voranschlage.

*Ad 3 und 4.* Waren bedingt durch die Bewirtschaftung und den Forstschutz der neu erworbenen Waldungen.

#### *D. Waffenplatz Bière.*

Die Ausgaben betragen . . . . . Fr. 44. 30  
für den Einzug der Taxen vom Allmendbesatz, welcher jeweilen im Herbst und Frühling stattfindet.

#### *E. Schießplatz im Sand.*

Die Ausgaben sind folgende:

1. Für Weganlagen . . . . .	}	Fr. 5233. 37
2. „ Vermarchungen . . . . .		
3. „ Aufforstungen . . . . .		
4. „ Verschiedenes . . . . .		
Der Budgetkredit betrug nur . . . . .	„	1000. —
		<hr/>
	Mehrausgaben	<u>Fr. 4233. 37</u>

In der Budgetbotschaft vom 23. Oktober 1896 ist bereits darauf hingewiesen worden, daß die Ausgaben für den neuen Schießplatz im Sand nicht näher bestimmt werden können. Es wird überhaupt schwierig sein bei der Bewirtschaftung von Waldungen, um die es sich bei der Liegenschaft im Sand zum großen Teil handelt, auch für die Zukunft sowohl die Einnahmen als die Ausgaben zum voraus annähernd zu bestimmen.

Die Mehrausgabe im Jahre 1897 betrifft einerseits die Kosten für Vermarchung des gesamten Areals und andererseits die Kosten für Weganlagen, Aufforstungen und Abholzungen in den Waldungen, welche letztere infolge starken Windfalls und dadurch bedingten größeren Holzverkaufs notwendig geworden sind. Der Mehrausgabe von Fr. 4233. 37 steht denn auch eine um Fr. 13,631. 11 größere Mehreinnahme, als die im Budget eingestellte, gegenüber.

<i>F. Außerordentliche Arbeiten, Reparaturen und Unterhalt der Anlagen auf dem Manövriertfeld in Thun</i>		Fr. 1514. 25
Der Budgetkredit betrug	„	2500. —
	Minderausgaben	<u>Fr. 985. 75</u>

*G. Allgemeine Verwaltungskosten.*

Verschiedenes	Fr.	427. 06
Voranschlag	„	1500. —
	Minderausgaben	<u>Fr. 1072. 94</u>

*H. Ankäufe von Liegenschaften.*

1. Zelgliheimwesen bei Thun.

Von dieser südwärts an den Waffenplatz grenzenden Besetzung war behufs Erweiterung der dortigen Schußlinie schon vor einigen Jahren ein Komplex der Eidgenossenschaft abgetreten worden. Durch den Ankauf des übrigen 4 ha. 94 a. haltenden Areals erreichte sie zwar gegenwärtig keinen wesentlichen Nutzen, jedoch ist nicht zu übersehen, daß dasselbe auch schon von Geschoßeinschlägen heimgesucht worden und daher, wie viele andere Besetzungen, früher oder später hätte expropriert werden müssen. Den Vertragsabschluß förderte dann namentlich der Umstand, daß Thun den Kaufpreis auf Fr. 19,000 ermäßigte.

Einschließlich der Handänderungs-, Stipulations- und Nachschlagungsgebühren etc. erheischte die Acquisition eine Kaufsumme von Fr. 19,161. 50.

Die beiden andern Objekte, nämlich:

2. Besetzung der Witwe Wenger bei Thierachern,

3. Waldungen in der Gemeinde Pfyn (Thurgau)

waren Gegenstand der Expropriation, deren Kosten für erstere Fr. 48,188. 25 und für letztere Fr. 81,413. 30 betragen.

Die Kreditbewilligung für diese drei Ankäufe erreichte sodann die Ziffer von . . . . . Fr. 152,743. —  
und die Ausgaben beliefen sich auf die Summe von „ 148,763. 05

Minderausgaben Fr. 3,979. 95

## VIII. Münzverwaltung.

	Budget und Nachtragskredit.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:		
a. Verwalter . . . . .	5,000	5,000. —
b. Buchhalter und Verifikator . . .	3,600	3,450. —
c. Münzkommissariat, Essayeurs und Bureaukosten . . . . .	4,000	3,043. 40
d. Pörtner und Abwart . . . . .	1,080	1,080. —
2. Fabrikation:		
a. Münzmechaniker . . . . .	3,000	3,000. —
b. Arbeitslöhne:		
1. Münzfabrikation . . . . .	22,000	19,436. 50
2. Wertzeichenfabrikation . . . .	14,000	13,688. 55
c. Metallbeschaffung . . . . .	8,068,600	8,051,092. 73
d. Verbrauchsgegenstände für die Münz- und Wertzeichenfabrikation	20,000	16,191. 31
3. Inventaranschaffungen . . . . .	2,000	735. 55
4. Reparaturen an Maschinen, Geräten und Einrichtungen	3,000	798. 55
5. Zins des Betriebskapitals . . . . .	2,054	3,216. 10
6. Zins des Liegenschaftskapitals . . .	6,720	6,720. —
7. Inventarabgang . . . . .	6,000	3,676. —
8. Übertrag auf den Münzreser- fonds . . . . .	53,146	99,183. 02
	<u>8,214,200</u>	<u>8,230,311. 71</u>

*Ad 1, b.* Da der neu gewählte Buchhalter und Verifikator seine Stelle erst Mitte Januar antrat, kam eine halbe Monatsbesoldung desselben nicht zur Auszahlung.

*Ad 2, c.* Für die Goldprägung stellt sich die Rechnung folgendermaßen:

	Budget.	Rechnung.	Minder- ausgabe.
	Fr.	Fr.	Fr.
Feingold . . . . .	8,024,512. 51	8,022,482. 47	2,030. 04
Kupfer zur Legierung . . . . .	387. 10	354. 95	32. 15
Fabrikationsabgang . . . . .	14,444. 82	1,946. 17	12,498. 65
	<u>8,039,344. 43</u>	<u>8,024,783. 59</u>	<u>14,560. 84</u>
Gold für eine Medaille	—	274. 45	274. 45
	<u>8,039,344. 43</u>	<u>8,025,058. 04</u>	<u>14,286. 39</u>

Die Reinnickelmünzplättchen konnten zum Preise von Fr. 6. 45 per Kilogramm statt für Fr. 7, wie budgetiert, und die legierten Nickelmünzplättchen zu Fr. 3. 25 statt Fr. 4 per Kilogramm beschafft werden, so daß auch auf diesen Posten eine Minderausgabe von Fr. 3101. 11 erzielt wurde; ebenso blieb die Ausgabe für Kupfermünzplättchen infolge der etwas reduzierten Ablieferung um Fr. 78. 76 unter dem Voranschlage. Dagegen fanden nicht budgetierte Ausgaben statt für Silber zu Medaillen Fr. 9. 01 und für Zinn zu Legierungen Fr. 5. 55.

Die Totalausgabe für Metallbeschaffung bleibt um Fr. 17,507. 03 unter dem dafür zur Verfügung gestandenen Kredite.

*Ad 5.* Der Kredit für den Zins des Betriebskapitals wurde um Fr. 1162. 10 überschritten, da das Betriebskapital auf 1. Januar 1897 sich größer erzeugte, als im Voranschlage angenommen worden war.

*Ad 8.* Im Budget war der mutmaßliche Reingewinn auf dem Betrieb der Münzstätte als Übertrag auf den Münzreservfonds zu Fr. 53,146 berechnet; statt dessen konnte infolge der Mehreinnahmen und der fast auf allen Rubriken sich ergebenden Minderausgaben ein Betrag von Fr. 99,183. 02 dem Münzreservfonds zugewiesen werden, Fr. 46,037. 02 mehr als budgetiert.

## II. Zollverwaltung.

Gesamtausgaben der Zollverwaltung:

pro 1897 . . . . .	Fr. 3,815,002. 91
pro 1896 . . . . .	„ 3,655,368. 70

Mehrausgaben pro 1897 Fr. 159,634. 21

Voranschlag für die Gesamtausgaben der Zollverwaltung pro 1897 . . . . .	Fr. 4,010,000. —
Nachtragskredit für die Rubrik V „Grenzschutz“, in der Dezembersession der Räte bewilligt . . . . .	„ 30,000. —
<b>Total</b>	<b>Fr. 4,040,000. —</b>

Die im Jahre 1897 gegenüber dem Budget erzielte Ausgabensparnis beträgt somit . . . . . Fr. 224,997. 09

Nähere Angaben enthält die nachstehende Tabelle.

### Ausgaben der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

Rechnungsrubriken.	Rechnung pro 1897.		Budget und Nachtragskredite pro 1897.		Rechnung pro 1896.	
			Ansätze.	Rechnungs- differenzen.	Ausgaben.	Differenz pro 1897.
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
I. Gehalte:						
A. Oberzolldirektion . . . .	138,429. 35	156,000	— 17,570. 65	136,605. 39	+	1,823. 96
B. Zollgebietsdirektionen . .	220,148. 50	242,000	— 21,851. 50	208,788. 82	+	11,359. 68
C. Zollämter . . . . .	1,492,753. 13	1,573,000	— 80,246. 87	1,421,840. 66	+	70,912. 47
D. Besoldungsnachgenüsse . .	19,661. 50	36,000	— 16,338. 50	14,116. 20	+	5,545. 30
E. Entschädigung b. Unfällen .	123. 75	10,000	— 9,876. 25	—	+	123. 75
II. Reisekosten und Expertisen	20,296. 57	22,000	— 1,703. 43	18,969. 60	+	1,326. 97
III. Bureaukosten:						
1. Mieten . . . . .	165,689. 85	170,000	— 4,310. 15	143,471. 65	+	22,218. 20
2. Heizung und Beleuchtung .	34,852. 43	40,000	— 5,147. 57	34,039. 71	+	812. 72
3. Bureaubedürfnisse und Drucksachen . . . . .	97,155. 58	106,000	— 8,844. 42	90,302. 44	+	6,853. 14
4. Nebenausgaben . . . . .	13,549. 80	15,000	— 1,450. 20	14,219. 21	—	669. 41
IV. Mobilien und Gerätschaften .	35,163. 92	40,000	— 4,836. 08	44,899. 48	—	9,735. 56
V. Grenzschutz . . . . .	1,352,439. 64	1,320,000	+ 2,439. 64	1,328,703. 84	+	23,735. 80
VI. Verschiedenes:		NK. 30,000				
1. Zollrückvergütungen . . .	81,945. 09	120,000	— 38,054. 91	75,097. 31	+	6,847. 78
2. Entschädigungen für außer- ordentliche Aushilfe etc. und Unvorhergesehenes . .	142,793. 80	160,000	— 17,206. 20	124,314. 39	+	18,479. 41
Gesamttotal	3,815,002. 91	4,010,000	— 224,997. 09	3,655,368. 70	+	159,634. 21
		NK. 30,000				

Aus der vorstehenden Zusammenstellung ergibt sich, daß im Berichtsjahre bei allen Rechnungsrubriken, mit einziger Ausnahme derjenigen unter V. „Grenzschutz“, Ersparnisse erzielt werden konnten.

Bei der letztern Rubrik, sowie bei der Unterrubrik III 3, a, „Bureaubedürfnisse“ wurde indessen der Budgetkredit um ein wenig überschritten.

Es hat damit folgende Bewandtnis:

1. Ad Rubrik III 3 „Bureaubedürfnisse und Drucksachen“. Vom 1. April 1897 an verrechnen sämtliche Hauptzollämter ihre Effektivkosten für die Anschaffung des erforderlichen Bureauaterials, während hierfür bis zu diesem Zeitpunkte fixe Entschädigungen entrichtet wurden. Letzteres System hatte zu Ungleichheiten geführt, indem einzelne Zollämter, wie sich allmählich herausstellte, auf der Entschädigung lukrierten, während andere Bureaux, beziehungsweise Einnahmer dabei zu kurz kamen, ohne deshalb vorstellig zu werden. Die Einführung des neuen Verfahrens hat denn auch für einmal, trotz Anwendung möglicher Sparsamkeit, eine Überschreitung des Kredites für die Unterrubrik III 3, a, des Budgets „Bureaubedürfnisse“ zur Folge gehabt.

Veranschlagt waren hierfür pro 1897 III 3, a . . . . .	Fr. 16,000. —
Verausgabt wurden . . . . .	„ 19,654. 19
sonit mehr als budgetiert . . . . .	<u>Fr. 3,654. 19</u>

Anders stellt sich die Rechnung, wenn man die Gesamtrubrik III 3 „Bureaukosten“ in Anschlag bringt.

Budget für 1897 pro III 3, a und b . . . . .	Fr. 106,000. —
Gesamtausgaben pro 1897 . . . . .	„ 97,155. 58
	<u>Kreditrestanz Fr. 8,844. 42</u>

2. Ad Rubrik V „Grenzschutz“.

Pro 1897 veranschlagt . . . . .	Fr. 1,320,000
Nachtragskredit, in der Dezembersession der Räte bewilligt . . . . .	„ 30,000
	<u>Total Fr. 1,350,000</u>

Trotzdem das Nachtragskreditbegehren damals genau auf Grundlage der Rechnungsergebnisse früherer Monate bemessen wurde, so hat die Dezemberrechnung des verflossenen Jahres dennoch eine kleine Überschreitung des Voranschlags ergeben. Budgetiert waren

pro 1897 wie vorstehend (inkl. Nachtragskredit)	Fr. 1,350,000. —
wirkliche Ausgaben 1897 . . . . .	„ 1,352,439. 64
	<hr/>
somit Überschreitung des Voranschlages um .	Fr. 2,439. 64
	<hr/>

Wir bemerken, daß sorgfältig darauf gehalten wird, damit auch die Kredite für die Unterrubriken des Budgets, wenn irgendwie möglich, nicht überschritten werden, und ersuchen hiermit um Indemnitätserteilung betreffend die vorerwähnten Überschreitungen des Voranschlages pro 1897.

### Rekapitulation der Rechnungsergebnisse.

#### 1. Einnahmen pro 1897:

a. gemäß Ergebnis der Rechnung . . . . .	Fr. 47,898,510. 14
b. „ Voranschlag . . . . .	„ 42,500,000. —
	<hr/>
Mehreinnahmen 1897	Fr. 5,398,510. 14

#### 2. Ausgaben pro 1897:

a. laut Rechnungsergebnis	Fr. 3,815,002. 91
b. gemäß Voranschlag, inkl. Nachtragskredit	„ 4,040,000. —
Ausgabenersparnis 1897	<hr/>
	„ 224,997. 09

Mehrertrag pro 1897 gegenüber den Budgetansätzen . . . . .	Fr. 5,623,507. 23
--	-------------------

Totaleinnahmen wie oben	Fr. 47,898,510. 14
Ab für Ausgaben	„ 3,815,002. 91
	<hr/>

Nettoeinnahmen pro 1897	Fr. 44,083,507. 23
„ „ 1896	„ 42,613,856. 01
	<hr/>

Mehreinnahme pro 1897 gegenüber dem Vorjahre	Fr. 1,469,651. 22
	<hr/>

## F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts- departement.

### I. Handel.

Rubrik.	Budget.	Rechnung.	Mehr- ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . . .	38,600	36,981. 50	—	1,618. 50
2. Bureau-, gewöhnliche Druck- und Lithographiekosten, litterarische Anschaffungen . . .	6,000	5,987. 97	—	12. 03
3. Handels- und Verkehrswesen . . .	35,000	29,759. 92	—	5,240. 08
4. Kommerzielles Bildungswesen . . .	178,000	177,934. —	—	66. —
5. Handelsamtsblatt .	73,800	73,110. 71	—	689. 29
6. Weltausstellung in Paris 1900 (Bundesbeschluß vom 25. März 1897, A. S. n. F. XVI, 115) .	50,000	15,022. 05	—	34,977. 95
7. Verschiedenes . .	1,500	1,449. 12	—	50. 88
<b>Total</b>	<b>382,900</b>	<b>340,245. 27</b>	<b>—</b>	<b>42,654. 73</b>

*Ad 1.* Die Minderausgaben rühren von der zeitweiligen Vakanz der Stelle des Übersetzers her.

*Ad 3.* Aus diesem Kredit wurden die üblichen Subventionen an den schweizerischen Handels- und Industrieverein (Fr. 15,000), an die Société intercantonale des Industries du Jura (Fr. 3000), an das Stellenvermittlungsbureau des schweizerischen kaufmännischen Vereins in London (Fr. 3500) ausgerichtet; ferner ein Beitrag an die Kosten einer Reise des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama nach China (Fr. 1000). Außerdem wurden daraus bestritten: die Kosten für die Erstellung des Branchenregisters zur III. Ausgabe des amtlichen Rationenbuches, soweit sie in das Rechnungsjahr fallen (Fr. 4707), für größere Druckarbeiten (Fr. 318), Konferenzen, Taggelder und Reiseentschädigungen (Fr. 836. 75) und einige andere kleinere Ausgaben.

*Ad 4.* Wir verweisen hinsichtlich der Einzelheiten auf die in unserm Geschäftsbericht enthaltene Übersicht der den verschiedenen

Handelsschulen und kaufmännischen Vereinen gewährten Subventionen.

Ad 5. Das Nähere geht aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor:

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.
Druck und Expedition . . . . .	37,000	35,629. 70
Papier . . . . .	19,000	22,116. 75
Gehalte und provisorische Aushilfe . . . . .	15,000	11,298. 65
Bureaubedürfnisse und Verschiedenes . . . . .	2,800	4,065. 61
Total	73,800	73,110. 71

Im Februar trat ein Beamter aus, der einstweilen nicht ersetzt wurde, was die Minderausgabe für Gehalte zur Folge hatte.

Ad 6. Die Darstellung, wonach von dem erteilten Kredite von Fr. 50,000 bloß Fr. 15,022. 05 verwendet und Fr. 34,977. 95 als Kreditrestanz in die I. Serie der Nachtragskredite für das Jahr 1898 vorgetragen worden sind, entspricht den thatsächlichen Verhältnissen; sie weicht aber formell von der Darstellung in der Staatsrechnung ab. In dieser sind die vollen Fr. 50,000, gestützt auf einen frühern grundsätzlichen Beschluß des Bundesrates, als Ausgabe gebucht in der Meinung, daß der nicht verwendete Teil per 1. Januar sofort dem Handelsdepartemente zur Verfügung gestellt werde. Die beiden Skripturen konnten nicht mehr in Einklang gebracht werden. Materiell besteht gleichwohl Übereinstimmung, indem für das Jahr 1898 dem Departemente zur Verfügung stehen:

1. die nicht verwendete Kreditrestanz aus dem Jahr 1897 . . . . .	Fr. 34,977. 95
2. der im ordentlichen Budget pro 1898 enthaltene Kredit von . . . . .	„ 50,000. —
3. der Nachtragskredit (Kompletierung auf eine Jahresrate von Fr. 400,000) . . . . .	„ 350,000. —
Total	Fr. 434,977. 95

## II. Industrie.

### I. Besoldungen.

Budget und Nachtragskredit . . . . .	Fr. 27,100. —
Ausgaben . . . . .	„ 26,008. 34
Minderausgaben	Fr. 1,091. 66

Der Nachtragskredit ist beim Inkrafttreten des neuen Besoldungsgesetzes notwendig geworden.

**II. Bureaukosten.**

Budget . . . . .	Fr. 4000. —
Ausgaben . . . . .	„ 3995. 70
	<u>Minderausgaben Fr. 4. 30</u>

**III. Gewerbewesen, Socialgesetzgebung.**

Budget . . . . .	Fr. 80,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 71,645. 20
	<u>Minderausgaben Fr. 8,354. 80</u>

An den Ausgaben participieren:

I. der Bundesbeitrag an den schweizerischen Gewerbeverein mit . . . . .	Fr. 15,000. —
II. der Bundesbeitrag an das schweizerische Arbeitersekretariat mit . . . . .	„ 25,000. —
III. a. die Beamtenbesoldungen (siehe Beamtenverzeichnis pro 1897) mit . . . . .	Fr. 11,784. —
b. die Arbeiten betreffend Kranken- und Unfallversicherung mit . . . . .	„ 5,699. 90
c. die Arbeiterfragen, und zwar:	
1. der internationale Kongreß für Arbeiterschutz und Socialgesetzgebung in Brüssel, Kosten der Delegation, mit . . . . .	„ 2,747. 10
2. der internationale Kongreß für Arbeiterschutz in Zürich, Bundesbeitrag mit . . . . .	„ 4,000. —
3. Verschiedenes mit . . . . .	„ 235. 15
d. das Fabrik- und Haftpflichtwesen (Druck der Berichte der Kantonsregierungen über die Ausführung des Fabrikgesetzes etc.) mit . . . . .	„ 828. 40
e. die Inspektion der Bergwerke in der Schweiz mit . . . . .	„ 6,265. 65
f. Verschiedenes mit . . . . .	„ 125. —
	<u>„ 31,685. 20</u>
	Total Fr. 71,685. 20
davon gehen für Rückvergütungen ab . . . . .	„ 40. —
	<u>Wie oben Fr. 71,645. 20</u>

#### IV. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.

Budget . . . . .	Fr. 728,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 727,914. 53
	Minderausgaben Fr. 85. 47
An den Ausgaben participieren:	
a. die Bundesbeiträge an die gewerblichen und industriellen Berufsbildungsanstalten mit . . . . .	Fr. 668,827. —
b. die Stipendien an Lehrer und Lehramtskandidaten mit . . . . .	„ 27,565. —
c. die Beiträge an Fachkurse, Fachzeitschriften und an die Lehrlingsprüfungen mit . . . . .	„ 20,990. 70
d. die Taggelder und Reisekosten der 12 Experten und Diverses mit . . . . .	„ 10,458. 48
e. die offizielle Ausstellung der vom Bunde subventionierten gewerblichen und industriellen Bildungsanstalten an der Landesausstellung in Genf mit . . . . .	„ 2. 35
f. die Auslagen für Verschiedenes mit . . . . .	„ 71. —
	Total Fr. 727,914. 53

#### V. Hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts.

Budget . . . . .	Fr. 100,000
Ausgaben . . . . .	„ 91,641
	Minderausgaben Fr. 8,359
An den Ausgaben participieren:	
a. die Bundesbeiträge an die hauswirtschaftlichen Berufsbildungsanstalten mit . . . . .	Fr. 89,137
b. die Stipendien an Lehrerinnen und Lehramtskandidatinnen mit . . . . .	„ 1,115
c. die Taggelder und Reisekosten der Expertin mit . . . . .	„ 1,389
	Total Fr. 91,641

#### VI. Fabrikwesen.

##### 1. Besoldungen.

Budget und Nachtragskredite . . . . .	Fr. 42,000
Ausgaben . . . . .	„ 42,000

Bemerkung wie bei Kredit I.

**2. Reiseentschädigungen.**

Budget . . . . .	Fr. 16,000. —
Ausgaben . . . . .	n 16,048. 80
	<u>Mehrausgaben Fr. 48. 80</u>

**3. Bureaukosten.**

Budget . . . . .	Fr. 4800. —
Ausgaben . . . . .	n 4071. 75
	<u>Minderausgaben Fr. 728. 25</u>

Auf die übliche Anschaffung von Modellen für Schutzvorkehrungen in Fabriken mußte dieses Jahr verzichtet werden, daher der Saldo-posten.

**VII. Verschiedenes.**

Budget . . . . .	Fr. 1000. —
Ausgaben . . . . .	n 996. 03
	<u>Minderausgaben Fr. 3. 97</u>

**VIII. Schweizerische Landesausstellung in Genf.**

Budget . . . . .	Fr. 25,000
Ausgaben . . . . .	n 6,500
	<u>Minderausgaben Fr. 18,500</u>

Die Fachberichterstattung hat noch nicht zu Ende geführt werden können. Der Bundesrat wird daher im Falle sein, bei Anlaß der I. Serie der Nachtragskreditbegehren für das Jahr 1898 an die Bundesversammlung um die Bewilligung zur Übertragung der Kreditrestanz auf das Jahr 1898 zu gelangen.

**Gesamtkredit.**

Budget . . . . .	Fr. 1,027,900. —
Ausgaben:	
I . . . . .	Fr. 26,008. 34
II . . . . .	3,995. 70
III . . . . .	71,645. 20
IV . . . . .	727,914. 53
V . . . . .	91,641. —
VI . . . . .	62,120. 55
VII . . . . .	996. 03
VIII . . . . .	6,500. —
	<u>n 990,821. 35</u>
	<u>Minderausgaben Fr. 37,078. 65</u>

## III. Landwirtschaft.

Budgetrubrik.	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.	Mehr- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen . . . . .	38,923. —	39,122. 25	—	199. 25
II. Bureaukosten . . . . .	7,000. —	6,997. 37	2. 63	—
III. Stipendien . . . . .	5,000. —	5,000. —	—	—
IV. Theoretisch-praktische Ackerbauschulen .	47,730. —	46,124. 78	1,605. 22	—
V. Kantonale Gartenbauschule in Genf . .	11,575. —	10,644. 50	930. 50	—
VI. Landwirtschaftliche Winterschulen . .	45,875. —	44,952. 17	922. 83	—
VII. Landwirtschaftliche Wandervorträge und Kurse . . . . .	30,000. —	27,716. 03	2,283. 97	—
VIII. Weinbauschulen und Versuchsstationen .	56,225. —	54,387. 54	1,837. 46	—
IX. Landwirtschaftliches Versuchswesen . .	23,250. —	21,864. 74	1,385. 26	—
X. Molkereischulen . . . . .	25,500. —	20,797. 35	4,702. 65	—
XI. Rindviehzucht . . . . .	400,000. —	369,055. 40	30,944. 60	—
XII. Pferdezzucht . . . . .	500,000. —	499,230. 49	769. 51	—
XIII. Kleinviehzucht . . . . .	25,000. —	18,478. 50	6,521. 50	—
XIV. Bodenverbesserungen . . . . .	300,000. —	226,168. 18	73,831. 82	—
XV. Maßnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen .	500,000. —	364,517. 97	135,482. 03	—
XVI. Landwirtschaftliche Vereine und Genossen- schaften . . . . .	60,000. —	59,764. 75	235. 25	—
XVII. Viehseuchenpolizei . . . . .	200,000. —	140,492. 69	59,507. 31	—
XVIII. Verschiedenes . . . . .	12,500. —	12,459. 98	40. 02	—
Total	2,288,578. —	1,967,774. 69	321,002. 56	199. 25
	1,967,774. 69	—	199. 25	—
	320,803. 31	Minderausgaben	320,803. 31	—

*Ad I.* Mit Bundesratsbeschluß vom 18. November abhin wurden den beiden Kanzleisekretären die festgesetzten Besoldungen um je Fr. 200 erhöht, und es ist denselben somit die Rückwirkung der Erhöhung bis zum 1. Juli 1897 — Zeitpunkt des Inkrafttretens des Organisationsgesetzes des Landwirtschaftsdepartements — mit je Fr. 100 aus dem Kredit „Besoldungen“ ausgerichtet worden.

Diese Mehrausgabe konnte in der Nachtragskreditbotschaft, Serie III pro 1897 (Bundesbl. 1897, IV, 1079), die bereits festgestellt war, nicht mehr berücksichtigt werden, und es wird demnach der für Besoldungen aufgenommene Kredit um Fr. 199. 25 überschritten, wofür wir die Genehmigung hiermit nachsuchen.

*Ad IV.* Die Auslagen, welche die Kantone für Lehrkräfte und Lehrmittel gemacht haben, sind denselben wie bisher zur Hälfte vergütet worden.

Dasselbe gilt auch für die Ziffern V, Gartenbauschule in Genf, und VI, landwirtschaftliche Winterschulen.

*Ad VII.* Die Ausgaben entsprechen den von den Kantonen verlangten Subventionen.

*Ad VIII.* Die Beitragsleistung des Bundes entspricht der Hälfte der Auslagen der beteiligten Kantone für Lehrkräfte, Lehrmittel und Versuchswesen.

*Ad IX.* Die schweizerische Samenuntersuchungsanstalt in Lausanne konnte erst im Jahre 1898 in Betrieb gesetzt werden und verblieb somit der in der oben erwähnten Nachtragskreditbotschaft vorgesehene Kredit pro 1897 unverwendet.

*Ad X.* Gleiche Bemerkung wie ad VIII.

*Ad XI.* Der in Gemäßheit von Art. 5 des Landwirtschaftsgesetzes vom 22. Dezember 1893 (A. S. n. F. XIV, 209) ins Budget aufgenommene Kredit wurde von den Kantonen in oben angegebenem Betrage in Anspruch genommen.

*Ad XII.* Keine Bemerkung.

*Ad XIII.* Der ausgerichtete Betrag entspricht der Leistung der Kantone für die Prämiiierung von Zuchtebern und Ziegenböcken.

*Ad XIV.* Die Auszahlung weiterer Beiträge ist von den Kantonen nicht angebeht worden.

*Ad XV.* Die Bundesbeiträge an die Auslagen der Kantone für Maßnahmen gegen die Reblaus, für Förderung der Hagel- und Viehversicherung erreichten nicht die im Budget schätzungsweise aufgenommenen Summen.

*Ad XVI.* Keine Bemerkung.

*Ad XVII.* Die Ausgaben für Viehseuchenpolizei werden von dem Ertrag der Gebühren für die tierärztliche Untersuchung der einzuführenden Tiere (vergleiche die bezügliche Rubrik unter „Einnahmen“) in Abzug gebracht.

*Ad XVIII.* Keine Bemerkung.

**Viehseuchenfonds.** Derselbe bezieht sich einschließlich der im Jahre 1897 ergangenen Zinse und unter Hinzurechnung des Überschusses des Erträgnisses der im Berichtsjahr an der Grenze erhobenen tierärztlichen Gebühren auf Fr. 707,277. 47.

#### IV. Amt für Gold- und Silberwaren.

Ausgaben:

1. Besoldungen (inbegriffen Fr. 3000 Besoldungsnachgenuß an die Hinterlassenen des verstorbenen Direktors) . . .	Fr. 19,175. —	
2. Bureau- und Inspektionskosten . . . . .	n 3,992. 50	
3. Prüfungen für beeidigte Probierer . . . . .	n —	
	<hr/>	Fr. 23,167. 50
Budget und Nachtragskredit (Fr. 2675) . . .	n 23,175. —	
		<hr/>
Minderausgaben	Fr.	<u>7. 50</u>

## G. Post- und Eisenbahndepartement.

### I. Eisenbahnwesen.

	Budget und Nachtragskredite.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
I. Sekretariat . . . . .	41,160	41,219. 10
II. Administratives Inspektorat . . . . .	54,517	54,516. 65
III. Technisches Inspektorat . . . . .	116,400	116,558. 70
IV. Rechnungswesen und Statistik . . . . .	24,250	24,250. —
V. Reiseentschädigungen und Expertisen	40,000	37,492. 55
VI. Bureaukosten . . . . .	38,600	30,955. 80
	<hr/>	<hr/>
	314,927	304,992. 80

Minderausgaben Fr. 9,934. 20

Die Rubriken I. Sekretariat, und III. Technisches Inspektorat, wurden gegenüber den Ansätzen des Budgets und der Nachtragskredite um Fr. 59. 10 beziehungsweise Fr. 158. 70 überschritten. Auch wurde zur Bestreitung einer zur Zeit der Stellung der letzten Nachkreditbegehren nicht vorauszusehenden Rechnung für Übersetzungen im Betrage von Fr. 375, mangels anderweitigen verfügbaren Kredites, derjenige für Reiseentschädigungen und Expertisen in Anspruch genommen. Wir suchen hiermit für diese Kreditüberschreitungen und -übertragung nachträglich um Genehmigung nach.

Die übrigen Ausgabeposten geben zu Bemerkungen nicht Anlaß. Dieselben haben durchwegs die Budgetansätze nicht überschritten (ausgenommen „Unfallversicherung“, Überschreitung 40 Cts.). Der Kredit für Lohnstatistik des Personals schweizerischer Transportanstalten (Fr. 5000) wurde nur zu einem Viertel in Anspruch genommen, da die betreffenden Arbeiten erst auf Anfang Oktober an die Hand genommen werden konnten.

### II. Postverwaltung.

#### I. Gehalte und Vergütungen.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 16,635,751. 33	Fr. 15,401,103. 87
Voranschlag . . . . .	„ 16,707,650. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 71,698. 67	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 1,234,647. 46	

# Allgemeine Übersicht

der

## Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1897 im Vergleich mit 1896 und dem Budget.

	Ausgaben 1897.	Budget.	Mehrausgaben gegenüber 1896.	Minderausgaben gegenüber dem Budget.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>A. Oberpostdirektion</b> . . . . .	276,173. 05	281,300. —	17,055. 84	5,126. 95
<b>B. Kreispostdirektionen:</b>				
1. Direktoren . . . . .	60,456. —	60,456. —	—	—
2. Kontrolleure . . . . .	49,138. 85	49,494. —	678. 75	355. 15
3. Adjunkte . . . . .	49,308. —	49,488. —	240. —	180. —
4. Kassiere . . . . .	54,912. —	54,912. —	384. —	—
<b>Total B.</b>	213,814. 85	214,350. —	1,302. 75	535. 15
<b>C. Postbureaux:</b>				
I. Klasse . . . . .	2,841,978. —	2,830,000. —	152,565. 50	Mehrausgabe 11,978. —
II. „ . . . . .	1,872,517. 90	1,955,000. —	163,388. 05	82,482. 10
III. „ . . . . .	2,586,593. 30	2,842,000. —	196,571. 34	255,406. 70
Bahnpostentschädigungen . . . . .	265,615. 95	260,000. —	21,011. 20	Mehrausgabe 5,615. 95
<b>Total C.</b>	7,566,705. 15	7,887,000. —	533,536. 09	320,294. 85
<b>D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:</b>				
1. Ablagehalter . . . . .	1,478,461. 65	1,485,000. —	42,684. 75	6,538. 35
2. Übrige Bedienstete . . . . .	6,057,240. 35	5,790,000. —	585,320. 25	Mehrausgabe 267,240. 35
<b>Total D.</b>	7,535,702. —	7,275,000. —	628,005. —	Mehrausgabe 260,702. —
<b>E. Kondukteure</b> . . . . .	908,642. 78	920,000. —	29,136. 03	11,357. 22
<b>F. Besoldungsnachgenüsse</b> . . . . .	134,713. 50	130,000. —	25,611. 75	Mehrausgabe 4,713. 50
<b>Total</b>	16,635,751. 33	16,707,650. —	1,234,647. 46	71,898. 67

Die Mehrausgabe, welche sich in dieser Rubrik im Jahre 1897 gegenüber 1896 ergibt, verteilt sich auf die einzelnen Unter-  
rubriken wie folgt:

Oberpostdirektion . . . . .	Fr.	17,055. 84
Kreispostdirektionen . . . . .	„	1,302. 75
Postbureaux I. Klasse . . . . .	„	152,565. 50
„ II. „ . . . . .	„	163,388. 05
„ III. „ . . . . .	„	196,571. 34
Bahnpostentschädigungen . . . . .	„	21,011. 20
Postablagen . . . . .	„	42,684. 75
Übrige Bedienstete . . . . .	„	585,320. 25
Kondukteure . . . . .	„	29,136. 03
Gehaltsnachgenüsse . . . . .	„	25,611. 75
		<hr/>
Total wie oben	Fr.	1,234,647. 46

Die Mehrausgabe bei der Oberpostdirektion hat ihren Grund in der Vermehrung des Personals (2 Sekretäre, 1 Revisor und 1 Revisionsgehülfe), welche Maßnahme bei der Vorlage des Budgets pro 1897 begründet worden ist, sowie in den zu gunsten der Beamten und Angestellten pro 1897 bewilligten Gehaltsaufbesserungen.

Die Mehrausgabe bei den Kreispostdirektionen erzeigt sich, weil im Jahre 1896 die Kontrolleurstellen in Bern und Aarau infolge Ablebens der frühern Inhaber während einiger Zeit erledigt waren, während im Rechnungsjahre solche Vakanzen nicht in dieser Dauer vorgekommen sind.

Die Mehrausgabe bei den Postbureaux I. Klasse, sowie den Bureaux II. Klasse ist entstanden durch die Aufnahme neuer Lehrlinge, durch eingeführte im Interesse des Publikums liegende und durch die Verkehrszunahme gebotene Reorganisationen und Dienstverbesserungen und durch die Gehaltsaufbesserungen zu gunsten des Personals. Diese Aufbesserungen bewegten sich durchwegs im Rahmen des Gesetzes vom 2. August 1873 und der zudienenden Verordnung. Die Ausgaben des Jahres 1897 sind überdies im Sinne der Vermehrung beeinflusst worden durch die Nachwirkungen, welche infolge der Dienständerungen und Personalvermehrungen des Vorjahres entstanden sind. Die im Jahre 1897 getroffenen Maßnahmen (Aufnahme von Lehrlingen, Dienständerungen, Gehaltserhöhungen) belasten das Rechnungsjahr in runder Summe mit Fr. 225,000 und die Nachwirkungen des Vorjahres sind auf rund Fr. 90,000 zu veranschlagen.

Die Mehrausgabe bei den Postbureaux III. Klasse ist verursacht worden durch die erheblichen Besoldungsaufbesserungen, welche im Rechnungsjahre den Beamten dieser Bureaux zugewendet worden sind. Wir erlauben uns in dieser Hinsicht auf die Botschaft

zum Budget pro 1897, Separatabzug, Seite 240 und ff., hinzuweisen und fügen hier nur bei, daß für die 9 Monate April bis Dezember 1897 an Besoldungen für die Beamten der Bureaux III. Klasse infolge dieser Besoldungsaufbesserungen eine Summe von Fr. 252,000 mehr ausgelegt worden ist als im Vorjahre. Außer diesen Besoldungsaufbesserungen wurden diesen Beamten, ebenfalls ab 1. April 1897, Entschädigungen bewilligt für Beheizung, Beleuchtung und Lieferung der Dienstlokale (Fr. 39,000, 25,000, beziehungsweise Fr. 138,000), so daß sich die Gesamtbesserstellung dieser Kategorie von Beamten für die 9 Monate April bis Dezember 1897 auf Fr. 454,000 beläuft, was einer Jahresausgabe von rund Fr. 605,000 gleichkommt. Die Entschädigungen für Beleuchtung und Beheizung der Dienstlokale werden unter Rubrik III und diejenigen für die Lokallieferung unter Rubrik V hiernach verrechnet. Wenn trotz der Besoldungsaufbesserungen im Betrage von Franken 252,000 die Ausgaben für die Bureaux III. Klasse im Jahr 1897 diejenigen des Vorjahres nur um Fr. 196,571. 34 übersteigen, so liegt der Grund hierfür darin, daß im Rechnungsjahr in zahlreichen Fällen, wo der Bestell- oder Botendienst annähernd eine Tagesleistung ausmachte, dieser Dienst aber neben dem Bureaudienst noch dem Posthalter übertragen war, besondere Briefträger angestellt worden sind. Dadurch war es möglich, ohne irgendwelche Interessen zu verletzen, den Gehalt des betreffenden Beamten zu reduzieren. Die Ausgabe für den neuen Briefträger aber erscheint unter der Unterrubrik „Übrige Bedienstete“.

Die Mehrausgabe an Bahnpostentschädigungen ist die Folge von Kursvermehrungen und Verstärkung des Personals in bestehenden Bahnpostkursen.

Die Mehrausgabe bei den Postablagen ist entstanden durch Errichtung neuer Stellen, sowie durch Dienstvermehrungen und Dienstverbesserungen aller Art, sowie durch die Nachwirkungen von im Vorjahr getroffenen gleichen Maßnahmen. Es entfallen auf die im Berichtsjahre eingetretenen Änderungen rund Fr. 30,000 und auf die Nachwirkungen rund Fr. 13,000.

Die bedeutendste Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre entfällt auf die Unterrubrik „Übrige Bedienstete“, welche die Paketträger, Mandatträger, Briefträger, Packer, Briefkastenleerer, Bureaudiener, Boten etc. umfaßt; sie beträgt Fr. 585,320. 25 und setzt sich in runden Summen zusammen aus folgenden Posten:

Besoldungsaufbesserungen . . . . .	Fr. 80,000
Personalvermehrungen, Dienstvermehrungen und -verbesserungen, sowie Reorganisationen aller Art . . . . .	„ 360,000
Nachwirkungen vom Jahr 1896 . . . . .	„ 145,000
Total	<u>Fr. 585,000</u>

Die Gehaltsaufbesserungen bewegten sich durchwegs im Rahmen der vom Bundesrat unterm 5. Oktober 1892 für die Besoldung der Angestellten bei den Postbureaux und den Ablagen aufgestellten Normen.

Mit Bezug auf die Personalvermehrungen, Dienstverbesserungen und Reorganisationen ist folgendes zu sagen. Auch im Berichtsjahre ist darauf gehalten worden, daß die Arbeitszeit der unter dem Bundesgesetz betreffend die Arbeitszeit beim Betriebe der Eisenbahnen und anderer Transportanstalten stehenden Angestellten ohne absolut zwingende Gründe 10 Stunden per Tag nicht übersteige. Hierdurch, sowie durch die Verkehrszunahme ist eine Personalvermehrung in zahlreichen Fällen nicht zu vermeiden gewesen.

Die in zahlreichen Fällen verfügte Abtrennung des Bestell- und Botendienstes vom Bureaudienst bei Bureaux III. Klasse hat die Unterrubrik „Postbureaux III. Klasse“ entlastet, dagegen die Ausgaben für die „Übrigen Bediensteten“ erheblich vermehrt.

Im Berichtsjahre sind die Gesuche um Dienstverbesserungen (Vermehrung und Ausdehnung der Bestelltouren und Neueinführung und öftere Ausführung von Botengängen) ganz besonders zahlreich eingegangen und es wurde denselben, wo die Begründung nur irgendwie eine stichhaltige war, zu entsprechen gesucht. Nicht nur in Städten und größeren Ortschaften, sondern auch in ländlichen Bezirken sind durch Vermehrung der Vertragstouren und Botengänge Änderungen und Verbesserungen getroffen worden, welche eine im Interesse aller Kreise liegende rasche Postbedienung zu erzielen geeignet sind. Durch alle diese Maßnahmen ist dann allerdings der im Voranschlag pro 1897 für neue Stellen und Dienständerungen vorgesehene Betrag erheblich überschritten worden, jedoch ohne daß über den bewilligten Gesamtbetrag für Gehalte und Vergütungen hinausgegangen worden wäre.

Die Nachwirkungen vom Jahr 1896 betreffen solche Personalvermehrungen und Dienständerungen, die zwar im Jahr 1896 verfügt wurden und in diesem Jahr in Kraft getreten sind, deren finanzielle Wirkung aber erst im Berichtsjahre zur vollen Geltung gelangt ist.

Die Mehrausgabe bei den Kondukteuren ist die Folge der Vermehrung von Kursen und der Verstärkung des Personals in besonders verkehrsreichen Postzügen, wodurch eine Personalvermehrung hat eintreten müssen. Eine etwelche Mehrausgabe ist überdies entstanden durch bewilligte Gehaltsaufbesserungen an solche Kondukteure, die infolge ihres Dienstaltes und ihrer Leistungen auf eine Besserstellung Anspruch hatten.

Hinsichtlich der in der Unterrubrik „Gehaltsnachgenüsse“ gegenüber dem Vorjahre entstandenen Mehrausgabe kann lediglich gesagt werden, daß infolge der im Jahre 1897 zahlreicher als im Jahre 1896 eingetretenen Todesfälle unter dem Personal vermehrte Gesuche an die Verwaltung gestellt wurden, denen entsprochen worden ist.

Die Abweichungen von den Budgetansätzen begründen wir wie folgt:

Bei der Oberpostdirektion konnten die neuen Beamten nicht auf 1. Januar, wie es vorgesehen war, sondern erst am 15. März ihre Stellen antreten. Auch traten Mutationen ein unter den Kanzlisten und Revisionsgehülfen. Ein Kanzlist wurde zum Sekretär, ein Revisionsgehülfe zum Revisor gewählt und ein Kanzlist ist verstorben. Diese drei Beamten wurden durch jüngere Beamte mit geringerer Besoldung in ihren frühern Stellungen ersetzt.

Die kleine Minderausgabe bei den Kreispostdirektionen ist ebenfalls auf Mutationen, beziehungsweise auf das Ableben eines Beamten zurückzuführen.

Die Mehrausgabe bei den Bureaux I. Klasse ist die Folge von Personalvermehrungen. Die Verkehrszunahme in den größern Städten hat diese Maßnahme unabweislich gemacht.

Bei den Bureaux II. und III. Klasse, wo die Ausgaben erheblich unter den Budgetansätzen geblieben sind, ist zu sagen, daß die Aufnahme der neuen Lehrlinge erst auf den 1. Juni hat stattfinden können, anstatt auf den 1. Januar, auf welchen Zeitpunkt der Kredit berechnet worden war. Nach dem Eintritt der neuen Lehrlinge wurden ältere Lehrlinge und Aspiranten bei Bureaux II. und III. Klasse weggenommen und zu Hauptpostbureaux versetzt. Da diese ältern Lehrlinge eine höhere Entschädigung beziehen als die Neueintretenden, so entstand bei den Bureaux II. und III. Klasse eine Minderausgabe, bei den Bureaux I. Klasse dagegen eine Mehrausgabe.

Wie schon vorstehend, bei Behandlung der Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre, gesagt worden ist, wurde im Rechnungsjahre bei Bureaux III. Klasse in zahlreichen Fällen der Bestell- und Botendienst vom Bureaudienst abgetrennt und besonders Briefträgern übertragen, wodurch die Ausgabe bei den Bureaux III. Klasse sich verminderte, dagegen diejenige bei den „Übrigen Bediensteten“ sich vermehrte.

An Bahnpostdienstentschädigungen mußte mehr ausgelegt werden, als das Budget vorsah, weil die Vermehrung der Kurse und die Verstärkung des Personals in bestehenden Kursen in etwas

größerem Maße notwendig geworden ist, als bei Aufstellung des Voranschlages angenommen wurde.

Die Minderausgabe bei den Ablagen giebt zu Bemerkungen nicht Anlaß.

Bei den „Übrigen Bediensteten“ können wir uns auf das beziehen, was bei Erörterung der Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre gesagt worden ist. Im fernern ist zu verweisen auf die Ausgabenverschiebung, welche infolge Anstellung neuer Briefträger bei Bureaux III. Klasse in dem Sinne entstanden ist, daß die Ausgabe bei den Bureaux III. Klasse vermindert, diejenige für die übrigen Bediensteten dagegen vermehrt worden ist.

Die Minderausgabe bei den Kondukteuren gegenüber dem Budget ist darauf zurückzuführen, daß die Vermehrung der Kurse und des Personals in bestehenden Kursen in geringerem Maße notwendig geworden ist, als bei Aufstellung des Budgets angenommen wurde.

In Bezug auf die Mehrausgabe gegenüber dem Voranschlag bei den Gehaltsnachgenüssen ist der nämliche Grund anzuführen wie bei den Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre (zahlreichere Todesfälle unter dem Personal als vorausgesehen wurde).

## II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 58,797. 05	Fr. 43,598. 55
Voranschlag . . . . .	„ 57,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 1,797. 05	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 15,198. 50	

Die Gründe, welche die vorgefallene Kreditüberschreitung verursachten, liegen in dem Umstande, daß die Kosten der Delegation an den Weltpostkongreß in Washington sich etwas höher stellten, als ursprünglich vorausgesehen war, und daß die Kosten für Inspektionen und Dienstreisen im allgemeinen gegenüber dem Vorjahre infolge der Verkehrszunahme und der dadurch bedingten sorgfältigeren Überwachung des Dienstes zugenommen haben.

Bei Untersuchung, ob für diese Rubrik auf die Dezember-session 1897 noch ein Nachtragskreditbegehren einzureichen sei oder nicht, wurde allerdings wahrgenommen, daß der dazumal noch vorhandene Kredit sehr beschränkt sei. Es siegte aber die Ansicht ob, man werde mit dem verfügbaren Betrag ausreichen, wenn alle Sparsamkeit aufgewendet werde. Trotz dieser Sparsamkeit ist

es aber einzelnen Kreispostdirektionen nicht möglich geworden, mit den bewilligten Krediten auszukommen, weshalb wir uns in der Lage befinden, um nachträgliche Genehmigung der vorgefallenen Kreditüberschreitung im Betrage von Fr. 1797. 05 nachsuchen zu müssen.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr ist entstanden durch die Beschickung des Weltpostkongresses in Washington und die durch Vermehrung der Poststellen in entsprechend vermehrtem Maße erforderlich gewordenen Inspektionen.

### III. Bureaukosten.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 862,090. 38	Fr. 735,978. 19
Voranschlag inkl. Nachkredit	„ 871,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag inkl. Nachkredit	„ 8,909. 62	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 126,112. 19	

Die Ausgaben an Bureaukosten verteilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1897.	1896.	Mehr als 1896.	Weniger
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Papier und Druckkosten	308,903. 24	285,489. 09	23,414. 15	—
2. Bureauaterialien . . . .	94,163. 60	77,475. 56	16,688. 04	—
3. Buchbinderarbeiten . . .	23,857. 49	19,972. 10	3,885. 39	—
4. Beleuchtung . . . . .	271,455. 79	239,333. 84	32,121. 95	—
5. Beheizung . . . . .	114,794. 63	74,210. 62	40,584. 01	—
6. Verschiedene Bureaube- dürfnisse . . . . .	48,915. 63	39,496. 98	9,418. 65	—
Total	862,090. 38	735,978. 19	126,112. 19	—

*Ad 1, 2, 3 und 6.* Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr sind entstanden durch wesentliche Vergrößerung der Auflagen des Postkursbuches und der Kartierungsverzeichnisse zum Gebrauch der Poststellen, durch die monatliche, anstatt vierteljährliche Herausgabe des Verzeichnisses der Dampfschiffverbindungen, durch den Neudruck von Tarifen (Tarif für Italien und Poststücktarif), der Geldanweisungsinstruktion und der Instruktion für das Bestellpersonal. Ein erheblicher Teil der Mehrausgabe entfällt auch auf den Mehrverbrauch an Papier, Formularen, Registern, Bindfaden, Bureauaterial und verschiedenen Bureaubedürfnissen infolge der Verkehrs-

zunahme. Die letztere ist im Rechnungsjahr in dem Maße eingetreten, daß sich beim Wertzeichenverkauf eine Mehreinnahme von 5,33 % gegenüber dem Vorjahr herausstellt.

Ad 4 und 5. Durch Genehmigung des Budgets für das Jahr 1897 hat die Bundesversammlung zugestimmt, daß vom 1. April 1897 an den Postbureaux III. Klasse Entschädigungen gewährt werden für Beleuchtung und Beheizung der Dienstlokale. Diese Entschädigungen belaufen sich für die 9 Monate (April-Dezember) des Rechnungsjahres auf Fr. 25,000 für Beleuchtung und auf Fr. 39,000 für Beheizung. Die übrigen Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre sind entstanden durch den Bezug neuer, größerer oder erweiterter Lokale; wir erwähnen hiervon diejenigen in Bulle, Romont, Yverdon, Baden, Goldau, Romanshorn, Wil (St. Gallen) und Landquart.

#### IV. Dienstkleidung.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 345,234. 13	Fr. 224,126. 36
Voranschlag inkl. Nachkredit .	„ 352,800. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget inkl. Nachkredit . .	„ 7,565. 87	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 121,107. 77	

Diese Ausgaben verteilen sich wie folgt:

	1897.	1896.
1. Anschaffung v. Tüchern, Leinwand, Blusen, Dienstmützen und Ausrüstungsgegenständen	Fr. 241,333. 58	Fr. 158,364. 71
2. Anfertigungskosten . . . .	„ 99,563. 90	„ 60,038. 75
3. Fracht, Reparaturen etc. . .	„ 1,386. 65	„ 999. 40
4. Barentschädigung . . . . .	„ 2,950. —	„ 4,723. 50
	<u>Fr. 345,234. 13</u>	<u>Fr. 224,126. 36</u>

Ein Posten von Fr. 24,942. 96 für verkauftes Dienstkleidungsmaterial erscheint unter den Einnahmen, Rubrik *m*, 1.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Budget ist eingetreten:

1. infolge Vermehrung des dienstkleidungsberechtigten Personals und
2. und zwar der Hauptsache nach, weil infolge einer Petition des Vereins schweizerischer Post-, Telegraphen- und Zollbediensteter mit Genehmigung der Bundesversammlung den Kondukteuren

und Paketträgern, Mandatträgern, Briefträgern, Bureaudienern und Packern bei den Postbureaux I. und II. Klasse, sowie den Angestellten bei den Bureaux III. Klasse im Rechnungsjahr erstmals Hosen und Gilets gratis verabfolgt worden sind.

Die Minderausgabe gegenüber dem Budget stellt sich heraus, weil auf der Anschaffung von Tüchern etc. eine Ersparnis erzielt werden konnte.

### V. Lokalmietzinse.

	1897.	1896.
Bruttoausgabe für Mietzinse .	Fr. 1,055,238. 51	Fr. 872,490. 82
Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen etc. (Unterrubrik „Unterhalt“).	„ 14,278. 72	„ 15,816. 84
<b>Total Bruttoausgaben</b>	<b>Fr. 1,069,517. 23</b>	<b>Fr. 888,307. 66</b>
Voranschlag . . . . .	„ 1,093,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 23,482. 77	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 181,209. 57	

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die unter *k* hiervor erwähnte Einnahme an Untermieten im Betrage von Fr. 163,187. 42 (1896: Fr. 146,158. 43) gegenüber.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre setzt sich zusammen aus der Mehrzahlung an die Bundeskasse an Zins für Postgebäulichkeiten des Bundes (Fr. 14,649. 30), aus den Entschädigungen, welche mit Zustimmung der Bundesversammlung seit 1. April 1897 für die Lokallieferung an die Beamten der Postbureaux III. Klasse bezahlt werden (Fr. 138,000) und aus den neuen oder erhöhten Mietzinsen, welche für neue oder erweiterte Dienstlokale an Private haben ausgerichtet werden müssen. Mit Bezug auf die Entschädigungen an die Beamten der Postbureaux III. Klasse für Lokallieferung erlauben wir uns der Kürze halber auf die Budgetbotschaft des Jahres 1897 (Separatabzug, Seite 251) hinzuweisen.

Die beigelegte Tabelle enthält eine postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für „Gebäulichkeiten 1897 gegenüber 1896“. Die an die Bundeskasse zu bezahlenden Zinse für Postgebäulichkeiten des Bundes erscheinen in derselben in einer Summe mit Fr. 254,215. 70 unter dem Titel „Oberpostdirektion (Gebäulichkeiten des Bundes)“.

## VI. Mobilier und Bureaugerätschaften.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 199,808. 42	Fr. 232,575. 452
Voranschlag . . . . .	" 200,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	" 191. 58	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	" 32,767. 10	

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag, resp. die Ersparnis, welche auf dem Budgetansatz hat erzielt werden können, ist eine unwesentliche. Es sind eben auch im Rechnungsjahre mehrere neue oder erweiterte Lokale neu möbliert und zahlreiche Neuanschaffungen gemacht worden; die Hauptausgabe für Möblierung des neuen Gebäudes in Zürich fällt in das Rechnungsjahr, so dann wurde in bestehenden Lokalen die Möblierung ergänzt und abgehende Stücke ersetzt. Ein großer Teil der Ausgaben dieser Rubrik entfällt auf Bureaugerätschaften, unter welchem Begriff namentlich zusammengefaßt werden: Waagen verschiedener Systeme, Kopierpressen, Stempel und Stempelmaschinen, eiserne Kassen und Kassaschränke, Schloßfächer, Briefkasten aller Größen, Geldtaschen, Kondukteur-, Briefträger- und Botentaschen, Säcke (Schloßsäcke und andere), Plombierzangen etc. Für derartige Gegenstände sind im Rechnungsjahr rund Fr. 75,000 verausgabt worden. Die Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre ergibt sich, weil im Rechnungsjahr immerhin weniger Neuanschaffungen haben gemacht werden müssen als im Jahr 1896. Es ist in dieser Beziehung darauf hinzuweisen, daß 1896 die neuen Gebäude in Neuenburg und Glarus haben ausgestattet werden müssen, während im Rechnungsjahr, abgesehen von dem, was bereits für das Gebäude in Zürich ist ausgelegt worden, ganze Gebäudemöblierungen in diesem Umfange nicht notwendig waren.

## VII. Fuhrwesenmaterial.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 938,112. 82	Fr. 968,251. 73
Budget inkl. Nachtragskredit von Fr. 65,000. — . . . . .	" 920,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	" 18,112. 82	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	" 30,138. 91	

Diese Ausgaben verteilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

1. Gewöhnliche Fuhrwerke.

	1897.	1896.
a. Anschaffung neuer Wagen und Schlitten . . . . .	Fr. 210,382. 70	Fr. 199,120. 40
b. Anschaffung v. Handkarren, Vorratsmaterial u. Remisen-gerätschaften . . . . .	„ 120,230. 36	„ 107,482. 61
	Fr. 330,613. 06	Fr. 306,603. 01
Ab: Für geliefertes Material zu neuen Wagen . . . . .	„ 27,227. 49	„ 27,309. 39
	Fr. 303,385. 57	Fr. 279,293. 62
c. Reparaturen . . . . .	„ 217,846. 37	„ 191,585. 12
Bleiben Reinausgaben für „1. Gewöhnliche Fuhrwerke“ . . .	Fr. 521,231. 94	Fr. 470,878. 74

2. Bahnpostwagen.

	1897.	1896.
a. Neue Anschaffungen . . . . .	Fr. 113,410. 20	Fr. 232,465. —
b. Außerordentliche Reparaturen und Extraarbeiten . . . . .	„ 47,334. 38	„ 20,684. 59
c. Ordentlicher Unterhalt . . . . .	„ 111,292. 30	„ 105,298. 15
d. Reinigung, Schmieren, Beheizung und Beleuchtung . . . . .	„ 144,844. —	„ 138,925. 25
Total „2. Bahnpostwagen“	Fr. 416,880. 88	Fr. 497,372. 99
Total „1. Gewöhnliche Fuhrwerke“ . . . . .	„ 521,231. 94	„ 470,878. 74
Gesamttotal der Rubrik VII	Fr. 938,112. 82	Fr. 968,251. 73

Die Überschreitung des bewilligten Kredits war unvermeidlich; sie beschlägt hauptsächlich die Rubriken 2 b und d. Diese Ausgaben waren unbedingt notwendig, um die Bahnpostwagen in gehörigem, den technischen Anforderungen genügendem Stande zu halten und für deren Beheizung und Beleuchtung ausreichend zu sorgen. Es wird daher an dieser Stelle um die nachträgliche Genehmigung der Kreditüberschreitung im Betrage von Fr. 18,112. 82 nachgesucht.

Die Thatsache, daß die Gesamtausgaben im Berichtsjahre Fr. 30,138. 91 weniger betragen als im Vorjahre, erklärt sich daraus, daß weniger neue Bahnpostwagen angeschafft wurden.

*Specielle Bemerkungen.*

*Ad 1 a.* Im Berichtsjahre wurden 114 Wagen und 58 Schlitten angeschafft, nämlich:

Wagen:

- 23 zweiplätzig Kabriolette,
- 28 vierplätzig Berlinen,
- 8 vierplätzig Landauer,
- 7 achtplätzig Pavillons,
- 4 sechsplätzig Landaulets,
- 5 sechsplätzig Kabriolett-Berlinen,
- 1 sechsplätzig Coupé-Berline,
- 1 vierplätzig Omnibus,
- 2 sechsplätzig Omnibusse,
- 1 siebenplätzig Omnibus,
- 5 achtplätzig Coupé-Landau,
- 14 Fourgons,
- 15 Brückwagen.

Schlitten:

- 2 zweiplätzig Kabriolette,
- 8 zweiplätzig Bergschlitten,
- 16 vierplätzig Berlinen,
- 4 vierplätzig Bergschlitten,
- 1 sechsplätzig Kabriolett-Berline,
- 1 vierplätzig Omnibus,
- 3 sechsplätzig Omnibusse,
- 1 siebenplätzig Omnibus,
- 22 Gepäckschlitten.

In Abgang gekommen sind 56 Wagen und 29 Schlitten. Auf Ende 1897 waren 1517 Wagen und 838 Schlitten vorhanden, was gegenüber 1896 einen Zuwachs von 58 Wagen und 29 Schlitten ergibt.

*Ad 2 a.* Es wurden 4 dreiachsige Postgepäckwagen, 3 gewöhnliche dreiachsige Bahnpostwagen und ein ausschließlich für die Linie Genf-Culoz bestimmter Specialwagen erstellt.

*Ad 2 b.* Außer dem Ersatz der abgenutzten Bandagen und den zahlreichen kleinern Extraarbeiten wurde der Umbau der

Dampfheizungseinrichtungen an 16 Wagen vorgenommen und bei 6 zweiachsigen Wagen der Radstand von 6 m. auf 7,260 m. vergrößert.

*Ad 2c und d.* Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre rührt von der durch Verkehrszunahme bedingten Vermehrung der Wagen und Kurse her. Im Jahre 1897 wurden von den Bahnpostwagen 29,407,178 Achskilometer zurückgelegt, im Jahre 1896 dagegen nur 28,846,275.

### VIII. Transportkosten.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 5,887,311. 42	Fr. 5,310,628. 60
Voranschlag inklusive Nachtragskredite von Fr.340,000	„ 5,900,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . .	„ 12,688. 58	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr . . . . .	„ 576,682. 82	

Die Ausgaben, über die in der Beilage 4 detaillierte Angaben enthalten sind, verteilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

	1897.	1896.
a. Fixe Kurszahlungen auf Grundlage von Verträgen	Fr. 3,711,139. 20	Fr. 3,564,761. 25
b. Anteil der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen und Retourbeiwagen . . . . .	„ 185,118. 78	„ 190,946. 41
c. Beiwagenlieferung, Extraposten und außergewöhnliche Transportkosten .	„ 797,610. 31	„ 703,959. 81
d. Löhnungszulagen u. Stellvertretungskosten für die Postillone . . . . .	„ 92,587. 65	„ 72,885. —
e. Vergütung für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg. . . . .	„ 1,072,490. 72	„ 742,193. 19

Übertrag Fr. 5,858,946. 66 Fr. 5,274,745. 66

## Übersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahre 1897 im Vergleiche zum Vorjahre.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen, laut den Monatsrechnungen.	Ausgaben.														
			Postführungen auf Grundlage fester Verträge.	Beteiligungs- betrefnisse der Postpferdehalter an den Passagier- einnahmen bei einzelnen Kursen.	Belwagenlieferungen für		Extraposten.	Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.	Außer- gewöhnliche Transportkosten.	Total Rubrik c.	Löhnungszulagen für die Postillone.	Stellvertretung für Postillone.	Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg.	Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.	Beleuchtung und Schmieren der Postwagen.	Verschiedenes (Schiffahrtsgelder, Schiffsbureaux, Gebühren ans Ausland etc.).	
					Personen.	Gepäck.											c <sup>1</sup>
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Januar . . .	{ 1896	72,605	77,046. 05	246,168. 50	11,854. 10	3,994. 40	7,312. —	2,816. 30	24. 80	4,321. 42	18,468. 92	15. —	—	6,253. 54	67. 68	3,931. 89	3,547. 27
	{ 1897	80,814	85,420. 22	254,750. 70	12,341. 15	4,735. 35	9,671. 17	4,621. 20	24. 80	11,065. 65	30,118. 17	270. —	918. —	2,263. 36	48. 57	975. 58	109. 17
Februar . . .	{ 1896	65,849	74,436. 19	246,050. 50	11,283. —	4,509. 70	8,342. 70	3,488. 95	23. 20	2,824. 50	19,189. 05	180. —	—	34,637. 42	72. 45	491. 74	600. —
	{ 1897	83,152	84,049. 75	254,722. —	11,765. 65	4,764. 75	10,000. 25	4,471. 25	22. 40	3,193. 75	22,452. 40	—	1,185. —	44,042. 47	52. 82	530. 89	4,038. 10
März . . .	{ 1896	81,297	97,968. 85	247,061. —	12,750. 90	8,784. 60	12,915. 75	6,440. 40	24. 80	4,143. 90	32,309. 45	100. —	—	185,027. 25	159. 46	991. 26	169. 15
	{ 1897	89,881	98,992. 15	255,357. 30	13,614. 15	9,635. 65	17,202. 35	5,280. 50	24. 80	3,242. 27	35,385. 57	—	1,359. —	192,413. 99	95. 34	1,201. 70	286. 03
April . . .	{ 1896	85,356	98,375. 70	249,890. 50	13,824. 60	8,598. 30	9,755. 71	1,046. 45	24. —	5,688. 78	25,113. 24	—	—	19. 50	202. 74	523. 80	3,434. 87
	{ 1897	92,146	102,479. 15	256,044. 25	13,807. 88	9,248. 90	13,140. 60	1,966. 40	24. —	4,329. 05	28,708. 95	—	1,317. —	31. 35	179. 05	656. 14	—
Mai . . .	{ 1896	87,820	123,375. 29	251,746. 65	14,614. 11	11,854. 30	11,978. 07	1,500. 75	24. 80	2,970. 85	28,328. 77	—	—	25. 35	156. 03	544. 24	111. 50
	{ 1897	94,413	126,391. 81	257,715. 95	14,551. 81	11,979. 85	14,378. 40	2,193. 90	24. 80	3,833. 80	32,410. 75	—	1,683. —	40. 80	163. 65	404. 25	3,475. 20
Juni . . .	{ 1896	97,141	187,240. 22	372,656. 50	16,022. 75	19,248. 10	30,876. 80	3,403. 80	24. —	3,258. 32	56,811. 02	—	—	180,035. 30	207. 15	1,016. 85	828. 85
	{ 1897	106,161	190,618. 83	381,723. 25	15,959. 68	18,854. 35	32,910. 20	3,024. 50	24. —	3,839. 95	58,653. —	140. —	1,295. 40	182,551. 58	227. 53	974. 95	784. 16
Juli . . .	{ 1896	128,140	334,492. 10	412,411. 90	23,221. 10	60,050. 25	56,424. 50	25,216. 75	272. 80	5,004. 47	146,968. 77	—	—	27. —	317. 72	314. 90	3,439. 45
	{ 1897	143,006	361,046. 83	431,986. 45	22,139. 86	68,420. 55	66,434. 60	23,658. 30	272. 80	5,476. 27	164,262. 52	—	1,398. —	39. 90	299. 65	263. 54	20. 10
August . . .	{ 1896	145,692	412,155. 88	414,992. 35	25,768. 05	97,318. 25	64,747. 40	40,472. 80	272. 80	3,512. 82	206,324. 07	—	—	34. 95	351. 62	767. 29	—
	{ 1897	163,357	453,965. 97	432,353. 05	25,367. 02	115,055. 05	82,701. 30	40,189. 60	269. 60	3,881. 15	242,096. 70	—	1,356. —	122,978. 47	321. 86	606. 10	600. —
September . . .	{ 1896	118,660	225,516. 45	363,893. 60	19,897. 75	29,686. 75	31,247. 15	9,416. 25	24. —	3,317. 81	73,691. 96	—	—	180,521. 75	304. 81	1,270. 20	296. 10
	{ 1897	123,132	235,023. 99	384,691. 15	18,054. 42	30,107. 85	38,479. 30	11,402. 10	—	3,168. 42	83,157. 67	115. —	1,362. —	183,025. —	335. 35	1,398. 49	296. 10
Oktober . . .	{ 1896	106,410	139,883. 05	253,207. 40	15,969. 90	16,039. 10	16,339. 70	1,224. 80	24. 80	4,124. 09	37,752. 49	—	—	35. 25	164. 94	890. 26	709. 17
	{ 1897	101,676	136,067. 60	268,001. 10	14,357. 63	12,643. 35	17,616. 25	1,921. 10	—	2,980. 06	35,160. 76	—	1,871. 85	768. 35	170. —	6,490. 59	106. 80
November . . .	{ 1896	89,682	96,510. 06	251,684. 15	13,462. 80	8,424. 50	14,071. 75	2,605. 15	24. —	2,556. 05	27,681. 45	—	—	659. 42	101. 64	4,857. 20	4,034. 90
	{ 1897	83,838	94,062. 45	266,176. —	11,711. 62	6,159. 05	15,551. 85	1,943. 15	—	2,804. 55	26,458. 60	—	2,102. 85	30. 75	117. 37	757. 74	875. 63
Dezember . . .	{ 1896	86,568	85,957. 58	254,998. 20	12,277. 35	6,077. 25	14,893. 85	3,169. 40	24. 80	7,155. 32	31,320. 62	72,590. —	—	154,916. 46	55. 59	775. 82	174. 40
	{ 1897	85,493	87,751. 95	267,618. —	11,447. 91	7,013. 45	16,218. —	2,560. 70	—	12,953. 07	38,745. 22	73,875. —	2,339. 55	344,304. 70	73. 48	1,254. 43	174. 40
Total	{ 1896	1,165,220	1,952,957. 42	3,564,761. 25	190,946. 41	274,585. 50	278,905. 38	100,801. 80	788. 80	48,878. 33	703,959. 81	72,885. —	—	742,193. 19	2,161. 83	16,375. 45	17,345. 66
	{ 1897	1,247,069	2,055,870. 70	3,711,139. 20	185,118. 78	298,618. 15	334,304. 27	103,232. 70	687. 20	60,767. 99	797,610. 31	74,400. —	18,187. 65	1,072,490. 72	2,084. 67	15,514. 40	10,765. 69

	Übertrag	Fr. 5,858,946. 66	Fr. 5,274,745. 66
f.	Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung von Reisenden . . . . .	„ 2,084. 67	„ 2,161. 83
g.	Beleuchtung, Beheizung und Schmieren der Postwagen (ohne Bahnpostwagen) . . . . .	„ 15,514. 40	„ 16,375. 45
h.	Schiffahrtsgelder, Schiffsbureaux, Gebühren ans Ausland . . . . .	„ 10,765. 69	„ 17,345. 66
	Total wie oben	Fr. 5,887,311. 42	Fr. 5,310,628. 60

*Ad a.* Die Vermehrung von Fr. 146,377. 95 gegenüber dem Vorjahre beruht in der Errichtung neuer Postkurse und der Verbesserung bestehender Kurseinrichtungen. Sodann mußten infolge Kündigung der Verträge seitens der Unternehmer in einigen Fällen höhere Kurszahlungen bewilligt werden.

*Ad b.* Im Berichtsjahre wurden wieder einige subventionierte Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen dem Unternehmer zufallen, in gewöhnliche, ganz auf Rechnung der Postverwaltung betriebene Kurse umgewandelt; daher die Verminderung um Fr. 5827. 63.

*Ad c.* Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahre beträgt Fr. 93,650. 50. Davon fallen Fr. 55,398. 89 allein auf die Kosten für den Transport der Extragepäckwagen, indem diese Kosten im Berichtsjahre Fr. 334,304. 27, im Vorjahre nur Fr. 278,905. 38 ausmachten.

*Ad d.* Entsprechend einer Verordnung des Bundesrates wurden im Berichtsjahre den Postillonen mit mehr als 5 Stunden Tagesdienst Ruhetage gewährt und die entstehenden Stellvertretungskosten von der Postkasse getragen. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 18,187. 65 (vgl. Budgetbotschaft 1897).

*Ad e.* Die bedeutende Ausgabenvermehrung liegt in der Zunahme des Fahrpostverkehrs und in dem Umstande, daß noch Nachzahlungen für 1896 zu leisten waren (vgl. Einnahmenrubrik a hiervor und Botschaft betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten, II. Serie, für das Jahr 1897; Bundesbl. 1897, III, 525).

*Ad h.* Die Beförderung schweizerisch-interner Fahrpoststücke vermittelt der zwischen Basel und Konstanz fahrenden Züge der Großherzoglich Badischen Bahn wird durch die deutsche Reichspost besorgt, welche für diese Leistung von der schweizerischen Postverwaltung entschädigt wird. Da der Verkehr infolge der Eröffnung der Eisenbahn Eglisau-Schaffhausen (1. Juni 1897) eine Verschiebung erlitten hat, so wurden neue statistische Erhebungen angeordnet und blieben, im gegenseitigen Einverständnis, die Entschädigungen einstweilen sistiert. Die Ausgabe in dieser Unterbrik war daher im Berichtsjahre wesentlich geringer als im Vorjahre.

### IX. Wertzeichenfabrikation.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 195,259. 90	Fr. 181,388. 35
Voranschlag . . . . .	„ 198,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 2,740. 10	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 13,871. 55	

Diese Ausgabe setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

	1897.	1896.
1. Frankomarken . . . . .	Fr. 79,789. 45	Fr. 74,469. 32
2. Taxmarken . . . . .	„ 877. 49	„ 572. 67
3. Postkarten . . . . .	„ 59,661. 34	„ 67,949. 03
4. Frankobänder . . . . .	„ 9,745. 05	„ 3,913. 20
5. Geldanweisungen . . . . .	„ 21,281. 49	„ 16,554. 33
6. Empfangsbescheinigungen . . . . .	„ 14,400. —	„ 10,320. —
7. Begleitadressen, Deklarationen . . . . .	„ 9,403. 98	„ 7,502. —
8. Unvorhergesehenes . . . . .	„ 101. 10	„ 107. 80
	<hr/> Fr. 195,259. 90	<hr/> Fr. 181,388. 35

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus der Mehrfabrikation infolge der steten Zunahme im Wertzeichenverkauf.

### X. Vergütung für körperliche Verletzungen von Personen.

Ständiger Posten von Fr. 25,000 (vgl. Botschaft zum Budget 1895). Über die Leistungen und den Stand dieses Versicherungsfonds enthalten die betreffende Specialrechnung und der Geschäftsbericht nähere Mitteilungen. Im Berichtsjahre wurden Fr. 25,004. 02 als Entschädigungen bezahlt.

### XI. Vergütungen für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 6,174. 13	Fr. 6,054. 34
Voranschlag . . . . .	„ 10,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 3,825. 87	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr . . . . .	„ 119. 79	

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag ist ungefähr die nämliche, wie sie sich auch im Vorjahre gezeigt hat, und die Ausgaben des Rechnungsjahres sind denjenigen des Vorjahres beinahe gleich. Es ist mit Bezug auf Verluste und Beschädigungen von Postsendungen, sowie hinsichtlich Verspätung von solchen nichts eingetreten, das zu besondern Bemerkungen Anlaß geben würde.

### XII. Wechselkursdifferenzen.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 21,154. 76	Fr. 21,794. 36
Voranschlag . . . . .	„ 24,000. —	

Das Total der aus dem Verkehr mit ausländischen Verwaltungen hervorgegangenen und auf Rechnung des Jahres 1897 reglierten Passivabrechnungssaldi hat in runden Summen betragen:

Postverkehr . . . . .	Fr. 2,796,976
Postanweisungsverkehr . . . . .	„ 13,947,060

Total Fr. 16,744,036

Davon kommen zunächst in Abzug die direkten Zahlungen nach Deutschland, indem jeweiligen die Spesen auf dem gleichzeitig erzielten Kursgewinn bei Umwandlung der Frankenwährung in Abzug kamen . . . . .

„ 6,158,595

bleiben Fr. 10,585,441

Spesenfrei konnten gedeckt werden:

- Mittelst Ausgleichung durch die Aktivsaldi in den Liquidationsrechnungen des internationalen Postbureaus . . . . . Fr. 1,195,325

Übertrag Fr. 1,195,325 Fr. 10,585,441

	Übertrag	Fr. 1,195,325	Fr. 10,585,441
2.	Mittelst Wechsel und Checks auf Paris, welche für Aktivsaldi von Verwaltungen einlangten, die dem ad 1 hiervor erwähnten Liquidationsverfahren nicht beigetreten sind	"	602,966
3.	Durch Übertragung und direkte Zahlungen in der Schweiz für Rechnung der italienischen Postverwaltung . . . . .	"	579,017
4.	Durch Barzahlung in Gold (Fr. 2,163,580) und Silber (Fr. 400,000) nach Frankreich und Italien . . . . .	"	2,563,580
			<u>4,940,888</u>

Es verbleiben Fr. 5,644,553

für welche die eidgenössische Staatskasse Anschaffungen zu machen hatte und die bestanden:

a.	Aus Checks auf Paris für Deckung des Restes des aus dem Postanweisungsverkehr mit Italien hervorgegangenen Saldos (der Totalsaldo betrug Fr. 6,479,016. 80) . . . . .	Fr. 3,650,000
b.	Ebenfalls aus Checks auf Paris für Zahlungen der vom internationalen Postbureau auf diesen Platz angewiesenen Summen . . . . .	" 1,724,599
c.	Aus Wechseln u. s. w. auf Deutschland für von dem genannten Bureau zur Zahlung in Berlin angewiesene Summen . . . . .	" 214,385
d.	Aus Wechseln für verschiedene Zahlungen (nach Washington, Argentinien, Chile etc.) . . . . .	" 55,569

Wie oben Fr. 5,644,553

Die Kosten der Papiere auf Paris waren im Berichtsjahre ungünstiger als im Vorjahre, indem der Kurs für Fr. 100 zwischen 70 und 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Cts. variierte und im Durchschnitt 37,48 Cts. betrug, gegenüber 33,78 Cts. im Vorjahre.

### XIII. Entschädigungen an das Postpersonal bei Unfällen im Dienst.

Der im Budget pro 1897 bewilligte Betrag von Fr. 12,000 ist an die Unfallkasse abgeführt worden. Über den Stand dieser Kasse enthalten der Geschäftsbericht und die betreffende Specialrechnung nähere Angaben.

### XIV. Kosten des Briefposttransits.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 339,701. 52	Fr. 313,041. 26
Voranschlag . . . . .	„ 380,000. —	

Wie bereits ad *d* hiervor (Einnahmen für Briefposttransit) gesagt worden ist, umfassen die Ausgaben im Jahre 1897:

- a. Die Differenzen zwischen den Acontozahlungen für 1895 und den endgültigen statistischen Ergebnissen pro 1896 mit . . . . Fr. 13,330. 13  
und
- b. die wirklichen Vergütungen für 1896 mit . . . . „ 326,371. 39

Total wie oben Fr. 339,701. 52

Gegenüber dem Budget beträgt die Minderausgabe Fr. 40,298. 48.

Der Voranschlag mußte deswegen so hoch bemessen werden, weil die Zunahme der Ausgabe im Jahre 1894 gegenüber von 1891, in welchen beiden Jahren ebenfalls die Differenzen zwischen den provisorischen und den definitiven Zahlungen regliert wurden, nicht weniger als Fr. 117,025 betrug.

### XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 707,550. 11	Fr. 668,723. 05
Voranschlag . . . . .	„ 800,500. —	

Auf die Unterrubriken verteilen sich diese Ausgaben wie folgt:

		Rechnung 1897.	Rechnung 1896.
Budget 1897.		Fr.	Fr.
3,000	1. Reisenden- und Gepäcktaxen . . . . .	3,218. 55	1,644. 41
—	2. (Kommt nicht mehr in Betracht)	— . —	— . —
2,500	3. Briefposttaxen (ohne Transitgebühren) . . . . .	2,481. 45	1,933. 45
75,000	4. Geldanweisungstaxen . . . . .	64,043. 28	52,187. 90
500,000	5. Fahrpostverkehr . . . . .	398,786. 31	396,715. 89
60,000	6. Rückvergütung von Taxen und Bestellgebühren . . . . .	65,033. 07	57,331. 92
—	7. (Kommt nicht mehr in Betracht)	— . —	— . —
110,000	8. Vergütung der bezogenen statistischen Gebühren . . . . .	133,914. 69	125,373. 70
50,000	9. Zahlungen an die internationalen Bureaux . . . . .	40,072. 76	33,535. 78
800,500	Total . . . . .	707,550. 11	668,723. 05

*Ad 1.* Es zeigt sich eine Budgetüberschreitung von Fr. 218. 55 und eine Mehrausgabe gegenüber 1896 von Fr. 1574. 14, welche hauptsächlich dem Umstand zuzuschreiben sind, daß im Jahre 1897 auf den Alpenrouten Passagierbillette in erhöhtem Maße an Reisende zurückvergütet werden mußten, welche wegen Platzmangels u. s. w. mit den betreffenden Kursen nicht befördert werden konnten.

Der Voranschlag wurde übrigens deswegen auf Fr. 3000 beschränkt, weil in den 7 unmittelbar vorangegangenen Jahren die höchste Ausgabe nur Fr. 1768. 70 (1895) betrug.

*Ad 3.* Diese Ausgabe hat den Budgetbetrag nicht ganz erreicht, hingegen diejenige des Vorjahres um Fr. 548 überstiegen, was namentlich die Verkehrszunahme bewirkt haben dürfte.

*Ad 4.* In dem Berichte zu den Rechnungsergebnissen von 1896 ist näher nachgewiesen worden, daß diese Ausgabe sich mit der Zunahme der Geldanweisungen nach dem Auslande steigern müsse, wenn die Geldanweisungen vom Auslande sich nicht im gleichen Maße vermehren. Dieses Verhältnis hat nun thatsächlich im Jahre 1897 fortgedauert.

Die Ausgabe ist zwar um Fr. 10,956. 72 hinter dem Voranschlag pro 1897 zurückgeblieben, hat aber diejenige von 1896 immerhin um Fr. 11,855. 38 überstiegen.

*Ad 5.* Gegenüber dem Vorjahre stellt sich eine Mehrausgabe von Fr. 2070. 42 heraus, während die Minderausgabe gegenüber dem Budget Fr. 101,213. 69 beträgt.

Es muß hier unter Bezugnahme auf die Erörterungen ad Einnahmen e, 5, bemerkt werden, daß das Ergebnis von 1896 nicht als ganz zuverlässig betrachtet werden konnte, indem in demselben noch Nachnahmebeträge enthalten waren. Es ist deshalb für angezeigt erachtet worden, den Budgetansatz einstweilen noch etwas höher zu greifen, als es das Resultat des Vorjahres gerade erfordert hätte.

*Ad 6.* Der Voranschlag ist um Fr. 5033. 07 und die Ausgabe pro 1896 um Fr. 7701. 15 überschritten worden.

Wenn auch die Expresbestellungen in bedeutender Zunahme begriffen sind, und sich die zurückzuvorgütenden Wertzeichen Jahr für Jahr vermehren, so ist doch die Mehrausgabe pro 1897 gegenüber 1896 in dem stattgefundenen Maße eher als einmaliges Vorkommnis zu betrachten und hauptsächlich dem Rückzug der Bescheinigungsbücher zuzuschreiben, worüber in der Botschaft zum Budget für 1898 nähere Nachweise erteilt worden sind.

Ad 8. Der Voranschlag wurde mit der Zollverwaltung vereinbart, welche die nämliche Summe als Einnahme in den Voranschlag eingesetzt hatte. Übrigens findet sich diese Ausgabe je-weilen gleichmäßig beim Wertzeichenertrag (Einnahmen *b* hiervor) ausgeglichen.

Ad 9. Ebenso ist die ganz gleiche Summe ad *e*, 6, der Ein-nahmen in Rechnung gebracht.

Die Totalausgabe dieser Hauptrubrik ist somit um Fr. 92,949. 89 hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

### XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1897.	1896.
Entschädigung aus der Postkasse		
an die Bundeskasse . . . . .	Fr. 130,624. 35	Fr. 119,003. 75
Voranschlag . . . . .	„ 119,004. —	

Die Ausgabe ist um Fr. 11,620. 35 höher als der Voranschlag, da der für die Berechnung dieses Postens maßgebende, am 1. Ja-nuar 1897 vorhanden gewesene Inventarwert Fr. 3,732,124. 46 betrug, bei Aufstellung des Budgets aber nur ein Inventarwert von Fr. 3,400,107. 18 in Berechnung gezogen wurde.

### XVII. Verminderung des Betriebsmaterials.

Es ergibt sich keine Verminderung, sondern eine Vermehrung des Betriebsmaterials (vgl. Einnahmenrubrik *n*).

### XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 14,911. 15	Fr. 13,381. 50
Voranschlag . . . . .	„ 16,000. —	

Diese Rubrik zerfällt in die nachstehenden Unterrubriken:

	1897.	1896.
a. Telephonabonnemente, Brief-porti und Taxen für Tele-gramme . . . . .	Fr. 5,118. 35	Fr. 4,385. 95
b. Rechnungsdifferenzen . . . . .	„ 33. 70	„ 84. 95
c. Provisionen an Private für Verkauf von Wertzeichen . . . . .	„ 9,759. 10	„ 8,910. 60
Total	Fr. 14,911. 15	Fr. 13,381. 50

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr entfällt auf Telephonabonnemente und Provisionen an Private für Verkauf von Postwertzeichen. Es hat sich für den Dienst nützlich und vorteilhaft gezeigt, weitere Telephonanschlüsse einzugehen, wodurch sich die Mehrausgabe in dieser Beziehung erklärt. Die Mehrausgabe an Provisionen ist die Folge von vermehrtem Verkauf von Postwertzeichen durch Privatverkaufsstellen (die Provision beträgt 1%, jedoch mit der Einschränkung, daß ein zu bestimmender Höchstbetrag an Provisionen nicht überschritten werden darf).

### XIX. Prozesse und Expertisen.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 2397. 95	Fr. 611. 05
Voranschlag . . . . .	„ 5000. —	
Es fielen:	1897.	1896.
a. auf Prozesse . . . . .	Fr. 1600. 05	Fr. 43. 20
b. auf Expertisen . . . . .	„ 797. 90	„ 567. 85
Total	<u>Fr. 2397. 95</u>	<u>Fr. 611. 05</u>

### XX. Versicherung des Mobiliars, Beitrag an die Kosten des internationalen Postbureaus und Unvorhergesehenes.

	1897.	1896.
Ausgaben . . . . .	Fr. 12,780. 39	Fr. 8,403. 83
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 12,000. —	
Diese Ausgaben verteilen sich wie folgt:		
	1897.	1896.
a. Versicherung des Mobiliars .	Fr. 3,444. 89	Fr. 3,114. 38
b. Beitrag an die Kosten des internationalen Postbureaus .	„ 1,900. —	„ 1,531. 40
c. Unvorhergesehenes . . . . .	„ 7,435. 50	„ 3,758. 05
Total	<u>Fr. 12,780. 39</u>	<u>Fr. 8,403. 83</u>

Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr, welche sich in allen drei Unterrubriken zeigen, haben ihre Gründe in Nachstehendem.

Für Versicherung des Mobiliars mußte mehr ausgegeben werden, weil der Bestand und der Totalwert des Mobiliars sich vergrößert haben.

Der Anteil an die Kosten des internationalen Postbureaus ist etwas höher, weil die Kosten dieses Bureaus im Jahre 1897 infolge des Weltpostkongresses in Washington ausnahmsweise hohe gewesen sind.

Neben den regelmäßig in der Unterrubrik „Unvorhergesehenes“ alljährlich wiederkehrenden Ausgaben, die gegenüber dem Vorjahre ziemlich gleich geblieben sind, wurden im Rechnungsjahre folgende außerordentliche Ausgaben gemacht:

Nach der Ermordung des Postkondukteurs Angst im Bahnpostwagen des Nachtzuges vom 31. März/1. April 1897 hat die Postverwaltung Fr. 1000 derjenigen Person zugesichert, welche solche bestimmte Angaben zu machen im Falle sei, die zur Verhaftung des oder der Thäter führen. Nach Erledigung des Strafprozesses sind diese Fr. 1000 nach Rücksprache mit dem Präsidenten des Gerichtshofes und dem Staatsanwalt in Freiburg verteilt worden.

Anläßlich verschiedener Festlichkeiten, wovon erwähnt werden mögen das eidgenössische Turnfest in Schaffhausen, das kantonale Schützenfest in Bern, der Empfang des Königs von Siam, sind Postgebäude dekoriert und Dekorationsgegenstände angeschafft worden im runden Betrage von Fr. 1900. Diese Gegenstände werden auch für spätere Anlässe dienen können und es ist dadurch, wenigstens zum Teil, einem bisher öfters gefühlten Mangel, daß man bei festlichen Anlässen, wo auch die eidgenössischen Postgebäude in würdigem Schmucke erscheinen sollten, über Gegenstände nicht verfügte, die zu Dekorationen notwendig sind, abgeholfen worden. Die genannte Ausgabe ist demnach nicht eine verlorene, sondern sie wird im Laufe der Zeit wieder eingebracht werden können dadurch, daß bei festlichen Anlässen für die Miete von Dekorationen ein geringerer Betrag aufzuwenden ist als bisher.

Infolge der Eröffnung der Eisenbahn Spiez-Erlenbach, sowie Änderung der Kursierung der Kondukteure im Berner Oberland und im Wallis, hat einigen Kondukteuren ein anderes Domizil angewiesen werden müssen. Diesen Angestellten, die zwar nicht mit Anweisung eines bestimmten Domizils, sondern jeweils nur für einen Postkreis gewählt werden, sind aus Billigkeitsrücksichten und um ihnen den Umzug zu erleichtern, Beiträge an die Umzugskosten im Betrage von Fr. 460 gewährt worden.

Mit Bezug auf die Mehrausgabe gegenüber dem Budget muß folgendes gesagt werden.

Die Postverwaltung hat, namentlich mit Rücksicht auf den Winterbetrieb, ein erhebliches Interesse daran, daß auf Alpenpost-routen, wo der Postbetrieb bei schlechtem Wetter ein gefahrvoller

werden kann, Telegraphenbureaux bestehen, damit die Postwagen von Station zu Station avisiert, bzw. daß eventuelle Hindernisse gemeldet werden können. Sie bezahlt daher an die Telegraphenverwaltung für den Unterhalt von für den Postbetrieb besonders wichtigen Telegraphenbureaux eine jährliche Subvention, die sich zur Zeit auf Fr. 955 beläuft. Bei Vorbereitung der Botschaft für die Nachkredite III. Serie (auf die Dezembersession) wurde übersehen, daß dieser Betrag pro 1897 noch zu bezahlen sei und infolge dieses Übersehens wurde ein ungenügender Nachkredit verlangt. Wir sehen uns deshalb in die Lage versetzt, auf dem Wege des Staatsrechnungsberichts um nachträgliche Genehmigung der vorgefallenen Budgetüberschreitung im Betrage von Fr. 780.39 nachsuchen zu müssen.

### III. Telegraphenverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen. Die Ausgaben dieser Rubrik belaufen sich auf Fr. 3,093,766. 78, übersteigen somit die vorjährigen um Fr. 264,228. 86, blieben dagegen um Fr. 200,233. 22 unter dem Voranschlage. Die Mehrausgaben sind die Folge der Personalvermehrung und der innerhalb des gesetzlichen Maximums und nach Maßgabe der bewilligten Kredite vorgenommenen Gehaltsaufbesserungen.

Wiederholt laut gewordene Klagen über mangelhaften Bestelldienst in einigen größern Städten, sowie längere Krankheitsabsenzen von Boten, machten eine vermehrte Verwendung von Hilfsausläufern nötig, und es mußte infolgedessen der für die Rubrik I C, 3 c „Aushilfe und Ersatz im Botendienste“ bewilligte Kredit von Fr. 30,000 um Fr. 2,133. 55 überschritten werden. Für diese Kreditüberschreitung innerhalb des Kredites der Hauptrubrik wird um Indemnität ersucht.

II. Expertisen und Reisekosten. Das Total der Ausgaben dieser Rubrik beträgt Fr. 65,292. 37, somit Fr. 18. 92 weniger als im Vorjahre. Von dem bewilligten Nachtragskredite von Fr. 5000 wurden nur Fr. 292. 37 beansprucht.

III. Bureaukosten. Die daherigen Auslagen belaufen sich auf Fr. 176,895. 03, übersteigen somit die vorjährigen um Fr. 15,249. 18, blieben dagegen um Fr. 9104. 97 unter dem Voranschlage.

IV. Gebäulichkeiten. An Mietzinsen und für Unterhalt der Lokale wurden Fr. 203,994. 85 verausgabt, wobei der bewilligte Kredit bis auf Fr. 5. 15 erschöpft wurde. Gegenüber dem

Vorjahre erzielt diese Rubrik eine Mehrausgabe von Fr. 11,398. 88. Der für die Unterrubrik IV a „Mietzinse“ bewilligte Kredit von Fr. 200,000 erwies sich als ungenügend; es mußte derselbe um den verhältnismäßig geringen Betrag von Fr. 623. 03 überschritten werden. Diese Mehrausgabe findet ihre Erklärung in dem Umstande, daß wegen der Installation von Telephoncentral- und Umschaltstationen in bestehenden Telegraphenbureaux an verschiedenen Orten ein erhöhter Mietzins zugestanden werden mußte. Für diese Überschreitung innerhalb des Kredites der Hauptrubrik wird um Indemnität nachgesucht.

#### V. Bau und Unterhalt der Linien.

Die Gesamtausgaben dieser Rubrik betragen .	Fr. 3,853,594. 11
Von dieser Summe entfallen für Neubauten auf	
den Bauconto . . . . .	„ 2,876,282. —
so daß zu lasten der Betriebsrechnung verbleiben	Fr. 977,312. 11

Die Ausgaben für den Unterhalt der Linien blieben somit um Fr. 374,187. 89 unter dem Voranschlage und waren auch um Fr. 120,414. 06 geringer als im Vorjahre.

In Abweichung vom bisherigen System der Ausscheidung von Bau- und Betriebsrechnung, wurden im Berichtsjahre zum erstenmal alle Ausgaben für Neubau, Umbau und Unterhalt der Linien im Laufe des ganzen Jahres vorerst aus der Betriebsrechnung bestritten und die Gesamtausgabe für Neubau erst am Schlusse des Rechnungsjahres bestimmt und auf den Bauconto übertragen. Bezüglich der Gründe, die zu dieser Neuerung führten, wird auf die Ausführungen in der Budgetbotschaft für das Jahr 1897 verwiesen, und es bleibt nur noch übrig zu konstatieren, daß dieselbe sich als durchaus zweckmäßig erzeigt hat.

VI. Apparate. Die Ausgaben erreichen die Summe von Fr. 1,495,658. 83, übersteigen somit die vorjährigen um Fr. 76,236. 44, bleiben aber um Fr. 204,341. 17 unter dem Budgetansatze.

Die Kosten für Transport von Personal (Monteure) und Material (inklusive Zoll) waren erheblich größer als nach dem Rechnungsergebnis pro 1896 angenommen werden konnte. Sie beliefen sich, mit Inbegriff der Auslagen für „Verschiedenes“, auf Fr. 76,277. 36, überstiegen somit den für fragliche Unterrubrik (VI. d) bewilligten Kredit um Fr. 11,277. 36. Der Grund dieser Mehrausgaben liegt zum größten Teil in der zunehmenden Zahl von Stationsverlegungen, der Hebung zahlreicherer Störungen und dem mit der wachsenden Ausdehnung der Netze verbundenen, kostspieligeren Unterhalt der telephonischen Einrichtungen.

Es wird um Indemnitätserteilung für diese, innerhalb des Rahmens der Hauptrubrik vorgekommene Kreditüberschreitung nachgesucht.

VII. Bureaugerätschaften. Bei einer Gesamtausgabe von Fr. 19,065. 49 weist diese Rubrik gegenüber dem Vorjahre eine Mehrausgabe von Fr. 2474. 75 auf und erforderte einen Nachtragskredit von Fr. 2500, welcher bis auf Fr. 434. 51 aufgebraucht wurde.

VIII. Verschiedenes. Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 13,646. 88, sind somit um Fr. 1738. 77 größer als im Vorjahre, blieben aber um Fr. 5,353. 12 unter der Budgetsumme.

IX. Verzinsung des Baucontos und des Inventars. Die für Verzinsung des Baucontos und des Inventars erforderliche Summe belief sich auf Fr. 441,255. 70, wovon Fr. 239,365. 70 auf den Bauconto, Fr. 201,890 auf das Inventar entfallen. Die im Budget vorgesehenen Bauconto- und Inventarbestände pro 1. Januar 1897 wurden erheblich überschritten, und es erforderte deren Verzinsung infolgedessen einen Nachtragskredit von zusammen Fr. 21,256, der von den eidgenössischen Räten auch bewilligt wurde.

Im Jahre 1896 waren die daherigen Ausgaben um Fr. 88,879. 70 geringer als im Berichtsjahre.

X. Amortisation des Baucontos. Bei einem Bestand von Fr. 6,839,019. 55 pro 1. Januar 1897 beträgt die ordentliche Amortisation à 15 % . . . . . Fr. 1,025,852. 90

Hierzu kommt, als außerordentliche Amortisation, der Einnahmenüberschuß, der von der Verwaltung über die Betriebsausgaben, die Verzinsung des Baucontos und des Inventars, sowie die ordentliche Amortisation des Baucontos, hinaus erzielt wurde, mit „ 374,448. 56

Total Fr. 1,400,301. 46

Im Budget war auf 1. Januar 1897 ein Baucontobestand von Fr. 6,500,000 vorgesehen. Er wurde um Fr. 339,019. 55 überschritten, was eine Vermehrung der ordentlichen Amortisation und damit einen Nachtragskredit von Fr. 50,854 bedingte.

Die Gesamtausgabe in der Betriebsrechnung des Jahres 1897, ohne die außerordentliche Amortisation des Baucontos, beträgt Fr. 7,512,740. 94 und übersteigt diejenige des Vorjahres um Fr. 566,580. 95, blieb dagegen um Fr. 842,269. 06 unter den bewilligten Krediten.

Im Budget war ein Aktivsaldo vorgesehen von	Fr. 43,900. —
dagegen ergab sich eine Minderausgabe von . . .	Fr. 842,269. 06
eine Mindereinnahme von . . . . .	„ 65,210. 50
	<hr/>
	Fr. 777,058. 56

Hiervon ab die bewilligten Nachtragskredite von:

Rubrik II . . . . .	Fr. 5,000
„ V . . . . .	„ 323,000
„ VII . . . . .	„ 2,500
„ IX . . . . .	„ 21,256
„ X . . . . .	„ 50,854
	<hr/>
	„ 402,610. —

Aktivsaldo Fr. 374,448. 56

welcher als außerordentliche Amortisation am Bauonto in Abschreibung kam.

Das Inventar der Bureaugerätschaften, der Apparate und des Linienbauvorratsmaterials erzeugt auf Ende 1897 einen Bestand von Fr. 6,873,891. 13, mit einer Vermehrung von Fr. 1,105,602. 16 gegenüber dem Vorjahre.

Der Inventarwert der in Betrieb stehenden Linien beläuft sich auf Fr. 8,416,428. 97, mit einer Vermehrung von Fr. 1,288,165. 25 gegenüber dem Vorjahre.

## Ausgaben der Telegraphenverwaltung.

	Rechnung		Budget und Nachtrags-	Rechnung	
	1896.	1897.	kredite	1897.	1897.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	2,829,537. 92	3,294,000. —	3,093,766. 78		
II. Expertisen und Reisekosten	65,311. 29	70,000. —	65,292. 37		
III. Bureaukosten . . . . .	161,645. 85	186,000. —	176,895. 03		
IV. Gebäulichkeiten . . . . .	192,595. 97	204,000. —	203,994. 85		
V. Bau und Unterhalt der Linien (nach Abzug des Baucontos) . . . . .	1,097,726. 17	1,351,500. —	977,312. 11		
VI. Apparate . . . . .	1,419,422. 39	1,700,000. —	1,495,658. 83		
VII. Bureaugerätschaften . . . . .	16,590. 74	19,500. —	19,065. 49		
VIII. Verschiedenes . . . . .	11,908. 11	19,000. —	13,646. 88		
IX. Verzinsung des Baucontos und des Inventars . . . . .	352,376. —	441,256. —	441,255. 70		
X. Amortisation des Baucontos	1,000,369. 91	*1,069,754. —	†1,400,301. 46		
<b>Total</b>	<b>7,147,484. 35</b>	<b>8,355,010. —</b>	<b>7,887,189. 50</b>		

## Ausscheidung der Ausgaben auf die beiden Dienstzweige.

	Telegraph.		Telephon.		Total.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	1,934,776. 58	1,158,990. 20	3,093,766. 78			
II. Expertisen und Reisekosten	18,283. 22	47,009. 15	65,292. 37			
III. Bureaukosten . . . . .	110,300. 97	66,594. 06	176,895. 03			
IV. Gebäulichkeiten . . . . .	113,055. 09	90,939. 76	203,994. 85			
V. Bau und Unterhalt der Linien (nach Abzug des Baucontos) . . . . .	252,798. 80	724,513. 31	977,312. 11			
VI. Apparate . . . . .	90,758. 67	1,404,900. 16	1,495,658. 83			
VII. Bureaugerätschaften . . . . .	9,351. 25	9,714. 24	19,065. 49			
VIII. Verschiedenes . . . . .	11,555. 26	2,091. 62	13,646. 88			
IX. Verzinsung des Baucontos und des Inventars . . . . .	59,013. 20	382,242. 50	441,255. 70			
X. Amortisation des Baucontos	232,714. 07	1,167,587. 39	†1,400,301. 46			
<b>Total</b>	<b>2,832,607. 11</b>	<b>5,054,582. 39</b>	<b>7,887,189. 50</b>			

\* Inklusive den im Budget vorgesehenen Aktivsaldo im Betrage von Fr. 43,900

† Inklusive Fr. 374,448. 56 außerordentliche Amortisation (Einnahmenüberschuß über die Betriebsausgaben und die Verzinsung des Baucontos und des Inventars, sowie die ordentliche Amortisation des Baucontos, hinaus).

**Vierter Abschnitt.**  
**Unvorhergesehenes.**

---

Beitrag an das internationale Friedensbureau in Bern	Fr. 1,000. —
Beitrag an den internationalen Kongreß in Genf zum Schutze armer und verlassener Kinder . . . . .	" 444. 40
Beitrag an den Kongreß in Genf für kriminelle Anthropologie 1896 . . . . .	" 2,700. —
Beitrag an die schweizerischen Teilnehmer am inter- nationalen Kongreß in Petersburg für Geologie	" 5,000. —
Beitrag an den internationalen Mathematikerkongreß in Zürich . . . . .	" 2,500. —
Ehrengaben . . . . .	" 10,119. 85
Altersgratifikationen . . . . .	" 3,500. —
Rechtsgutachten . . . . .	" 500. —
Verschiedenes . . . . .	" 3,025. —
	Fr. 28,789. 25
Voranschlag . . . . .	" 37,547. —
Minderausgabe . . . . .	Fr. 8,757. 75

---

## I. Einnahmen der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1898
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	11.05.1898
Date	
Data	
Seite	190-324
Page	
Pagina	
Ref. No	10 018 318

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.